Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Morgenblatt. **Freitag den 4. Juni 1858.** **Nr. 253.**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Berliner Börse vom 3. Juni, Nachmittags 2 Uhr. (Angekommen 3 Uhr 55 Min.) Staatsschuldscheine 83¾. Prämien-Anleihe 114½. Schles. Bank-Verein 80½. Kommandit-Antheile 101¼. Köln-Minden 141½. Alte Freiburger 95. Neue Freiburger 91¾. Oberschlesische Litt. A. 137½. Oberschlesische Litt. B. 126¾. Wilhelms-Bahn 46¼. Rheinische Aktien 91. Darmstädter 95½. Dessauer Bank-Aktien 51½. Oesterr. Kredit-Aktien 109¾. Oesterr. National-Anleihe 81¼. Wien 2 Monate 96¾. Mecklenburger 48⅜. Neisse-Brieger 66. Friedr.-Wilhelms-Nordbahn 55¼. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 168¾. Oppeln-Tarnowitzer 61¼. — Fortgesetzt geschäftslos.

Berlin, 3. Juni. Roggen flau. Juni-Juli 33½, Juli-August 34¼, September-Oktober 35¼. — Spiritus höher. Juni-Juli 17¼, Juli-August 17⅚, August-September 18¼, September-Oktober 18½. — Rüböl behauptet. Juni 15, September-Oktober 15¼, Oktober-November —.

Telegraphische Nachrichten.

Venedig, 2. Juni. Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Ferdinand Max ist gestern Morgens von Mailand hier eingetroffen.

Turin, 2. Juni. In dem Bahnhofe der Novara-Eisenbahn gerieth gestern ein Magazin in Brand; die Feuersbrunst soll großen Schaden angerichtet haben. Hodge ist am 26. v. M. auf dem englischen Dampfer „Teneriffa" von Genua nach England abgereist.

Breslau, 3. Juni. [Zur Situation.] Wie es scheint, hat die „Times" nicht so Unrecht gehabt, als sie die Enthüllungen der Tischrede Disraeli's für eitele Flunkereien erklärte. Er hat sich auf die parlamentarischen Interpellationen nur schlecht herausreden können, und das Derby-Kabinet wird ihm für seine Prahlereien wenig Dank wissen.

Für's Erste ist es freilich retablirt, aber das Grollen eines neuen Gewitters ist bereits im Anzuge, und wie es scheint, wird die Cagliari-Angelegenheit diesmal als Hebel benützt werden: also wieder eine Frage der auswärtigen Politik.

In dieser Taktik der jedesmaligen Opposition liegt eine Gefährdung der europäischen Ruhe ebensosehr, als in dem Napoleonischen System, wenn man einen von der äußersten Klugheit behüteten Trieb der Selbsterhaltung ein System nennen will.

Wie dort die Parteien ihr Müthchen auf Unkosten fremder Ordnung kühlen, so fühlt die französische Politik den Beruf, oder die Nothwendigkeit, sich in alle europäische Verhältnisse zu mischen, mit allen europäischen Mächten bald zu liebäugeln, bald sie zu bedrohen und immer eine Gelegenheit zu Konflikten bei der Hand zu haben, um, entweder innere Zerwürfnisse durch einen Gloire verheißenden Krieg zu betäuben, oder das Ausland durch Niederwerfung innerer Aufstände zu gewinnen.

Bei der Isolirung, in welcher sich gegenwärtig sämmtliche europäische Staaten befinden, ist diese doppelte Gefahr, welche von England wie von Frankreich aus droht, gewiß nicht zu unterschätzen, und es ist geradezu unbegreiflich, wie in Deutschland neuerer Zeit Stimmen laut werden konnten, um eine Zerreißung der Bundesverhältnisse zu fordern, welche, trotz ihrer fühlbaren Mängel, doch die einzig mögliche Form zu sein scheinen, um dem vielgliedrigen Deutschland mindestens dem Auslande gegenüber eine imposante Stellung zu bewahren.

Jedenfalls wird der Verlauf des deutsch-dänischen Konflikts kund thun, ob der deutsche Bund im Stande ist, diese Aufgabe zu erfüllen. Wie man hört, will Dänemark die ihm gestellte Frist ohne Antwort verstreichen lassen, in der Hoffnung, daß dadurch der deutsche Bund zu Schritten getrieben würde, welche eine Intervention des Auslandes herbeiführen könnten.

Preußen.

Ψ **Berlin,** 2. Juni. [Die Kohlentarif-Frage.] Es ist bekannt, daß die schlesische Kohle in westlicher Richtung nur bis Frankfurt a. O. vordringt und die rheinische in östlicher kaum über die hannoversche Grenze hinaus versandt wird, da die Verwaltungen der hannoverschen und braunschweigschen Staatsbahnen die unaufhörlich gewünschte Herabsetzung des Tarifs für Kohlentransporte verweigern. In Hannover ist das leitende Motiv in dieser Frage Neid gegen den wachsenden Flor der preußischen Produktion und der Wunsch, für die Egertorffschen Kohlengruben im eigenen Lande einen durch keine Konkurrenz gestörten Markt zu behalten. Die östlichen und mittleren Provinzen der Monarchie sind auf den Verbrauch englischer Kohle angewiesen, die bisher ausschließlich auf dem Wasserwege (Elbe und Oder) bezogen wurde, fortan aber auch auf der hamburger und stettin-berliner Bahn wird verschickt werden können, da der Eingangszoll für den Bezug per Achse dem zu Wasser gleichgestellt worden ist. Die neuesten Versuche, die hannoversche Verwaltung in der Kohlentarif-Frage anders zu stimmen, sind wiederum vergeblich gewesen; man ist dort in Betreff der Kohlen ebenso hartnäckig, wie in Betreff der Eisenbahnverbindung zwischen dem preußischen Kriegshafen an der Jahdemündung und der berlin-kölner Bahn. Dieser im Vertrage mit Oldenburg ausdrücklich stipulirte Schienenweg kann wegen des Einspruches Hannovers, dessen Gebiet dabei in einer kleinen Strecke berührt wird, nicht zur Ausführung gelangen und unser Kriegshafen, der im Laufe der Jahre noch manche Million kosten wird, bleibt außerhalb des westdeutschen Eisenbahnnetzes! Die rheinischen Kohlenproduzenten hoffen das ihnen bereitete Hinderniß durch eine im Laufe der nächsten Jahre gewaltig gesteigerte Produktion zu besiegen. Es vergeht in den Kreisen von Dortmund, Essen, Bochum u. s. w. kein Monat, ohne daß neue Zechen erschlossen werden und man erwartet dort, wo zahlreiche Aktiengesellschaften ihren Betrieb erst zu beginnen gedenken, eine so enorm zunehmende Förderung von Kohle, daß der Preis erheblich sinken muß und das Produkt die hohen Transportkosten nach dem Osten tragen kann. Die Zuckerfabriken in Sachsen und die Maschinenbauanstalten der Mark haben einen so starken Kohlenverbrauch, wie nächst den Hochöfen kein anderer Industriezweig, so daß es sich belohnt, sie mit Kohlen zu versehen. Auf dem Gebiet der politischen Rancüne gegen Preußen wird jedoch Hannover zur Zeit von Baden übertroffen. Die Rheinbrücke bei Kehl, der Abschluß eines besondern Postvertrages mit Frankreich, durch den der deutsch-österreichische Postverein in seinen Verhandlungen mit Frankreich sehr erschwert wurde, die Verstärkung der österreichischen Besatzung in Rastatt — das alles sind arge Dinge, deren man sich von Baden am wenigsten versah.

Deutschland.

Hamburg, 29. Mai. Die Seerechts-Konferenzen tagen fleißig und haben sich durch das Pfingstfest nicht zu Ferien veranlaßt gesehen. Der preußische Entwurf bildet wie früher die Grundlage; beantragte Aenderungen werden von den einzelnen Mitgliedern vor der Berathung in lithographirten Exemplaren an die übrigen Mitglieder gesandt, wodurch begreiflicherweise das Material sehr anwächst, aber die Berathung auch eingehender werden kann. Es werden oftmals Sachverständige auch außerhalb der Konferenzen zu Rathe gezogen, und deren giebt es hier in vielen Fächern des Seewesens. Jüngst wurde lebhaft die Frage über die Haftbarkeit des Rheders erörtert, wobei die Ansichten der hiesigen Vertreter von denen der übrigen sehr weit abwichen. Die Berathung ist jetzt bei dem Titel II. des preußischen Entwurfes, ohne daß jedoch die des ersten schon geschlossen wäre. Von Zeit zu Zeit wohnen die Konferenz-Mitglieder interessanten Verhandlungen des hiesigen Handelsgerichts bei, zu welchem Zwecke gerade in das Seerecht einschlagende Fälle herausgesucht werden. Man meint, daß die Konferenzen vor Ende des Jahres nicht ihre Arbeit beendigt haben werden. (K. Z.)

Oesterreich.

△ **Wien,** 2. Juni. Se. kais. Hoheit der Erzherzog Ferdinand Max wird heute aus Triest hier erwartet.

Se. kais. Hoheit Erzherzog-Generalgouverneur Albrecht ist durch Erkrankung am Fieber gehindert worden, seine Bereisung von Ungarn weiter fortzusetzen und kehrte am 31. v. M. mittelst Dampfschiffs nach Ofen zurück. Gestern traf Hochderselbe aus der ungarischen Hauptstadt hier ein und begab sich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit sofort nach Schloß Weilburg bei Baden.

Vor zwei Tagen fand im hiesigen städtischen Gefangenhause eine Kommission zur Erhebung und Erörterung der Frage statt, auf welche Weise dasselbe behufs der Unterbringung der in neuerer Zeit sich häufenden Arrestanten, sowie zu deren zweckmäßigeren Absonderung, welche bisher wegen Mangel an Räumlichkeiten nicht immer ausführbar war, mit dem möglichst geringsten Kostenaufwande ermöglicht werden könnte. Bei dieser Verhandlung waren die kk. niederösterr. Statthalterei, die hiesige kk. Polizeidirektion, das Gefangenhauskommando und der Magistrat durch Abgeordnete vertreten.

Baron Kemeny wird der „W. Z." zufolge ganz bestimmt die Redaktion des „Pesti Naplo" niederlegen.

Frankreich.

Paris, 31. Mai. [Pré Catelan. — Aller-Welts-Musik. — Brûlez les rédacteurs.] Zu den großartigsten Vergnügungsorten Europa's, d. h. zu den Orten, wo die Menschheit der großen Städte massenweise amüsirt wird, gehören die Etablissements des Pré Catelan im boulogner Holz; dieselben sind eigentlich erst seit zwei oder drei Jahren entstanden und recht in den Zug gekommen. Der Theil des boulogner Holzes, den man Pré Catelan nennt, hat seine Benennung von einem wüsten Steintrümmerhaufen, der den Namen Croix Catelan führte, weil hier der Sänger Catelan ermordet sein sollte, den die Gräfin von Provence an den Hof des Königs Philipp schickte, um ihre Ankunft zu melden; der Sänger wurde im boulogner Holz erschlagen, seine Mörder aber verriethen sich, indem sie bei Hofe erschienen, von Salben duftend, die damals nur in der Provence bekannt waren, — Beute, die sie nur bei dem erschlagenen Sänger gemacht haben konnten. Die Geschichte erinnert an die Kraniche des Ibykus und ist auch von einem deutschen Dichter behandelt worden. Die Direktion des neuen Vergnügungslokals wird in der nächsten Zeit ein großes militärisches Fest veranstalten; wie ich höre, hat sie sich an alle Armeen Europa's gewendet und von jeder ein Regiments-Musikkorps zur Mitwirkung verlangt. Es fragt sich, ob alle Armeen auf solchen Wunsch eingehen werden; die meisten werden sich nicht weigern und der Zulauf der Pariser wird natürlich ganz ungeheuer sein. Das Musikkorps eines niederländischen Regiments hat bereits zugesagt und wird in den nächsten Tagen eintreffen. Die Pariser werden also wenigstens den Anfang des Monstrefestes vor sich haben. Eine neueste Probe französischer Poesie will ich Ihnen doch nicht vorenthalten, weil sie an Ihre werthe Adresse auch mit geht, insofern Sie doch auch „Journal" und auch „Redakteur" sind. Ein guter junger Mann dahier, pariser Kind, hatte es sich nämlich ein ganzes Jahr lang blutsauer werden lassen, hatte sich mühselig einen Stoff gesucht und endlich seine Gedanken darüber in zwanzigtausend ganz erträglichen Versen aufmarschiren lassen. Sein großes Werk war beendet, aber nun fand der Unglückliche auch nicht ein Journal, auch nicht einen Redakteur, der den Muth oder die Barmherzigkeit gehabt hätte, sein großes (20,000 Verse) Gedicht zu lesen, es dem Publikum zu empfehlen, also einem tiefgefühlten Bedürfnisse des armen Dichters wenigstens, wenn auch nicht der Literatur, abhelfend. Der Mann mit den 20,000 Versen hat sich gerächt, er hat folgende Verse gegen alle Journale und Redakteurs geschleudert:

O peuples aveugles dont le journal féroce
Se fait à chaque instant une pâture atroce —
O peuples levez-vous et par de feux sauveurs
Brûlez tous les journaux et tous les rédacteurs!

Uebrigens muß man gestehen, daß die Redakteurs entschieden Unrecht haben, wenn jene unsterblichen 20,000 nicht schlechter sind als dieses Quatrain. Hätte der Sänger Catelan, von dem ich oben sprach, sich gegen seine Angreifer so muthig vertheidigt, wie dieses pariser Kind, vermuthlich führte dann der Wiesengrund im boulogner Holz einen anderen Namen. (N. Pr. Z.)

Paris, 31. Mai. Man wartet noch immer umsonst auf die nachträgliche Interpretation des „Moniteur," welche das Rundschreiben des General Espinasse dahin erklären soll, daß darin von einem bloßen Rathe an die Verwalter der milden Stiftungen die Rede wäre. Bei der letzten Audienz, welche die Präsidenten der Vereine zu gegenseitiger Hilfe beim Kaiser hatten, nahm Herr von Melun Veranlassung, die Angelegenheit zur Sprache zu bringen, und den üblen Eindruck des Rundschreibens zu schildern. Der Kaiser nahm jedoch den in demselben ausgesprochenen Grundsatz aufs Nachdrücklichste in Schutz und gab seinen festen Entschluß kund, ihn auszuführen. Er fügte nur hinzu, es verstehe sich von selbst, daß man mit möglichster Schonung verfahren werde; auch sei es nicht die Absicht, die Sache zu sehr zu beschleunigen; es könnten noch Jahrzehende hingehen, bis die angestrebte Veräußerung der Liegenschaften eine vollendete Thatsache geworden sei.

Wie dem „Nord" von hier geschrieben wird, verlangt der Marineminister einen Ergänzungs-Kredit von nicht weniger als 14 Millionen. So bedeutend sind die Arbeiten, welche zur Hebung der Kriegsmarine theils in der Ausführung, theils im Plane sind. — In der Umgebung von Cherbourg ist die pariser Polizei thätig, um alle verdächtigen Leute der Stadt wie der Umgegend scharf ins Auge zu fassen. Diese Vorsicht steht natürlich mit der Reise des Kaisers nach jener Gegend in Verbindung. Die Regierung soll von befreundeter Seite die Nachricht erhalten haben, daß neuerdings Knall-Bomben von noch fürchterlicherer Wirkung nach Frankreich geschickt worden seien. Natürlich wird strengstens nachgeforscht, man hat aber noch nichts finden können. — Marschall Canrobert wird Ende Juni im Lager bei Chalons eintreffen, und dann während der ganzen Zeit der Uebungen daselbst bleiben. — Zu den fünf prachtvollen Kasernen, welche seit einigen Jahren in Paris aufgeführt wurden, den beiden hinter dem Stadthause (Linie und Garde de Paris zu Pferde) und auf dem Quai d'Orsay (Kavallerie), der riesigen Kaserne du Chateau d'Eau (Infanterie) und derjenigen für die pariser Garde in der Rue de la Banque, wird nun eine sechste treten, welche am luxemburger Garten nach der Verlängerung des Boulevard von Sebastopol (linkes Ufer) hingebaut werden soll. Die Bäume, an deren Stelle das Gebäude treten wird, sind bereits mit rothen Kreuzen bezeichnet.

Der Tod des Ingenieurs Montricher, Erbauers des Kanals der Durance nach Marseille, wird als ein schwerer Verlust für Frankreich betrachtet. Er hatte bereits eine Reihe von Plänen zur Vervollständigung der Vertheidigung der marseiller Häfen theils gegen feindliche Angriffe, theils gegen die Stürme vollendet, und man wartete zu deren Ausführung nur auf die schon öfter angekündigte Reise des Kaisers in den Süden. Montricher starb, wie bereits gemeldet, am Nervenfieber, in Neapel, wo er mit der Austrocknung des Sees Fucino beschäftigt war. Der bekannte Thomas d'Agiout, dem diese Arbeit übergeben war, hatte ihn dahin gerufen und ihm auch die Ausführung der Bahnlinie von Tarent bis zur römischen Grenze, für welche Herr d'Agiout ebenfalls die Konzession hat, übertragen. Außer dem erwähnten Kanal hat Montricher auch die großartige Wasserleitung von Roquefavour gebaut. — Der vor einigen Tagen in Paris verstorbene Journalist Anthony Thouret gründete schon in seinem dreiundzwanzigsten Jahre das Blatt: „La Revolution de 1830," er hatte während seiner publizistischen Laufbahn 32 Assisen-Prozesse, und wurde zu fünf Jahren Gefängniß und mehr als 100,000 Frs. Geldbuße verurtheilt. Im Jahre 1848 wurde er General-Kommissar im Nord-Departement, und später Minister der öffentlichen Arbeiten. (N. Z.)

Großbritannien.

London, 31. Mai. [Der Preß-Gefangene auf eigene Kosten.] Mr. Washington Wilks, der Redakteur des „Carlisle Examiner", der vom Parlamente zur Haft verurtheilt wurde, weil er seine maßlosen Verdächtigungen gegen Mr. Clive, Unterhausmitglied für Hereford, weder zurücknehmen noch erhärten wollte, sitzt noch immer in den zwei allerliebsten Stuben im obersten Erker der Parlamentsgebäude als Gefangener. Dort hat er die Aussicht über halb London, Westminster und die Themse; er macht auf der Terrasse am Flusse täglich seinen Spaziergang; er empfängt Freunde so oft und so viel er will; er kann sich von der Parlamentsgarküche die feinsten Speisen kommen lassen und seine Gäste bewirthen; es steht ihm am Sonntag ein Kirchgang frei, und wenn er Bücher oder Zeitungen haben will, braucht ers nur zu sagen. Ein paar kokette Eisenstäbe vor den Fenstern bilden das einzige Memento seiner zeitweiligen Gefangenschaft während der Zeit seiner Haft, die im schlimmsten Falle bis zum Ende der Parlaments-Session dauern kann, da im Augenblick der Vertagung die Gewalt des Parlaments erlischt. Ist aber diese zu Ende, dann stellen sich die Nachwehen in Form der Wirthsrechnung ein, die ihm der Sergeant at Arms (Haus-Polizei) als Gefangenwärter des Parlaments präsentirt. Kein Gastwirth der Welt setzt höhere Preise an, als dieser Haushofmeister (in diesem Augenblicke besitzt ein Bruder Lord John Russells diesen Posten), und von einer Appellation ist da keine Rede, kann er sie nicht zahlen, so mag der Sergeant sehen, wie er zu seinem Gelde kommt. Das ist seine Sache, und er muß wissen, welchen Gast er beherbergt. — Das Recht des Parlaments, einen Verächter seiner Würde (breach of privilege) in dieser Weise summarisch abzustrafen, schreibt sich noch aus dem Mittelalter her, ist sehr ungenau definirt und hat schon zu großem Zwiespalt zwischen der Krone und beiden Häusern unter einander Anlaß gegeben. 1701 ließ z. B. das Unterhaus eine ganze Anzahl von Personen verhaften, weil sie an dasselbe petitionirten, „anstatt loyaler Adressen lieber Kriegsgelder zu verwilligen." Einige Jahre später sperrte dasselbe Haus einen Mann ein, der sein Wahlrecht vor Gericht wahren wollte gegen den Beamten, der die Wahl geleitet und ihn von derselben ausgeschlossen hatte; das Haus beanspruchte selbst die Entscheidung und sah in der Anrufung eines andern Richters eine Beleidigung. Die Lords aber traten gegen diese Forderung auf. Ein langer und heftiger Streit erfolgte, den die Königin Anna nicht anders als durch plötzlichen Schluß der Session beendigen konnte. In neueren Zeiten hat das Parlament von diesem sei-

nem großen Rechte nur einen äußerst geringen Gebrauch gemacht. Ein solcher möchte auch dem heutigen Tage bei Ausübung eines Privilegiums geziemen, welches noch einer Zeit entstammt, wo es nur wenige allgemeine Rechtsinstanzen gab und nicht blos das Parlament, sondern auch andere bedeutende Korporationen ihre eigenen Instanzen hatten oder selber bildeten. Trotzdem gehört dies Privilegium zu jenen Damoklesschwertern, welche (wie zumal das vieldeutige Libellgesetz) die scheinbar rand- und bandlose englische Preßfreiheit in jedem Augenblicke mit voller Gesetzeskraft durchschneiden können.

[Wieder einmal auf dem Trockenen.] In der Ausrüstung des Riesendampfers „Leviathan" ist wieder eine Pause eingetreten, da die nöthigen Gelder fehlen. Um diese herbeizuschaffen (es werden 220,000 Pfd. St. erfordert), will die Eastern-Steam-Navigation-Company (welche am Schiffe betheiligt ist) für je 20 Pfd. St. eine Jahresrente von 5 Pfd. St. während der nächsten 8 Jahre garantiren, und die betreffenden Verhandlungen sind eingeleitet. Das Schiff selber soll, nach seiner Vollendung, nicht, wie es bisher hieß, nach Australien gehen, sondern zum permanenten Passagier- und Frachtendienst zwischen Liverpool und Portland in den Vereinigten Staaten verwendet werden. Angenommen, daß es die Reise in 7 Tagen zurücklegt, daß es jährlich 7 bis 8 Fahrten hin und zurück machen kann, und daß es auf jeder Fahrt 2100 Passagiere mitnimmt (3 sehr sanguinische Angaben), würde es eine ansehnliche Dividende abwerfen. Unter diesen Voraussetzungen ist der Reinertrag einer jeden Fahrt auf 17,700 Pfd. St. veranschlagt. Die Fahrtaxe würde je nach den 3 verschiedenen Klassen der Plätze 21, 12 und 6 Pfd. St. betragen — wenn sich nämlich die erforderlichen Passagiere finden.

[Telegraph nach Amerika.] Am nächsten Sonnabend oder Montag sollen die Fregatten „Niagara" und „Agamemnon" sich mit dem Kabel auf die große Reise begeben, um zum zweitenmale die Legung eines Telegraphen-Drahtes quer durch den atlantischen Ocean zu versuchen. In diesem Augenblick sind sie auf einer Probefahrt begriffen, die sie vorgestern von Plymouth aus angetreten haben. Etwa 80 Meilen unbrauchbar gewordenen Kabels wird dazu verwendet werden, die Tüchtigkeit der Apparate im Ab- und Aufwinden, im Bremsen u. s. w. zu erproben. Bewährt sich die Maschinerie bei einer Tiefe von 2000 Faden (12,000 Fuß), dann sollen die beiden Schiffe mit ihren 2 Geleit-Dampfern ohne viel Verzug hinaussteuern, um die Legung des Kabels in allem Ernste zu beginnen. Das Weitere hängt von Wind und Wetter ab. Sobald die beiden Dampfer die Kabel-Enden in der Mitte des Oceans verbunden haben und nach entgegengesetzten Enden auseinanderlaufen, werden sie der Sicherheit wegen nicht mehr als 5 Knoten die Stunde zurücklegen dürfen.

London, 29. Mai. Zu der Geschichte Bangya's gehört noch folgender Protest der polnischen Offiziere in Konstantinopel:

„Wir haben in der „Presse d'Orient" die Nachricht von der Verrätherei Mehemed Bey's, alias Bangya's, in Cirkassien und demnächst den Widerspruch gelesen, den ehrenwerthe Mitglieder der ungarischen Emigration dagegen erhoben haben. Die Geschichte dieser Verrätherei ist uns bekannt und wir können nicht schweigen im Angesicht von Thatsachen, die so laut reden. Wir sind daher gezwungen, diesen Herren zu erklären: daß die Nachricht von der Verrätherei Mehemed Bey's richtig, und daß ihr Widerspruch unrichtig ist; daß die Aussage Mehemed Bey's vor dem Kriegsgericht, in der er sein Verbrechen gesteht, eine Aussage, deren Aufzeichnung existirt und in englischen Blättern veröffentlicht werden soll, authentisch ist, und daß wir für die Authenticität einstehen; daß wir um hinreichend starke Ausdrücke in Verlegenheit sind, um das Verhalten Mehemed Bey's und seiner Genossen zu charakterisiren.

Wenn es für einen Ungarn eine legitime Handlungsweise ist, wen er will, seinem Vaterlande zu Hilfe zu rufen, so steht es ihm doch nicht frei, solche Hilfe zu erkaufen durch die nichtswürdigste Verrätherei gegen die Cirkassier, noch die Freiheit seines Landes mit der Unterjochung eines andern Volkes. Am wenigsten sollte er in solche Machinationen die Polen hineinziehen und so seine früheren Waffengefährten verrathen und zugleich ihre Sicherheit und ihre Ehre gefährden.

Wir erklären ferner, daß wir die neuerdings von mehreren Ungarn erfundenen und in Umlauf gesetzten Anschuldigungen gegen den Obersten Lapinski als ein verächtliches Mittel betrachten, den Eindruck der Verrätherei Mehemed Bey's zu mildern. Kein Ungar, der nicht wüßte, daß, wenn Lapinski in Comorn in Gefahr war, gehängt oder erschossen zu werden, er es deshalb war, weil er sich der Uebergabe des Platzes widersetzte. Das sollte ihm die Achtung und Dankbarkeit der ungarischen Nation eintragen, nicht Verläumdung und Undankbarkeit. Es ist nicht unsere Sache, die Wahrheit oder Unwahrheit von Mehemed Bey's Behauptungen zu untersuchen, auf die Mitarbeiter hinzuweisen, die er in der ungarischen Emigration bezeichnete, oder auf sie die Verachtung ihres edlen Landes herabzurufen, das wir nie aufhören werden zu achten und zu lieben. Diese Aufgabe fällt der ungarischen Emigration selbst zu. Wir sind überzeugt, daß sie dieselbe erfüllen wird, und zwar in einer Sache, die ihre Nationalehre angeht, ohne Rücksicht auf die Namen und die Zahl der Personen, die zu verurtheilen; daß sie sich lossagen wird von denen, die durch ihr auffallendes Benehmen seit der Ankunft der fatalen Nachricht, durch ihr nutzloses Läugnen, durch ihre Drohungen gegen Lapinski und die Offiziere, die seine Depeschen hierher gebracht, durch ihre böswilligen Reden über die polnischen Offiziere in Cirkassien, anstatt die Verrätherei Bangya's zu isoliren und zu verurtheilen, seinem Geständniß größere Wahrscheinlichkeit zu geben und zu verrathen scheinen, daß sein Verrath sogar noch weiter verzweigt war."

Die Schilderungen der gegenwärtigen Zustände Frankreichs, wie wir sie nun schon seit Jahr und Tag in der englischen Presse finden, scheinen nicht ganz ohne Wirkung selbst in Irland geblieben zu sein, wo eine große Partei, alter Unbill eingedenk, so gerne die Partei Frankreichs gegen England nimmt, wo man oft Freude empfindet, wenn England am Kap oder in Indien eine Schlappe erleidet. Selbst Smith O'Brien, einer der heftigsten irischen Kampfhähne, sieht sich jetzt zu dem Geständniß veranlaßt, daß er für seine Person, trotz diesem und jenem, lieber ein englischer als ein französischer Irländer sein will. Er giebt zu, daß Irland unter dem protestantischen England bei weitem freier ist, als es unter dem despotischen Regimente im glaubensverwandten Frankreich je geworden wäre. Er hat sonderbarerweise erst heute — aus den Büchern der Weltgeschichte die Wahrheit herausgefunden, daß eine französische Eroberungsarmee den Irländern eben so wenig wie früher den Spaniern oder Italienern die Freiheit ins Haus bringen würde, und er gesteht. daß er sehr gerne 300,000 Irländer zu den Waffen greifen sähe, sollte es den französischen Obersten gelüsten sich Irland zum Kampfplatz gegen England zu erkiesen. Freilich müßte Irland für diese Hilfe in der Noth von England später sein altes Parlament zurückfordern.

London, 31. Mai, Abends. [Parlaments-Verhandlungen.] Als in der heutigen Sitzung des Oberhauses der Bericht über die Konferenz verlesen war, die zwischen den Lords und den Gemeinen über die Eid-Bill stattgefunden, erklärte Lord Lucan, er wolle zur fünften Klausel jener Bill ein Amendement vorschlagen, welches die Entscheidung, zu welcher Ihre Herrlichkeiten in dieser Frage so oft schon gekommen, wo nicht ganz umkehren, doch gewiß sehr modifiziren werde. Er hoffe dadurch dieser großen Frage (in Betreff der Juden-Zulassung) zur Erledigung zu verhelfen. Uebrigens handele er hierin ganz außer aller Partei-Verbindung, und werde auch von Niemanden beeinflußt. Auch habe er sich darüber in keine Kommunikation mit dem Premier-Minister gesetzt. Das von ihm vorzuschlagende Amendement gehe dahin, daß es nach der Annahme dieser Bill dem Ober- und Unterhause, einem jeden für sich, gesetzlich freistehen solle, mittelst Resolution zu beschließen, daß, wenn es sich darum handele, ein Mitglied jüdischen Glaubens in Eid zu nehmen, die Formen des Eides, in soweit derselbe sich auf den christlichen Glauben beziehe, so modifizirt werden sollten, wie es die Gewissensbedenken des betreffenden Glaubensgenossen erheischten. Daß durch bloße Resolution ein Jude oder irgend eine andere Person in das Unterhaus zugelassen würde, dagegen sträube sich das Haus der Lords sehr, wie er wohl wisse. Lord Campbell: „Nicht, wenn die Resolution durch eine Parlamentsakte sanktionirt wird." Graf Lucan dankte dem rechtsgelehrten Pair für diese Erklärung. Auch er sehe nicht ein, was in diesem Fall gegen eine solche Resolution einzuwenden sein sollte; die Resolution würde nur dann Anstoß erregen können, wenn sie den Statuten entgegen wäre, hoffentlich würden Ihre Herrlichkeiten den von ihm vorgeschlagenen Kompromiß annehmen. Habe er doch selbst von denjenigen Mitgliedern dieses Hauses, welche der Zulassung der Juden ins Parlament am entschiedensten widerstrebten, stets die Meinung äußern hören, daß sie mit ihrem Widerstand nicht länger mehr durchdringen würden. Nachdem Graf Lucan seinen Vorschlag beantragt hatte, gestand auch Graf Stanhope, daß er in Rücksicht auf das, was in den letzten Jahren in dieser Angelegenheit vorgekommen, seine Ansichten geändert habe, und sich einer Maßregel zu Gunsten der Juden nicht länger widersetzen werde. — Im Unterhause erwiderte heute auf eine Interpellation des Herrn Headlam über die Cagliari-Angelegenheit der Kanzler der Schatzkammer, daß die britischen Ingenieure Park und Watt von der neapolitanischen Regierung ohne Bedingungen freigelassen worden seien, daß aber, wie er glaube, die sardinischen Unterthanen, welche zur Mannschaft des „Cagliari" gehörten, von jener Regierung noch gefangen gehalten würden. Was die Entschädigungsfrage betreffe, so halte er die von der britischen Regierung in dieser Hinsicht gestellte Forderung für gerecht und denke, daß sie bewilligt werden würde. Herr Monsell fragte den Vicepräsidenten des Geheimeraths-Komite's, ob die Regierung wohl die Thatsache beachtet habe, daß zu Burton, Sheffield und Merthyr Tydfill unter 1636 Todesfällen, die in dem ersten Quartal dieses Jahres vorgekommen, 419 durch die Pocken herbeigeführt worden, und ob daher nicht in der Impfungs-Akte eine Abänderung werde vorgeschlagen werden. Herr Adderley antwortete, es seien die Berichte über die Erkrankungen an den Pocken allerdings sehr besorgnißerregend, und er hoffe, nächstens in Bezug auf jene Akte einen zur Abhilfe geeigneten Vorschlag machen zu können. Herr Gibson überreichte eine Bittschrift des verhafteten Wilks, worin dieser erklärt, daß er nicht der Verfasser des inkriminirten Artikels sei, und daß der Verfasser desselben die ihm über das Parlamentsmitglied Clive gemachten Mittheilungen mißverstanden habe. Die gegen Herrn Clive erhobene Anschuldigung der Bestechlichkeit in Hinsicht auf die caledonischen Aktien nimmt Wilks vollständig zurück (S. oben). Herr Gibson will in Folge dessen morgen auf Freilassung des Letzteren antragen. (Zeit.)

Amerika.

[Die deutschen Ansiedler in Texas.] Es steht in der Erinnerung, daß in den vierziger Jahren deutsche Prinzen und Edelleute in menschenfreundlicher Absicht unseren Auswanderern in Texas eine neue behagliche Heimath verschaffen wollten. Ohne Sachverständniß geleitet, geriethen sehr viele von der texanischen Auswanderung in Tod und Elend. Aus dem allgemeinen Schiffbruch aber rettete sich doch eine kompakte Masse, und es entstanden die zwei großen Gemeinden Neu-Braunfels und Friedrichsburg. Diese Ansiedler haben seit dem Erscheinen von Olmsted's Werk über Texas die höchste Aufmerksamkeit in England wie in den Vereinigten Staaten auf sich gezogen, weil mit sehr dürftigen Ausnahmen kein Deutscher in Texas Sklaven hält. Für Olmsted selbst wurden diese Ansiedler ganz besonders interessant, als er sich Neu-Braunfels näherte und auf sauber gezogenen, tafelförmig abgetheilten Feldern Baumwolle wachsen sah, die einzige „Frei-Arbeits-Baumwolle" vielleicht in der gesammten Union. Die jährliche Erzeugung beträgt nur 500 Ballen, doch wird das Produkt wegen seiner sorgfältigen Behandlung um 1 oder 2 Cents das Pfund besser bezahlt, als Sklavenwolle. So gering auch die Quantität sein mag, so beweist doch das Beispiel der Deutschen zwei wichtige Thatsachen, daß nämlich weiße Menschen in südlichen Ländern ohne Beschädigung der Gesundheit den Baumwollenbau betreiben können, und dieser mitten unter einer Sklavenbevölkerung die freie Arbeit reichlich belohnt. Olmsted's Erstaunen wuchs aber, als er sich den Leuten näherte. Zwar sprachen sie das Englische nicht korrekt, sondern mit deutscher Satzbildung, aber überall um ihre Wohnungen herrschte größere Sauberkeit und Wohnlichkeit, als auf den Plantagen. — Unter unsern Landsleuten begegnete der Reisende einem ehemaligen Mitgliede des frankfurter Parlaments, ferner einem Freunde von Göthe's „Bettina" und einem genauen Bekannten Alexander von Humboldt's. Er konnte von einem Manne im blauen Flanellhemde Tacitus citiren hören und wohnte einem Klavier-Konzert bei, wo eine Sonate von Beethoven vorgetragen wurde, während die Zuhörer auf Tonnen sich Sitze suchen mußten. Er sah zinnerne Kaffeeschalen auf Untertassen von meißener Porzellan und Madonnenbilder an Holzwänden. Er vernahm Redensarten, wie diese: Meine Frau hat diese Beinkleider verfertigt und diese Strümpfe wuchsen auf jenem Felde. Er stieß auf Kisten, die halb mit Klassikern, halb mit süßen Kartoffeln angefüllt waren. Die Leute gestanden sämmtlich, daß sie viel härter arbeiten müßten, als in ihrer Heimath, sie waren aber zufrieden, weil mit jedem Jahre sich ihre materielle Lage bessern mußte. (Dr. J.)

Provinzial-Zeitung.

§ **Breslau,** 3. Juni. [Zur Tages-Chronik.] Heute sind endlich an der Nord- und Westseite des Ringes und auf dem Blücherplatze die langersehnten Wollzellte zum Vorschein gekommen.

Wie seit Jahren, bringt das „Polizei- und Fremdenblatt" auch diesmal ein vollständiges Verzeichniß sämmtlicher Wolle-Lager, die in den verschiedenen Zelten durch besondere Nummern bezeichnet sind.

In der gestrigen Monats-Versammlung des schlesischen Vereins für Geschichte und Alterthümer hielt Hr. Kaufmann Jul. Neugebauer eine anziehende Vorlesung „über das breslauer Innungswesen im Mittelalter." Unter den zahlreichen Zuhörern befand sich der berühmte Historiograph Dr. Palacki aus Prag, der seit einigen Tagen hier verweilt, um für seine „Geschichte Böhmens" die auf der königl. Universitäts-Bibliothek vorhandenen Quellen zu benützen. Am Schlusse des Neugebauer'schen Vortrages kam es zu einer interessanten Erörterung über ein Recht der hiesigen Kretschmer-Innung, wonach dieselbe bei jedem Verkauf eines Kretschamhauses eine Gebühr von 50 Thlr. für ihre Innungs-Kasse zu beanspruchen hat. Es handelte sich bisher bei der gerichtlichen Geltendmachung des uralten Privilegiums um die Frage, ob dasselbe im Hypothekenbuche vermerkt sei. Neuerdings soll die Bezeichnung „Kretschamhaus" im Hypothekenbuche als ein Beweis dafür angesehen werden, daß die betreffenden Häuser jene Last wirklich tragen müßten.

* * **Breslau,** 3. Juni. Heute Vormittag wurde die alljährliche Frohnleichnams-Prozession auf dem Dome durch Se. Gnaden den Herrn Fürstbischof Dr. Heinrich Förster in feierlicher Weise abgehalten. Die Prozession bewegte sich von der Kathedrale aus über den Domplatz, woselbst an den mit frischen Tannen und Birken reich geschmückten Altären die herkömmlichen Gebete verrichtet wurden.

—sch. **Breslau,** 3. Juni. [Vom Appellations-Gericht.] Am heutigen Tage beging der Hofrath und königl. Kreis-Gerichts-Sekretär Reisner auf dem Kreisgericht sein goldenes Dienstjubiläum, bei welcher Gelegenheit sich ergab, daß der Jubilar sich die Achtung und Liebe seiner Vorgesetzten, Amtsgenossen und Untergebenen in reichem Maße erworben. Hofrath Reisner ist 1788 geboren, am 12. Juni 1804 als Copist bei dem ehemaligen Dom-Kapitular-Vogtei-Amte hierselbst in Dienst getreten und am 3. Juni 1808 förmlich verei-

Die Tempelherren in Schlesien.

Der Druck, den die Christen in Palästina von den Muhamedanern im elften Jahrhundert erlitten, und vorzüglich die großen Gefahren und Beschwerden, welche die zum heiligen Grabe wallenden Pilger aus Europa zu dulden hatten, veranlaßten, wie bekannt, die Kreuzzüge. Da indeß die großen europäischen Heere nicht immer in Palästina bleiben konnten, und den dortigen Christen durch ihre temporäre Anwesenheit nur ein ungewisser Schutz zu Theil wurde, so entstanden gegen das Ende des elften Jahrhunderts Verbrüderungen, welche es sich zur Pflicht machten, die nach den heiligen Orten wallfahrenden Pilger gegen die Anfälle der Sarazenen zu beherbergen, zu schützen, und die Kranken derselben zu pflegen. Aus diesen Gesellschaften entstand der Orden der Hospitalier, oder die Ritter des heil. Johannes, und bald nach denselben, 1118, der Orden der Tempelherren, welche ihren Namen von ihrer ersten Wohnung am Tempel zu Jerusalem erhielten. Einige Waffengefährten Gottfried von Bouillon's, welche zum Dienste des heiligen Grabes in Jerusalem geblieben, Hugo v. Payens und Gottfried v. St. Omer, traten 1118 mit sieben andern französischen Rittern in eine Gesellschaft zu vorerwähntem Zweck zusammen, welche anfänglich so arm war, daß ihrer zwei nur ein Pferd hatten, und nur von Almosen ihren Unterhalt gewannen. Ihre Anzahl vermehrte sich nicht, bis sie 1126 eine Regel vom heiligen Bernhard erhielten, die der Papst 1128 bestätigte.

Nun fingen die armen Brüder, oder die armen Ritter vom Tempel, wie sie damals genannt wurden, an, Aufsehen zu machen. Ihre Gesellschaft vermehrte sich, und wurde überall so reichlich beschenkt, daß sie die ansehnlichsten Güter durch ganz Europa erhielten und oft in den einzelnen Konventen über 300 Ritter versammelt waren. Die Glieder des Ordens waren, wie bei den Johannitern, theils Ritter, theils Kapellane und dienende Brüder oder Waffenträger. Die Ritter trugen weiße Mäntel, auf welchen ein achteckiges rothes Kreuz zum Zeichen ihrer Bestimmung, im Dienste der Kirche zu sterben, angebracht war; die Servienten schwarze oder graue Kleider: alle Ordensglieder aber, zum Zeichen des Ordensgelübdes der Keuschheit, einen Gürtel von leinenen Fäden.

Am ersten breitete sich der Orden in Frankreich und den benachbarten westlichen Reichen aus; aber auch nach Deutschland kam er bald nach der päpstlichen Bestätigung, und erhielt schon 1130 von Kaiser Lothar einen Theil der Grafschaft Supplinburg im Braunschweigschen, und 1172 wird schon eines Hofes und einer Kapelle in Braunschweig selbst gedacht. In der ersten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts zählte der Orden schon 7050 Kapellen, die er besaß, und war fast noch einmal so mächtig, als die Hospitalier, die deren nur 3500 hatten. In unsere östlichen Gegenden kamen die Tempelherren schon frühzeitig. Heinrich von Sandomir und Lublin stiftete 1153 nach seiner Rückkehr aus Palästina ein Haus — domum — für sie zu Zagosul an der Nida. Ums Jahr 1214 sollen sie nach Pommern gekommen sein, doch erhielten sie daselbst erst ums Jahr 1230 bedeutende Besitzungen. In der Mark erwarb unter dem Markgrafen von Brandenburg der Orden nach und nach die Komthurei Werben, Besitzungen in Salzwedel, Kyritz und Litzen in der Altmark, das Patronatrecht in Berlin, und das Gut Tempelhof in der Mittelmark. Auch bestätigten ihnen die Markgrafen in der Folge als Herren der Neumark, all die ansehnlichen Güter, die sie unter polnischer Herrschaft in dieser Provinz erhalten hatten.

In Beziehung auf Schlesien ist nach den neuesten Forschungen wohl als gewiß anzunehmen, daß viele der späteren Johanniter-Kommenden ursprünglich Eigenthum der Tempelherren gewesen, so z. B. die Kommende in Löwenberg bis zum Jahre 1235; die Kommende in Brieg bis ins sechszehnte Jahrhundert. In Oels besaßen die Templer von 1216 an ein Haus, seit 1239 das Dorf Kraschen im Oelsischen, und seit 1241 hundert Hufen im Gebiet des Schlosses Sydlow. Das Dorf Tempelfeld im Kreise Ohlau und Tempelhof im Kreise Oppeln erhalten das Andenken der Tempelherren und ihrer Herrschaft in diesen Gegenden. In Reichenbach gehörte die dasige Kommende, so wie die derselben eigenthümlichen Güter Habendorf, Mellendorf und Schlaupitz dem Tempelorden.

Die Tradition schreibt dem Letzteren auch noch die Kommende **corporis Christi** in Breslau, Häuser in Liegnitz, Striegau, Landeshut, Lossen, Groß-Tinz, das Gut Vorhaus bei Haynau und Rogau bei Krappitz zu. Am letzteren Orte wurde Ende vorigen Jahrhunderts ein alterthümlich merkwürdiges Grab aufgefunden, dessen Errichtung man der Eigenthümlichkeit der Konstruktion und seines Inhaltes wegen, aus der früheren Tempelherrenzeit herleitete. Der Besitzer von Rogau Minister Graf Haugwitz, ließ ein **monument expiatoire** mit der Inschrift setzen:

Tous ses pechés
Sont effacés,
Que rien ne l'epouvante,

Das Jahr 1235 war für die Tempelherren in Beziehung auf ihre Besitzungen in Schlesien ein sehr unglückliches, indem Herzog Heinrich der Bärtige ihnen viele ihrer Güter, worunter auch die Stadt Oppeln, einzog; was ihn hierzu bewogen, läßt mit Gewißheit sich nicht feststellen; man vermuthet, daß die Templer in den Kriegen des Herzogs mit Wladislaus Odonicz und Konrad von Masuren die Partie der Letzteren ergriffen, und sich eines Undanks gegen den Herzog schuldig gemacht haben.

Die folgenden Herzoge, Heinrich der Fromme und seine Söhne, waren den Tempelherren nicht so abgeneigt, wie es ihnen ihr Vater und Großvater geworden war; der Erstere schenkte ihnen im krossenschen Gebiete hundert Hufen Land, und Boleslaw bestätigte ihnen 1244 die großen Schenkungen, welche ihnen theils in Schlesien, theils in der Mark gemacht worden waren. Wenn Herzog Heinrich III. und der nachmalige Erzb. von Salzburg, Wladislaw, Boleslaws Bruder, den Tempelherren auch nicht selbst Erweiterungen ihrer Herrschaft durch Schenkungen bewirkten, so ließen sie dieselben sich doch ihres thatkräftigen Schutzes erfreuen.

Nach dem erwähnten unglücklichen Jahre 1235 wurden in späterer Zeit dem Orden wieder neue Besitzungen und Stiftungen in Schlesien und Polen zugewandt, doch lag es in dem Interesse der Templer, eine Bestätigung ihrer Rechte und Freiheiten vom Papste zu erhalten; sie wandten sich dieserhalb an den Prokurator des Herzogs Wladislaw von Breslau, Leonard in Lyon, der ihre Sache betrieb, und so gelang es ihnen, daß sie durch Hilfe der Herzoge Heinrich und Wladislaw vom Papste Innocenz eine Bulle erhielten, in welcher dem Präceptor und allen Brüdern des Groß-Priorats in Alemanien und Polen alle Freiheiten und Rechte, die ihnen sowohl die vorhergehenden Päpste als auch die Könige und Fürsten geschenkt hatten, und insoweit sie dieselben mit Rechte und Mühe (**juste et pacifice**) besaßen, bestätigt wurden.

Das Original dieser für die Templer so wichtigen Bulle führte ein glücklicher Zufall im siebenjährigen Kriege in die Hände eines Alterthumsforschers, und fanden sich auf der Außenseite der Bulle von alter Hand geschrieben: **Fratres caussam Leonardo Procuratori Wladislai Ducis Slezie et Polonie comisserunt et per ducem Heynricum heredem Polonie et ducem Silesiae in Legnitz acceperunt hanc bullam.**

Aus der zweiten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts sind sichere

det worden. Derselbe ist später noch vor der Säkularisation am 22. Dezember 1809 zum Dom-Kapitular-Vogtei-Amts-Aktuarius ernannt worden und hat bis Ende des Jahres 1826 fortwährend als solcher fungirt, zu welcher Zeit er, bei Auflösung der geistlichen Gerichtsämter unterm 1. März 1827, zum etatsmäßigen Sekretär und Ingrossator bei dem vormaligen Landgerichte hierselbst ernannt wurde. Während dieser Zeit wurde ihm unterm 25. April 1839 der Titel „Hofrath“ verliehen und bei der Justizorganisation ging er in seiner Eigenschaft als Sekretär und Ingrossator auf das hiesige königl. Kreis-Gericht über. — Der heutige Jubeltag wurde von Seiten der Vorgesetzten als auch der Kollegen im Amte des Jubilars würdig begangen. Die Letzteren hatten sich vereinigt, um dem würdigen Genossen ein bleibendes Andenken an den 3. Juni 1858 zu verehren. Außer einer sinnvoll abgefaßten und ausgestatteten Adresse wurde dem Jubilar ein silberner Pokal überreicht, auf dessen beiden Seiten die Widmung eingravirt ist. Sein Kollege Kreis-Gerichts-Sekretär Leitzmann hatte zu der Feier ein Festgedicht verfaßt und drucken lassen, das unter die Anwesenden vertheilt wurde. Gegen 12 Uhr wurde der Jubilar aus seiner Wohnung abgeholt und von den Rechnungsräthen Kindler und Kretius nach dem Sitzungs-Saale des königl. Kreisgerichts geführt, allwo sich bereits die Beamten desselben versammelt hatten. Hier hielt der Chefpräsident des Appellationsgerichts, Herr Dr. jur. Möller eine sinnreiche Ansprache an den Jubilar, in welcher er auf die stete Erfüllung seiner Amtspflicht durch die 50 Jahre hinwies und dabei bemerkte, wie ihn deshalb schon der hochsel. König Friedrich Wilhelm III. mit dem Titel Hofrath geehrt, nunmehr aber auch Se. Majestät der König ihm in Anerkennung seiner langjährigen Dienstzeit den rothen Adlerorden 4. Klasse allergnädigst zu verleihen geruht. Durch diese Worte, sowie durch die Ansprache des Kreisger.-Dir. Hrn. Wachler, welcher letztere dem Jubilar im Namen des Kollegiums eine in rothen Sammet gebundene sinnreiche Adresse und eine werthvolle silberne Dose überreichte, war der Angeredete sichtlich gerührt und konnte im Augenblick keine Worte des Dankes finden. Der Herr Chef-Präsident, welcher in Begleitung der beiden Appellationsgerichtsräthe Herren Bergius und Ludwig erschienen war, überreichte dem Jubilar außer den Insignien des rothen Adlerordens noch ein Schreiben des Hrn. Justizministers und auch des hiesigen königl. Appellationsgerichts, in welchem ebenfalls herzliche Glückwünsche für den Jubilar enthalten waren.

† [Ueber die bevorstehende General-Kirchen-Visitation in der Diöcese Guhrau] hat das königl. Konsistorium folgende Verfügung erlassen,

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß höherer Anordnung gemäß auch in diesem Jahre eine General-Kirchen- und Schulen-Visitation nach dem Vorbilde der reformatorischen Zeit stattfinden soll.

Es wird demgemäß durch eine besondere, aus geistlichen und weltlichen Mitgliedern bestehende Kommission unter Leitung des königlichen General-Superintendenten der Provinz, Dr. Hahn, eine solche außerordentliche allgemeine Visitation in dem Kirchenkreise Guhrau abgehalten,

am 8. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,

in der evangelischen Kirche zu Guhrau durch einen feierlichen Gottesdienst eröffnet und am 25. ejsd. m. ebendaselbst geschlossen werden.

Die General-Visitations-Kommission bilden folgende Mitglieder:

A. Präses: General-Superintendent der Provinz Schlesien Dr. Hahn.
B. Konsistorial- und Schulrath Wachler aus Breslau.
C. Superintendent der Diöcese Guhrau, Pastor Feige in Herrnstadt.
D. Oberpfarrer Hohenthal aus Lieberose in der Nieder-Lausitz.
E. Superintendent Stiller aus Koischwitz, Diöces Liegnitz.
F. Pastor Thomas aus Fürstenfelde, Diöces Königsberg in der Mark.
G. Oberpfarrer Wätzoldt aus Reichenbach in der Ober-Lausitz.
H. Subsenior Weiß bei St. Maria Magdalena in Breslau.
I. Wirklicher Geheimer Rath und Appellations-Gerichts-Chef-Präsident a. D. v. Frankenberg-Ludwigsdorf.
K. v. Gosler, Landrath des Kreises Guhrau.

Breslau, den 28. Mai 1858.

Königliches Konsistorium für die Provinz Schlesien.
(gez.) Dr. Hahn. v. Röder.

= **Glogau,** 2. Juni. Der Vorstand des hiesigen Vicentius-Vereins beabsichtigt eine öffentliche Ausspielung, der als milde Gaben ihm zugegangenen, in verschiedenen weiblichen Handarbeiten, Galanterie-Gegenständen und kleinen gewerblichen Erzeugnissen bestehenden Sachen zu veranstalten; der hieraus sich ergebende Ertrag soll dann zu Wohlthätigkeits-Zwecken verwendet werden. Aeußerem Vernehmen nach ist die zu dieser Ausspielung erforderliche höhere Genehmigung bereits ertheilt.

φ **Glogau,** 2. Juni. [Schützen-Diner. — Stadtbaurath. — Avancement. — Synagogen-Gemeinde-Vorstand. — Eisenbahn.] Das schöne Pfingstfest ist vorüber, und auch das in seinem Gefolge übliche Pfingstschießen, jenes Fest, das in den Annalen unseres Städtelebens eine so wichtige Rolle spielt, ist bereits beendet. Bei demselben ist der Stadtrath a. D. Tischlermeister Dederding zum Könige und der Böttchermeister Ritter zum Nebenkönige proklamirt worden. Am 31. v. Mts. fand die Proklamation statt; derselben folgte das Fest-Diner, zu welchem die Spitzen der Behörden eingeladen wurden; bei demselben brachte Se. Excell. der wirkl. Geh. Rath und Chefpräsident, Herr Graf v. Rittberg, den Toast auf Se. Majestät den König aus, diesem folgte der Toast auf den neu proklamirten Schützen-König vom Stadt-Syndikus Herrn Berndt ausgebracht, unter den anderen folgenden Toasten wollen wir nur noch den auf den Erbauer der neuen Eisenbahn-Oderbrücke, Hrn. Baumeister Bail, von Sr. Exc. dem Hrn. Grafen v. Rittberg ausgebracht, und den auf den vorsitzenden Direktor der niederschlesischen Zweigbahn, Herrn J. Lehmann, vom Kreislandrath, Herrn Regierungsrath v. Selchow ausgebracht, erwähnen. — Die Zeit der Wahl eines neuen Stadt-Baurathes rückt immer mehr heran; am 5. d. Mts. findet eine Konferenz der städtischen Wahl-Kommission statt, um die eingegangenen Meldungen zu diesem Posten zu prüfen, und in Folge dieser Prüfung der Stadtverordneten-Versammlung die nöthigen Vorschläge zu machen. — Die in jüngster Zeit stattgehabten großen Militär-Avancements haben unsere Garnison in soweit berührt, als die Kommandeure der 17. und 18. Infanterie-Brigade, die Herren Oberst v. Müller und Schwarz zu Generalmajors und der Kommandeur des Füsilier-Bataillons 18. Inf.-Regts., Major v. Gordon, zum Oberst-Lieutenant befördert worden sind. — Nachdem die königl. Regierung zu Liegnitz die neugewählten Mitglieder des hiesigen Synagogengemeindevorstandes bestätigt, hat sich derselbe in seiner ersten Sitzung am 24. Mai in der Art rekonstituirt, daß Herr Buchhändler H. Reisner zum Vorsitzenden und Herr Kfm. F. Prausnitz zu dessen Stellvertreter gewählt worden. Als ein Zeichen der Amtsthätigkeit des neuen Vorstandes glauben wir die Republicirung des § 11 des Gesetzes vom 11. März 1850, nach welchem sich jeder in den diesseitigen Synagogen-Bezirk neu anziehende Jude binnen 14 Tagen bei Vermeidung einer Strafe bis zu 10 Thalern beim Vorstande zu melden hat, durch die Polizeiverwaltung in den hiesigen Lokalblättern betrachten zu können. — Das günstige Prognostikon, das wir bereits in unseren früheren Berichten dem künftigen Betriebe unserer niederschlesischen Zweigbahn gestellt, fängt sich schon jetzt, nachdem die lissa-glogauer Zweigbahn nun vollständig dem Betriebe übergeben worden, bemerkbar zu machen; sowohl die Personen- als Güterzüge von Posen und Breslau erfreuen sich einer sehr starken Frequenz; namentlich ist der gegen 9 Uhr Abends von Lissa nach Hansdorf hier durchpassirende Schnellzug, der den Anschluß nach Berlin und Dresden vermittelt, sehr besetzt, wodurch unser Bahnhof gewissermaßen ein neuer Anziehungspunkt für das promenirende Publikum, das sich hier immer sehr zahlreich einfindet, geworden. — Eines unserer schönsten Dominien des Kreises, das Rittergut Tschirnitz, ist vor Kurzem vom Herrn Staatsanwalt Schmidt, der sich, so viel wir gehört, demnächst aus dem Staatsdienst zurückzuziehen gedenkt, acquirirt worden.

e. **Löwenberg,** 2. Juni. Die Sammlungen durch das Kreis-Landraths-Amt für die Abgebrannten in Frankenstein und Zadel nehmen bei den Bewohnern des platten Landes den besten Fortgang. So bringt die neueste Nummer des Kreisblattes ein weiteres Verzeichniß derartiger milder Gaben von in Summa 180 Thlr. 2 Sgr. 8 Pf. aus 20 Dorfgemeinden; außerdem hat die Gräfin von Nassau, geborene Gräfin d'Oultremont, als Grundherrschaft von Neuland 50 Thlr. beigesteuert. — Durch die Berufung des Lehrers Nikolaus aus Oppau, Kreis Landeshut, als Kantor und Lehrer nach Märzdorf am Bober wird dem dortigen langjährigen Interimistikum endlich ein Ziel gesetzt. Dasselbe wurde herbeigeführt durch die Zerwürfnisse des vormaligen hochbetagten Kantors Fliegel mit seinen verschiedenen vorgesetzten Behörden. Die dortigen Differenzen haben fast ein Jahrzehnt gedauert und eben nicht zu der so wünschenswerthen Eintracht zwischen Kirche, Schule und Familie beigetragen, zu deren Wiederherstellung der Neuberufene mit möglichster Umsicht zu verfahren haben wird. — Herr Hampel, der umsichtige Restaurateur auf der Burgruine Gröditzberg, hat bereits mit Herrn Bilse aus Liegnitz Unterhandlungen angeknüpft wegen eines daselbst zu arrangirenden Konzerts, dessen Datum demnächst den zahlreichen Besuchern dieses romantischen Höhenpunktes angezeigt werden dürfte. Je weniger der schonungslose Zahn der Zeit aufhört, auch an den Ueberresten jenes ehemaligen Jagdschlosses der Herzoge von Liegnitz zu nagen, um desto mehr ist der Wunsch gerechtfertigt, die von Beneckesche Familie als Grundherrschaft möge auf die Konservirung dieser Burgruine unermüdet Bedacht nehmen. — Die sonst alljährlich im Mai begonnenen und im Juni beendeten Uebungen des hiesigen 3. Landwehr-Bataillons sind dieses Jahr unterblieben, da später, nämlich kurz vor dem im Spätsommer stattfindenden großen Manöver des 5ten Armee-Corps, welches dem Vernehmen nach zwischen Liegnitz und Görlitz stattfinden soll, das hiesige Landwehr-Bataillon zusammenberufen werden wird. — Das Departements-Ersatz-Geschäft wird im hiesigen Kreise für das laufende Jahr in Greiffenberg am 16. und hier am 18. Juni beginnen. — Die Preise der verschiedenen Halmfrüchte sind auf hiesigem Markte im laufenden Monat fast dieselben geblieben; als höchste Preise wurden bezahlt für den berliner Scheffel weißen Weizen 2 Thlr. 15—19 Sgr., gelben Weizen 2 Thlr. 6 Sgr., Roggen 1 Thlr. 11—14 Sgr., Gerste 1 Thlr. 4—9 Sgr., Hafer 1 Thlr. 2—5 Sgr. — Die letzte Hälfte des Mai enthielt Tage mit überwiegend naßkaltem Wetter, unter dessen Einflusse derselbe ohne Maikäfer und sonstiges das Wachsthum beeinträchtigendes Gewürm war, andererseits aber das Viehfutter sehr zurückgeblieben ist, weshalb die Hausfrauen über das Steigen der Butterpreise allgemein klagen, doch wird der Juni diesen Klagen hoffentlich bald Abhilfe bringen.

× **Guhrau,** 2. Juni. [Pfingstschießen. — Baumfrevel. — Bestrafung. — Stand der Saaten. — Beamten-Wechsel.] Die Pfingstfeiertage sind hier ganz besonders still vorüber gegangen, da unsere Garnison zur Regimentsübung ausgerückt war und hauptsächlich, weil aus ökonomischen Rücksichten der Bürgerschützen Ein- und Ausmarsch für diesmal ausgefallen ist. Derselbe soll nach Vollendung des bereits im Bau begriffenen neuen Schießhauses, den 15. Oktober d. J. zur Einweihung desselben, stattfinden. Nach der Bauzeichnung wird dasselbe ein dem Zwecke entsprechendes stattliches Gebäude und von dem Maurer- und Zimmermeister Zimmermann errichtet werden.

Bereits vor einigen Wochen schwebte hier eine polizeigerichtliche Untersuchung gegen einen Bewohner des Kämmereidorfes Alt-Guhrau wegen Baumfrevel, dieselbe mußte jedoch wegen Verjährung niedergeschlagen werden. Neuerdings sind von frecher Hand abermals in Geisbach 19 junge Pappeln, welche erst in diesem Jahre auf der guhrau-geisbacher Straße gesetzt worden sind, umgebrochen worden. Hoffentlich gelingt es auch diesmal den Thäter zu ermitteln und der verdienten Bestrafung zuzuführen.

Der wegen versuchter Vergiftung seines eigenen Vaters zur Untersuchung gezogene Freistellenbesitzer Johann Gottlieb Anders aus Sackrau, worüber ich Ihnen bereits früher Mittheilung gemacht habe, ist laut Erkenntniß des königlichen Schwurgerichts zu Glogau zu 20jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt und bereits an die Strafanstalt zu Görlitz abgeführt worden.

Ungeachtet der Mai-Kälte muß der Stand der Saaten in hiesiger Gegend ein sehr erfreulicher genannt werden, da dieselben durch mehrere Regengüsse und Gewitter erfrischt und gekräftigt der neuesten ungünstigen Witterung trotzbieten konnten.

Der erst seit einigen Monaten bei uns als Untersuchungs-Richter weilende Herr Assessor Reichelt wird vom 1. Juli ab Guhrau wieder verlassen und an dessen Stelle ein Herr Assessor Halke aus dem glogauer Departement, dessen Funktion übernehmen. Seit einem Jahre ist dies der vierte Personen-Wechsel in dieser Branche.

□ **Von der glazer Neisse,** 1. Juni. [Bericht eines Touristen.] Der Mai hat wacker ausgehalten kühl zu sein, der Wind und die Trockenheit übten im Verein mit der Kälte auf die Vegetation keinen fördernden Einfluß; das Blühen der Bäume dauerte fast bis gegen Ende Mai, so daß man in diesem Jahre besorgen muß, nur gebratene Aepfel als reifes Obst genießen zu können. Vorläufig haben wir davon nur den Vortheil, daß keine Blätter von den Raupen gefressen werden und die Sperlinge sich vergeblich bemühen, ihren flügge gewordenen Jungen einen Maikäferschmaus vorzulegen. Die Roggenfelder stehen hübsch, aber bei weitem kürzer ist das Stroh; die Aehren sind gut entwickelt, und wenn die Blüthezeit schön wird, ist auf Körnerreichthum zu rechnen. Der Weizen muß fast durchweg beschnitten werden; Klee und Raps ist nur im glazer Gebirge schön zu sehen, namentlich im Steineflußthale, wo auch das Gras am üppigsten steht.

Die Folge, daß weder Klee noch Gras bis jetzt allgemein gefüttert werden kann, trifft die Butterbedürftigen am empfindlichsten. An Orten, wo Frequenz ist, kann man buchstäblich für Geld keine bekommen. Eine bemerkenswerthe Erscheinung ist die, daß es im ganzen Mai kaum viermal Thau gegeben hat. Die Kartoffeln sieht man überall kräftig und ohne Lücken aufsprießen; die früh gesäete Gerste kann nicht besser stehen als bis jetzt, spätere Saat sieht gelb aus und wird leiden, wenn nicht bald der ersehnte Regen sie erfrischt. Kirschen sind von beiden Arten viel; dasselbe gilt von anderen Obstsorten. Vorläufig wäre demnach Hoffnung auf gesegnete Ernte. XVII.

= **Patschkau,** 1. Juni. Gestern Mittag nach 12 Uhr brach in der hiesigen Ober-Vorstadt in der Scheuer des Wirthschaftsbesitzers Franz Florian Feuer aus, durch welches nicht allein alle Gebäude seines Gehöfts und die Getreide-Vorräthe vernichtet, sondern auch benachbarte Gebäude ergriffen worden, so daß noch das Haus und die massive Scheuer des Maurer und Ackerbesitzer Anton Exner, so wie die Scheuern der Ackerbesitzer Anton Michler und Amand Friebel niederbrannten. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht ermittelt.

—r— **Frankenstein,** 2. Juni. Unser heutiges „Kreisblatt“ bringt folgende erfreuliche Mittheilung der hiesigen städtischen Behörden vom 30. Mai d. J.:

„Unser Mitbürger, Hr. Oekonom Spillmann, hat seinen, in dem Breslauer-Graben Nr. 44 (an der nordwestlichen Seite der Stadt) belegenen Garten am 29. Mai d. J. seiner Vaterstadt zum Geschenk gemacht, damit dadurch die Schwierigkeiten der dort beengten Verkehrsstraße bald beseitigt und einst in besserer Zeit auch diesem Theil der Promenade eine freie Aussicht gewonnen werde. Wir widerholen hier öffentlich den dem uneigennützigen Geber ausgesprochenen Dank, in der Hoffnung, daß es den gebeugten Muth Aller erheben und die Nacheiferung derer, die diesem Beispiel folgen können, erwecken werde, wenn sie sehen, daß ein edler Gemeinsinn schon jetzt darauf denkt, unsere unglückliche Stadt, die noch tief in Staub und Asche trauert, dereinst wieder in ein heiteres Gewand zu kleiden.“

Wir begrüßen diese Kundgebung, die auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient, mit vieler Freude, weil unser, in der Korrespondenz vom 17. Mai d. J. leise angedeuteter Wunsch seiner Erfüllung entgegen zu gehen scheint und werden nicht verabsäumen, jeden derartigen Ausfluß eines edlen Gemeinsinns lobend anzuerkennen. — Obwohl heute mehrere Gewitter an den Gebirgen aufthürmten, hat ein sehnlichst erwünschter Regen uns die Staubplage noch immer nicht beseitigt.

△* **Aus Oberschlesien,** 30. Mai. [Das Pfarrer-Markefka'sche Waisenhaus.] Herr Landrath von Tieschowitz hat Mitte dieses Monats das Pfarrer Markefka'sche Waisenhaus zu

---

Nachrichten über den Orden in Deutschland resp. Schlesien sehr spärlich und nur sporadisch aus Urkunden zu entnehmen.

Wie ungerecht und grausam Papst Clemens V. und Philipp der Schöne gegen die Tempelherren verfuhren, ist bekannt. Der Erstere opferte sie dem Könige von Frankreich, dem er die Tiara verdankte, gegen seine bessere Ueberzeugung. Das grausame Schicksal der Templer in Frankreich lastet auf dem Andenken Philipps. In Deutschland konnte die Aufhebung des Ordens nur nach und nach und unter Tumulten geschehen, da Niemand die Schuld der Templer kannte und die Ritter oft mit Waffengewalt ihre Besitzthümer vertheidigten; die Ordensgüter kamen nur zum Theil und gegen Geld an die Johanniter. Der König Johann von Böhmen schlug einige ihrer Schlösser und die besten Festungen, deren über 20 waren, zur königlichen Kammer.

Die letzten Spuren des Ordens in Schlesien verlieren sich in dem Jahre 1312, in welchem Papst Clemens V. auf dem Konzil zu Vienne, an welchem aller Wahrscheinlichkeit nach auch Schlesier theilgenommen hatten, den Orden aufhob.

[Der Besuch in einem Adlerhorst.] Aus Zirl meldet man der „Schützenzeitung“: Denken Sie sich, unser bekannter „Gaisbua“ ist pro 1858 „Schafbua“ geworden, dabei aber der alte Mordsbursch geblieben, wie vor und ehe, was nachstehendes „Stückl“ darthut. Da gegenwärtig die Schafe von der Martinswand abwärts gegen Kranewitten hin in den Felsenstellen weiden, bemerkt unser Schafbua gähling den Abgang von acht Lämmern. Und wer waren die Diebe? Niemand anderer als zwei Steinadler, die in einer Felsenhöhle östlich von der Martinswand im sogenannten Jaufenthale horsteten. Kaum hatte unser „Hanns“ das Nest der Räuber entdeckt, werden gleich mehrere Heuseile zusammengeknüpft, an einer Föhre befestigt, und dann über den Felsen hinabgelassen, in welchem sich das Nest befindet, ein Kamerad des „Schafbua“ leistet dabei hilfreiche Hand. Nun „kraxelt“ dieser dem Seile nach über den Felsen hinauf bis zum Nest. Sein Bewohner, kaum dem Ei noch entschlüpft, zeigt dem ungebetenen Besucher schon die „Klatten.“ Links liegen die vier Viertel eines nach allen Regeln ausgezogenen Hasen; das Fell liegt abseits, der Kopf ist schon verspeist. Rechts liegt ein Lamm auf dem Rücken mit aufgeschlitztem Bauche, in dem die Eingeweide fehlen. So fand unser „Schafbua“ das Nest, und traf nun eiligst seine Anstalten zum Fange der Alten desselben. Vom Kameraden wird ein Schlageisen über die Wand herab geseilt, dieses dann am Eingange in der Höhle zurecht gerichtet, mit altem Grase zugedeckt, hierauf der junge Prinz in seinem Neste förmlich „abgezäunt“, und als die ganze Arbeit fertig war, der Rückweg angetreten und dieser glücklich zurückgelegt. Am Pfingst-Sonnabend wird Nachschau gehalten. Schon aus der Ferne sieht Hanns das Seil, das an der Föhre befestigt belassen worden war, fortwährend sich bewegen. Holla, denkt er sich, „es hat ihn schon.“ Plötzlich fliegt der Alte sammt dem Schlageisen aus der Höhle heraus, wird aber bald durch das Seil zurückgerissen, und flattert nun mit beiden Flügeln den Felsen peitschend, ein paar Klaftern unter der Höhle herum. Hanns zieht nun mit Hilfe seines Kameraden das Raubthier sammt dem Schlageisen am Seile langsam über den Felsen herauf. Jetzt ist der Vogel in der Nähe, jetzt gilt's, ihn frisch zu packen; aber das hatte seine „Nisi“; erst nachdem Hanns dem Raubthiere mit dem Stocke ein Paar „auf's Dach“ hinaufgegeben hatte, gelang es, dasselbe rasch heranzuziehen, und beide Füße sammt den Flügeln zu binden. Währenddem hatte sich der Gefangene von seiner Betäubung wieder erholt, und dem Hanns einen tüchtigen „Hacker“ mit dem Schnabel in den Arm versetzt; allein bald war auch der Schnabel versorgt. Mit dem Thiere auf dem Rücken wanderte nun unser Mordsbursche lustig und allegro nach Hause. Der Raubvogel (es ist das Weibchen) hat durch das Eisen keinen Schaden gelitten, und mißt von einem Ende des Flügels bis zum andern über 7 Schuhe.

Königsberg, 1. Juni. [Eine Kegelbahn mit Telegraphen-Verbindung] ist hier etwas Neues, aber sehr Praktisches. An dem Pulte des das Spiel durch Aufschreiben Kontrolirenden befindet sich eine Messingscheibe, auf der alle Würfe, wie sie das Kegel-Reglement enthält, verzeichnet stehen: Schlechte, Gute, Vivat, Acht um den König 2c. Der Kegeljunge hat bei sich eine eben solche Scheibe. So wie er auf dieser den darauf befindlichen Zeiger nach der richtigen Stellung führt, bewegt sich auch der Zeiger auf der erstgedachten Scheibe auf die richtige Stelle und ohne jegliches Geräusch erfährt der Schreiber, was geschoben ist, und notirt den Wurf. Eine solche Kegelbahn hat Herr Sudikatis in der Tragheimer Pulverstraße in einem zierlichen Gärtchen erbaut, sie ist sonst sehr elegant und zweckmäßig eingerichtet. (Königsb. Z.)

[Bei der jetzt herrschenden Hühnerliebhaberei] dürfte für Züchter des beliebten Federviehes gerade in der gegenwärtigen Brutzeit folgende „Entdeckung“ interessant sein, nämlich die, vorher zu bestimmen, ob man Hähne oder Hennen ausbrüten lassen kann. Die „Hahnen-Eier“ haben nämlich eine längere Spitze, und um diese befinden sich kleine, dem Auge leicht erkennbare Aederchen, die wie Einschnitte aussehen. Die „Hennen-Eier“ haben diese Einschnitte nicht und sind an der Spitze mehr abgestumpft. Wir geben diese Erkennungszeichen aus eigener Erfahrung und können als Hühnerologe für die Richtigkeit Bürgschaft leisten.

[Ein neuer Schwimmgürtel] zur Rettung vom Ertrinken ist kürzlich in Paris, in einem Bassin der Seine, geprüft worden. Der Gürtel besteht aus eigens dazu hergerichteter Baumwolle und hat nur einen geringen Umfang. Nachdem schon ein Mann damit glücklich durch das Wasser gekommen war, von demselben fortgetragen, sprang der Erfinder selbst hinein, während er zwei Männer an seinen Schultern hängen hatte, und die letzteren hielten sich mit leichter Mühe flott. Sodann wurde einer der Gürtel durch Messerstiche zerfetzt, so daß die präparirte Wolle unmittelbar von dem Wasser berührt werden konnte, und auch da hielt der Gürtel den, der ihn angezogen hatte, überm Wasser.

[Gegen Zahnschmerz.] Das angepriesene Mittel gegen Zahnschmerzen, Odontin, besteht nach der „Allgemeinen pharmazeutischen Ztg.“, aus 1 Skrupel Kajeputöl, $\frac{1}{2}$ Drachme Wachholderöl, $\frac{1}{2}$ Drachme Gewürznelkenöl und $\frac{1}{2}$ Unze Aether.

[Der Handel mit Kanarien-Vögeln] ist nicht so klein wie die Waare. Von Danzig gehen in jedem Frühjahr nach Petersburg ganze Schiffsladungen der kleinen befiederten Sänger ab, und in Philadelphia in Amerika betreiben diesen Handel Deutsche in einer Ausdehnung, daß er ihnen jährlich 40,000 Dollars abwirft.

Am 22., 23. und 24. Mai fand in Dresden die Versammlung deutscher Entomologen statt, bei der der Vorstand des entomologischen Vereins zu Berlin, Dr. Schaum, den Vorsitz führte. Hofrath Professor Reichenbach sprach über das eigentliche Wesen der natürlichen Systematik, Direktor Kaden über die bis jetzt in Europa bekannt gewordenen Seidenspinnen aus China und Ostindien, Dr. Schaum gab neue Ansichten über Organisation der Dipteren und über die Gehörorganisation vollkommener Insekten. Zum Schluß sprach Regierungsrath v. Kiesenwetter aus Bautzen über die Gesetze für die entomologische Nomenclatur. In der zweiten Sitzung wurden dann die Verhandlungen über die Gesetze für Nomenclatur zum Abschluß gebracht.

Bogutschütz zum erstenmale besucht und dasselbe mit 13 Waisenkindern besetzt gefunden. Nach Aeußerung des Herrn v. Tieschowitz zeigt die ganze Einrichtung des Waisenhauses unter der Leitung von vier „barmherzigen Schwestern", die das Liebeswerk der Pflege und Erziehung der Kinder mit gewohnter Treue und Rastlosigkeit verrichten, Sauberkeit, Ordnung und jenen Geist der christlichen Liebe, der jede solche Anstalt durchdringen muß, wenn sie sich bewähren und sie gedeihen soll; Landrath v. Tieschowitz empfiehlt daher den Besuch der Anstalt, damit recht allgemein bekannt werde, wie sie wirkt, damit dieselbe recht bald der Einwohnerschaft des Kreises lieb und werth werde und sie sich der allgemeinsten Unterstützung erfreue. Jede Gabe der Liebe wird von der „Oberin" der barmherzigen Schwestern in der Anstalt entgegengenommen und würde die Einlieferung von „ernährenden Rohstoffen", als: Erbsen, Kartoffeln, Gegräupe, Gemüse aller Art, Mehl u. dergl. besonders erwünscht sein, da natürlich die junge Häuslichkeit der Anstalt nur geringe Vorräthe hat und ihre Mittel sich bei der Ausrüstung des ganzen Hausstandes sehr zersplittern.

Correspondenz aus dem Großherzogthum Posen.

C. **Rawitsch**, 1. Juni. [Wohlthätigkeit. — Kreistag. — Revision. — Für Frankenstein. — Feuer. — Oeffentliche Arbeiten. — Oberst v. Natzmer. — Hohes Alter. — Milde Stiftung. — Wallfahrten. — Schützenfest.] Aus dem vom „Frauen-Verein zur Unterstützung der Armen mit warmer Suppe" erstatteten Jahresbericht entnehmen wir, daß vom 11. Januar bis zum 21. März d. J. 6210 Portionen warmer, kräftiger Suppe an arme und hilflose Personen verabreicht worden sind. Die Einnahmen des Vereins, welche durch die Vorstandsdamen innerhalb der Stadt kollektirt wurden, betrugen 101⅔ Thaler, die Ausgaben circa 98 Thaler. Mit dem Reste vom vorigen Jahre ist ein Bestand von etwa 34 Thlr. geblieben.

Der am 21. d. hier abgehaltene Kreistag entschied sich in Betreff der beabsichtigten Uebergabe der Chausseestrecke Punitz-Kröben-Pogorzella an die Provinz dahin, dieselbe noch ein Jahr anstehen zu lassen. Ferner lehnte derselbe die Remunerirung der mit dem Taubstummenunterricht des Kreises betrauten Lehrer ab. Der Antrag des Vorwerksbesitzers Riegel auf Umwandlung seines Vorwerks Christiänchen, in einen selbstständigen Gutsbezirk, resp. Abzweigung desselben von dem Gemeinde-Verbande Polnisch-Damme, wurde angenommen. In Bezug auf die vom Kreise zur diesjährigen großen Herbstübung des 5ten Armee-Korps zu gestellenden Landwehrpferde entschied sich die Versammlung für Miethung derselben und setzte für jedes Pferd pro Tag 1 Thl. fest.

Verflossene Woche waren aus amtlichem Anlasse hier anwesend der Regierungs-Baurath Butzke und der Regierungs-Assessor Hahn, so wie in dieser Woche Se. Exzellenz der kommandirende General Graf v. Waldersee. Die Anwesenheit der ersteren hatte eine Revision des neuen Zuchthausbaues zum Zweck, während die des letzteren Herrn einer speziellen Musterung unserer Garnison galt. Von hier begab sich Se. Exzellenz nach Herrnstadt, um eine Revue bei dem dort zur Uebung zusammengezogenen Kürassier-Regiment abzuhalten.

Das Ergebniß der vom hiesigen Magistrat für Frankenstein veranstalteten Kollekte beträgt bis jetzt 264 Thaler, gewiß wieder ein schöner Beleg für den in hiesiger Stadt herrschenden Wohlthätigkeitssinn.

Am verflossenen Freitag und Sonnabend wurde die Ruhe der Stadt durch Feuerlärm gestört. An dem ersten Tage war auf der Wilhelmsstraße auf einem Boden Feuer ausgebrochen, das jedoch im Entstehen unterdrückt wurde, am letzteren Tage aber hatte das Feuer auf der Schützenstraße ein Haus eingeäschert. Nur der angestrengtesten Bemühung unserer Löschmannschaft ist es zu verdanken, daß weiteres Unglück verhütet worden ist. Noch verdient hervorgehoben zu werden, daß die Zuchthaussträflinge die ersten auf der Brandstätte waren, und unter der Leitung der königl. Direktion derselben Straf-Anstalt-Gefangene Rühmliches leisteten. Bei dem einen wie bei dem andern Feuer wird Brandstiftung vermuthet.

Mittelst Extrazuges passirten vor einigen Tagen Gefangene aus den königl. schlesischen Straf-Anstalten zur Verwendung bei der Obra-Melioration, denen über 100 Gefangene der hiesigen königl. Straf-Anstalt zu angedeutetem Zwecke sich anschlossen. Von hier ging der Zug mit den nöthigen Aufsehern und Oberbeamten zunächst nach Kosten ab. Zur Unterbringung derselben werden die im vorigen Jahre erbauten Baracken von Louisenhain bei Rakot, in die Gegend von Kriewen und Bronsko verlegt, da von Kosten aus die Arbeiten fortgesetzt werden. Das großartige Unternehmen der Obramelioration, schon 1799 begonnen, hat namentlich in den letzten drei Jahren an Umfang und Bedeutung außerordentlich gewonnen, und der unberechenbare Vortheil desselben wird immer mehr, selbst von den Beitragspflichtigen, in vollem Umfange für Gegenwart und Zukunft anerkannt.

Auf der Tour von Posen nach Münster berührte den hiesigen Bahnhof der nunmehrige Brigadier, frühere Oberst und Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments v. Natzmer. Das Offizier-Korps und die Unteroffiziere von der Durchreise ihres früheren Chefs avertirt, ermangelten nicht auf dem Bahnhof zu erscheinen, um dem Scheidenden ein „Lebewohl" zuzurufen.

Vor einigen Tagen verschied der seit einigen Jahren hier weilende königl. Regierungs-Kanzlei-Direktor a. D. Müller, Ritter des rothen Adlerordens 4r. Klasse. Obgleich fast ein Greis von nahe an 88 Jahren, hatte sich der Verblichene bis wenige Tage vor seinem Ableben der vollkommensten Gesundheit zu erfreuen und war im vollen Besitze seiner physischen und psychischen Kräfte. Er war der Stolz seiner Familie und eine Zierde unserer Stadt.

Der evangelische Pfarrer Müller in unserer Nachbarstadt Sarne, der durch einige 30 Jahre der dortigen Kirchengemeinde als ein getreuer Seelsorger vorgestanden, hat derselben zum Bau einer Begräbnißkapelle eine Schenkung von 3000 Thlrn. gemacht. Die Grundsteinlegung fand in verflossener Woche in würdiger Weise stattt. Vom Schulhause aus wurde der feierliche Zug von der Schuljugend eröffnet und nach der Wohnung des betreffenden Geistlichen geleitet. Von dort wurde Letzterer vom Magistrat, den Stadtverordneten, dem Kirchenkollegium und der Baudeputation abgeholt. Auf dem Kirchhofe angekommen, hielt Pastor Müller eine der Bedeutung des Tages entsprechende Rede; nach ihm richtete Bürgermeister Gröper eine Ansprache an die versammelte Menge, in der er auf die großen Verdienste des Stifters hinwies, und erfolgte hierauf die eigentliche Weihe durch die üblichen Formalitäten. Die Kapelle trägt den Namen Johannis, so benannt nach des frommen Stifters einzigem Sohne, der in der Blüthe der Jahre durch den Tod hinweggerafft ist.

Eine Schaar gläubiger Katholiken hat von dortiger Stadt eine Wallfahrt nach dem heiligen Grabe in Czenstochau unternommen. In Powitzko wird dieselbe mit den übrigen Pilgern der Provinz zusammenstoßen und werden dieselben von dort ihre Pilgerfahrt gemeinschaftlich fortsetzen. — Die für Frankenstein vom dortigen Magistrate veranstaltete Kollekte hat 23 Thl. ergeben.

Bei dem in Gostyn stattgehabten Pfingstschießen that den besten Schuß Bäcker Gerste und den nächstbesten der israelitische Stadtverordnete Dr. Wachtel für Se. Majestät den König. — Die Wallfahrten nach dem im Kloster am letzteren Orte stattgefundenen Ablaß waren außerordentlich stark besucht, nicht nur aus benachbarten, sondern auch entfernteren Kreisen.

≅ **Lissa**, 1. Juni. [General-Postdirektor Schmückert. — Militärisches. — Wechselfälschung. — Verurtheilung. — Aus Reisen.] Mit dem vorgestrigen Frühzuge traf von Glogau aus der k. General-Postdirektor Schmückert aus Berlin hier ein, um vor seiner demnächst bevorstehenden Reise nach Bad Gastein seine hiesigen Angehörigen, bei denen zur Zeit auch dessen Schwiegertochter und Enkel besuchsweise weilen, einen kurzen Besuch zu machen. Gleichzeitig mit dem hohen Chef des Postwesens trafen der Geheime Rath Philippsborn aus Berlin, so wie die Herren Ober-Postdirektoren Schulze aus Breslau, Buttendorf aus Posen und Albinus aus Liegnitz hier ein. In Begleitung der beiden erstern und des Ober-Postdirektor Albinus nahm der hohe Staatsbeamte mit dem Schnellzuge noch an demselben Abend seinen Rückweg über Glogau nach Sagan, von wo aus derselbe sich nach Muskau und andern Theilen der Lausitz begeben wird, da dieser Theil der Monarchie der einzige ist, den der hohe Chef des Postwesens noch nicht persönlich kennen gelernt. — Am Sonnabend weilte hier behufs Inspektion der hiesigen Kammer und Effekten des 3. Bataillons 3. Garde-Landwehr-Regiments, der Kommandeur der 3. Garde-Infanterie-Brigade, Generalmajor v. Arnim aus Berlin und reiste nach beendigtem Geschäft nach Schlesien weiter. — Großes Aufsehen und viele Theilnahme erregte die vor einigen Tagen vorgenommene gerichtliche Verhaftung eines hiesigen Kaufmanns, der der Wechselfälschung bezichtigt ist. Derselbe hatte nämlich bei der Bank einen Wechsel diskontirt, dessen sämmtliche Unterschriften sich als gefälscht ergaben. Die eine der drei Unterschriften erregte bei dem königl. Bank-Comptoir in Posen Verdacht und in Folge dessen wurde der Wechsel behufs genauerer Recherchen hierher zurück geschickt. Der angebliche Aussteller mußte die Echtheit seiner Unterschrift bestreiten, daher wurde die Sache sofort amtlich zur gerichtlichen Anzeige gebracht und weiter verfolgt. Es würde unbegreiflich sein, zu welchem Zwecke der Verhaftete die Handlung begangen haben könnte, da er notorisch in guten Verhältnissen lebt und sich nicht einmal in momentaner Geldverlegenheit befunden, indem er seine fälligen Wechsel stets im Voraus zu decken pflegte, wenn nicht die Annahme ihre Begründung fände, daß er zur Zeit der ausgeübten That in einem geistig unzurechnungsfähigen Zustande gewesen. Wie ich höre, soll er deswegen auch heute gegen eine von seinen Verwandten gestellte Kaution wieder frei gelassen worden sein. — Vor dem dreirichterlichen Kollegium wurde gestern ein hiesiger Geschäftstreibender, der in Folge der jüngsten Handelskrisis seine Zahlungen einzustellen genöthigt gewesen, sich aber nachträglich mit seinen Gläubigern geeinigt hatte, wegen Fahrlässigkeit, die in seiner Buchführung befunden worden, zu einer 14tägigen Gefängnißstrafe verurtheilt. — Wie Ihnen bereits früher mitgetheilt worden, sollte für die Bewirthschaftung der fürstlich Sulkowskischen Güter der Weg der freien Verpachtung gewählt werden. Bis auf das Hauptvorwerk Kloda ist der Abschluß der kontraktlichen Pachtbedingungen für sämmtliche Vorwerke nunmehr bereits erfolgt. Am günstigsten stellen sich für den Besitzer die für das Vorwerk Moraczewo bei Reisen erzielten Bedingungen heraus, indem hier der Pachtzins auf mehr als drei Thaler pro Morgen beträgt, während derselbe bei den übrigen Vorwerken nur auf etwa zwei Thaler durchschnittlich zu berechnen ist. Die gleichfalls zu den fürstlichen Besitzungen gehörige Herrschaft Weine soll dismembrirt und damit binnen Kurzem vorgegangen werden.

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

* **Breslau**, 3. Juni. [Bericht über den ersten Tag des Wollmarktes.] Der Gang des Verkehrs im Wollgeschäfte war ungemein überraschend, und wenn man auch, nach den bereits bekannt gewordenen Resultaten der kleineren Märkte, voraussetzen konnte, daß die gefürchtete Preis-Reduktion nicht ganz stattfinden würde, so konnte doch Niemand das voraussehen, was wirklich eingetroffen. Denn wohl selten haben so starke Befürchtungen sich in bessere Ansichten umgewandelt, und noch seltener ist am ersten Markttage ein so bedeutendes Quantum acquirirt worden. Unter diesen Umständen hat sich auch die Preis-Reduktion auf nur 5—7 Thlr. pr. Ctr. festgestellt, und nur ausnahmsweise ist von den Produzenten mehr bewilligt worden.

[Jahresbericht der Handelskammer zu Görlitz.] (Schluß.) — Der **Flachsbau** liegt sehr darnieder, dürfte aber bei einiger Anregung und sorgfältiger Bearbeitung lohnenden Ertrag gewähren, weil das hiesige Gewächs im Allgemeinen gut ist.

Tabakfabrikation. Diese wurde theils in Folge des zunehmenden Verbrauches, theils weil Anfang des Jahres eine weitere Preiserhöhung aller rohen Tabake, mithin auch des Fabrikates in Aussicht stand, und Jeder sich mit letzterem über den Bedarf versorgte, sehr lebhaft betrieben. Die hiesigen Fabriken fahren fort, ihrem Fabrikat, namentlich in den mittleren und feineren Sorten, die möglichste Vollkommenheit zu geben. Ihren Hauptabsatz haben sie in den Zollvereinsstaaten.

Leinen- und Baumwollen-Industrie sind, wie schon früher erwähnt, in dem Bereiche der Handelskammer nur schwach vertreten, beschäftigen aber desto mehr die Bevölkerung des benachbarten laubaner Kreises und der sächsischen Oberlausitz. Die Anlagen von Flachs- und Baumwollenspinnereien, sowie die Errichtung von Maschinenwebereien, zu denen diese Gewerbszweige durch die englische Konkurrenz immer mehr gedrängt werden, würden in den ganz vorzüglichen Wasserkräften des hiesigen Kreises eine wesentliche Unterstützung finden, wenn, wie zu wünschen ist, Kapital und Intelligenz sich diesen Unternehmungen noch mehr zuwendeten. Der hiesige Leinenhandel beschränkt sich mit geringer Ausnahme nur auf den örtlichen Verkehr. Derselbe war bis im November des vorigen Jahres zufriedenstellend, obgleich die gangbare Waare schwer und nur zu höheren Preisen zu beziehen war. Im Bereiche der Baumwollweberei hat bis zum Eintritt der Geld- und Handelskrisis ein sehr reger Verkehr in allen der Handweberei angehörigen Artikeln stattgefunden, welcher den Webern bei hohen Löhnen und billigen Lebensmitteln einige Entschädigung für Jahre lange Noth und Entbehrung gewährte. Seit Eintritt der erwähnten Krise haben zwar die Löhne eine Reduktion erfahren, die Beschäftigung der Weber hat jedoch bis jetzt darunter nicht gelitten, indem einerseits das Bestreben, das vorhandene Material aufzuarbeiten, andererseits die Hoffnung auf den Eintritt besserer Verhältnisse die Fabrikanten veranlaßte, ihre Geschäfte ungestört fortzusetzen.

Die Weberei der Mousseline de laine ist gegen Ende des Jahres fast gänzlich sistirt, und durch ganz baumwollenene Artikel (Kattune) ersetzt worden.

Teppichfabrikation. Die Fabrikation von Teppichen in der Stadt Schönberg hat sich auch im vergangenen Jahre vermindert. Es wurden auf 18 Stühlen 1500 Stück gefertigt. Die Abnahme gegen das Jahr 186 beträgt 2 Stühle und 400 Stück Teppiche.

Zur Beförderung des **Seidenbaues** in der preußischen Oberlausitz hat sich ein Verein gebildet, welcher bereits 90 Mitglieder zählt, und welcher sich die Aufgabe gestellt hat, über den Zustand und die Fortschritte der Maulbeerbaumzucht und des Seidenbaues möglichst vollständige Nachrichten zu sammeln und gemeinnützig zu verbreiten; über Maulbeerbaumzucht und Seidenbau Belehrung zu ertheilen; auf Erhaltung vorhandener Maulbeerbäume hinzuwirken; die Beschaffung von Maulbeersamen, Pflanzen und Bäumen, so wie von Seidenraupen-Eiern und deren Vertheilung zu vermitteln, und den möglichst vortheilhaften Absatz und Verwendung der gewonnenen Cocons zu befördern. Der Verein hat nicht nur in der kurzen Zeit seines Bestehens das allgemeine Interesse für diesen neuen Erwerb auf jede mögliche Weise angeregt, sondern auch vielfache und großartige Maulbeeranpflanzungen hervorgerufen, und schon im vorigen Jahre ist es dem hiesigen Stadtkämmerer Richtsteig gelungen, so viel Cocons zu gewinnen, daß daraus Stoffe und zwar von ausgezeichneter Güte gewebt werden konnten.

Die **Glasfabrik zu Rauscha** war das ganze Jahr hindurch stärker als je beschäftigt, und mußte viele Aufträge unausgeführt lassen. Nachdem bereits die Stein- und Braunkohlenfeuerung mit dem besten Erfolge eingeführt ist, wird sie durch die Anlage zweier neuen Ofen eine solche Vergrößerung erfahren, daß das Doppelte produzirt werden kann. Neben dieser Fabrik, der einzigen im hiesigen Kreise, wird in der nächsten Zeit eine zweite in dem Dorfe Penzig ins Leben treten.

Die im vorjährigen Bericht in Aussicht gestellte Vergrößerung der hiesigen **Eisenbahnwagenfabrik** durch ein Schneidewerk ist zur Ausführung gekommen. Das Werk wird durch eine Dampfmaschine von 20 Pferdekraft betrieben, und besteht aus einem Gatter für 10 Sägeblätter, Kreis- und Bandsägen, Hobel-, Bohr- und Stemmmaschine. Die Fabrik erfreute sich im Laufe des vorigen Jahres sehr bedeutender Aufträge, mit deren vollständiger Effektuirung sie bis Mitte dieses Jahres vollauf beschäftigt sein wird. Es kamen circa 350 Eisenbahnfahrzeuge, worunter sich eine größere Anzahl Personenwagen befanden, zur Ablieferung, und wurden durchschnittlich 300 bis 350 Arbeiter verschiedener Gewerke beschäftigt.

Der **Maschinenbau** befand sich im vorigen Jahre, wie überall, auch hier in der schwunghaftesten Thätigkeit. Die Aufträge gingen so zahlreich ein, daß deren Ausführung zum Theil bis zum Juli dieses Jahres hinreichende Beschäftigung verspricht. Nur die in früheren Berichten erwähnte Weckersche Anstalt hat im April v. J. ihren Betrieb eingestellt, der jetzige Inhaber beabsichtigt jedoch, ihn in Kurzem wieder aufzunehmen. — Dagegen ist den drei vorhandenen Anstalten gegen Ende des Jahres noch eine vierte zugetreten, die mit Maschinenbau eine Eisengießerei verbinden, und durch letztere einem Bedürfnisse der hiesigen zahlreichen Fabriken abhelfen wird. Die Körnersche Fabrik beschäftigte sich hauptsächlich mit der Anfertigung von Maschinen und Einrichtungen für die Tuchfabrikation, die Sämannsche mit dem Bau von Dampfmaschinen, deren 5 von zusammen 35 Pferdekraft aus ihr hervorgingen, und die von Schiedt lieferte vorzugsweise Gegenstände für Eisenbahnen und Gasanstalten.

Es wurden von den erwähnten Anstalten zusammen

4496 Ctr. Gußeisen im Werthe von 20,533 Thlr.,
2775 Ctr. Schmiedeeisen im Werthe von 17,542 Thlr.

verbraucht und 140 Arbeiter beschäftigt, die 20,800 Thlr. Lohn erhielten.

Außerdem wurden durch die Sämannsche Fabrik 136 Ctr. auswärts gearbeitete Dampfkessel im Werthe von 1764 Thlr. versandt.

Der hiesige **Steinkohlenhandel** nimmt von Jahr zu Jahr an Ausdehnung zu. Leider legt die abermalige Erhöhung der Kohlenfrachten den Konsumenten eine Abgabe auf, die, namentlich von der Fabrikation, neben der vorjährigen Vertheuerung aller Fabrikmaterialien, schwer empfunden wird. Die jetzt in hiesiger Gegend mehrfach aufgefundenen Braunkohlenlager versprechen zwar den industriellen Etablissements einige Erleichterung, die sich jedoch durch das Steigen der Holzpreise sehr reduziren dürfte.

Die vielen, durch die Zunahme der Bevölkerung und die fortschreitende Gewerbthätigkeit veranlaßten Bauten haben den Handel mit Baumaterialien und deren Fabrikation außerordentlich begünstigt.

Die Verwendung, welche in neuerer Zeit die **Dachpappen** zu Bedachungen auch bei hiesigen Bauten gefunden haben, veranlaßte die Unternehmer der Dachpappenfabrik in Barge bei Sagan hier und in Breslau Siedereien anzulegen, in welchen die rohen Pappen zum Verbrauch hergerichtet werden. Es wurden im vorigen Jahre 18,000 Ctr. Dachpappen gefertigt. Davon gingen 6000 Ctr. nach dem Auslande.

Die Dachdeckungen ließen die Unternehmer zum größten Theil selbst ausführen. Es wurden damit im vorigen Jahre einige zwanzig Dachdecker beschäftigt.

△ [Reichenbach-Schweidnitz-Waldenburger Handels-Kammer.] Aus der Uebersicht der Geschäftsthätigkeit der Handelskammer pr. 1857 entnehmen wir Folgendes: Im Beginn des Jahres bestand das Kollegium aus a) den Mitgliedern: Kaufmann Klein in Ernsdorf, Kaufmann Geisler in Peterswaldau, Kaufmann Dierich in Langenbielau, Fabrik- und Gutsbesitzer Kopisch in Weizenrodau, Oberamtmann und Fabrikbesitzer Seiffert in Queitsch, Fabrikbesitzer Göllner in Schweidnitz, Kaufmann Ehlert in Waldenburg, Kommerzienrath Websky in Wüste-Giersdorf, Kaufmann und Fabrikbesitzer H. W. Alberti in Waldenburg; b) den Stellvertretern: Kaufmann A. Zwanziger in Peterswaldau, Kaufmann A. E. Pache in Reichenbach, Kaufmann W. Winter in Reichenbach, Kommerzienrath Scheder in Schweidnitz, Kaufmann Bartels in Schweidnitz, Kaufmann H. Frommann in Schweidnitz, Kaufmann C. Tripke in Waldenburg, Kaufmann Tielsch in Waldenburg, Kaufmann A. Haupt in W.-Waltersdorf.

Im Laufe des Jahres schieden die Herren Klein in Ernsdorf und Pache aus. Als Präsident wurde aufs neue der Herr Kaufmann und Fabrikbesitzer Alberti, als dessen Stellvertreter Herr Fabrikbesitzer Kopisch gewählt und fungirten dieselben während des ganzen Jahres in diesen Aemtern.

Das durch den pro 1855/57 von der königl. Regierung zu Breslau festgestellten Etat fixirte Bedarfsquantum der Kosten für die Geschäftsführung beträgt pr. Jahr 694 Thlr. — Die pr. 1856 gelegte Rechnung weist eine Einnahme von 1100 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. und eine Ausgabe von 604 Thlr. 25 Sgr. nach. Dem Rendanten, Kämmereikassen-Kontroleur Gründler, wurde Decharge ertheilt.

Außer mehreren Konferenzen der Fachkommissionen haben im Jahr 1857 nur 4 Plenarsitzungen stattgefunden, in welchen 17 Vorlagen der verschiedenen königl. Ministerien, eine Verfügung des königl. Ober-Präsidiums, 3 Mittheilungen der königl. Regierung und 14 Schriftstücke anderer Behörden, Handelskammern und Privaten Berathung, Beschlußfassung und event. Erledigung gefunden haben. — Von der Handelskammer ausgegangen sind 3 Anträge. — Wir heben aus den verhandelten Vorlagen nur Folgendes hervor:

Die Handelskammer zu Breslau hatte auf Erweiterung ihres Geschäftsbezirkes resp. auf dessen Ausdehnung über die ganze Provinz Schlesien, mit Ausnahme der durch die Handelskammer zu Görlitz vertretenen Gegenden angetragen. — Das von der schweidnitz-reichenbach-waldenburger Handelskammer von der königl. Regierung zu Breslau erforderte Gutachten erkannte die von der Handelskammer zu Breslau hervorgehobenen Motive in ihrem ganzen Umfange nicht an, resumirte vielmehr, daß Breslau als Vertreterin der reinen Handelsinteressen der Merkantilität mit den der letzteren gegenüberstehenden Interessen der größeren Gebirgsindustrie eine solche Uebereinstimmung schwerlich erreichen dürfte, daß es den hohen Verwaltungsbehörden bei den gouvernementalen Berücksichtigungen und denen der Staatsfinanzen möglich werde, sich ein klares Bild der Verhältnisse zu schaffen. — Die in manchen Bezirken hervortretende Indifferenz gegen die Wirksamkeit der Handelskammern hat weniger in einer Abneigung gegen die Institution selbst, als in einem Widerwillen gegen die Zahlung der laufenden Beiträge seinen Grund, dem leicht durch Einrichtung größerer Bezirke und damit nothwendig eintretende Verminderung der Beiträge zu begegnen ist. Es wird in Vorschlag gebracht, für Schlesien nur drei Handelskammern, und zwar: 1) in Breslau, mit Hinzuziehung der gesammten montanen und Agrikultur-Interessen Ober- und Niederschlesiens in den betreffenden beiderseitigen Oderufer-Distrikten, von der russisch-polnischen Grenze bis an die Mark; 2) Schweidnitz, vom Kreise Habelschwerdt an, dem ganzen Gebirgstractus folgend und die gesammten Weberdistrikte bis Lauban einschließend; 3) Görlitz mit seinem bisherigen Umfange bestehen zu lassen.

Breslau und Schweidnitz würden fast ganz im Mittelpunkte ihrer resp. Bezirke liegen. — In Veranlassung der mit dem 1. Juli 1858 ins Leben tretenden Einführung des neuen Zollgewichts wurde hervorgehoben, daß bei der bestehenden Form und Signatur der bisher verwendeten Gewichtsstücke dieselben in dunklen Räumen schwer von einander zu unterscheiden und deshalb Irrthümer leicht möglich wären. — Es wurde deshalb proponirt, die einzelnen Gewichtsstücke von einander schon durch die Form zu unterscheiden, und unter Detailirung durch besondere Zeichnungen bei dem königl. Ministerien für Handel ꝛc. eine desfallsige Eingabe angebracht, welche jedoch unter Hinweis auf die Instruktion vom 15. Oktober 1857 ablehnend beschieden worden ist. — Einige Mitglieder der schweidnitzer Kaufmannschaft beantragten ihre Entlassung aus dem Handelskammer-Verbande, mußten indeß, da die Entscheidung hierüber nicht zur Kompetenz der Handelskammer gehört, zurück- resp. zur richtigen Instanz gewiesen werden.

Berlin, 2. Juni. Von den für die Produkten-Börse ernannten Kommissarien der Aeltesten der Kaufmannschaft ist eine Einladung zu einer Versammlung am 5. d. erlassen worden, in welcher

1) über die Veränderungen in den Schlußscheinen für Roggen und Hafer unter spezieller Berücksichtigung des Artikels 17 der Konkurs-Ordnung,
2) über den Zeitpunkt, von wann die höhere Berechnung der Spiritus-Fastage eintreten soll,
3) über die Reorganisation des Kornmesser- und Träger-Wesens

verhandelt und endlich Bericht erstattet werden soll über die Resultate der jüngst hier stattgehabten Konferenzen zur Feststellung allgemein geltender Rechnungsweisen und Handelsusancen. (B. u. H.-Z.)

Newyork, 14. Mai. [Eisen, Kohlen und Metalle.] Eisen. Mulden- matt und gedrückt, 450 T. aus dem Schiff und vom Lager brachten 24 bis 26 Doll. pro Ton. Stabeisen vernachlässigt; 50 Ton ord. brachte 15 Doll. und 50 Ton feines 50 Doll. Eisenblech ist besser, da Vorräthe klein und die Berichte von England günstig sind. Kupfer ist wieder gefallen in Folge der Berichte von Europa und alle Sorten sind sehr matt. 50,000 Pfund Lake brachte 21½—21¾ C. Spelter, Zinn und Zink sind alle angenehmer in Folge guter Berichte von Europa, und obgleich in geringer Frage, sehr fest zu letzten Preisen.

φ **Glogau**, 2. Juni. [Wollmarkt.] Vom 27.—29. Mai sind von 39 Dominien und 4 Scholtisei- und Rustikalbesitzern 627 Ctr. und 104 Pfd. Wolle auf hiesiger Rathswaage gewogen worden; von den Dominien gehören 27 dem glogauer, 5 dem guhrauer, 5 dem freystädter, 2 dem fraustädter, 1 dem sprottauer, und 1 dem steinauer Kreise an. Von diesen Wollen sind am 29. Mai etwas mehr als 200 Centner an den hiesigen Markt gebracht und sämmtlich verkauft worden; die Preise stellten sich auf 70 bis 75 Thlr. pro Centner; unstreitig wäre das Geschäft ein weit größeres gewesen, wenn größere Quantitäten Wolle am Markte gewesen wären, da viele Käufer vorhanden waren; ein Uebelstand, der sich bereits in früheren Jahren fühlbar gemacht, und den gerade die Woll-Produzenten unserer nächsten Umgebung herbeiführen, da gerade diese es sind, die mit geringer Ausnahme ihre Wollen niemals an den hiesigen Markt bringen.

[Rübenzuckerfabrikation.] Auf der am 20. und 21. d. M. zu Magdeburg abgehaltenen Generalversammlung des zollvereinsländischen Rübenzucker-Vereins waren von den 260 Rübenzucker-Fabriken des Vereins circa 200 repräsentirt. Der österreichische Rübenzucker-Verein war gleichfalls durch vier Komitemitglieder vertreten. Außerdem waren noch 6 österreichische Rübenzucker-Industrielle (sämmtlich aus Böhmen) gegenwärtig. Dem vorgetragenen Rechenschaftsberichte zufolge wurden in der letzten Campagne im Ganzen 28,400,000 Centner Rüben verarbeitet. Der Zuwachs der Rübenverarbeitung gegen die vorangegangene Campagne betrug, ungeachtet mehrere neue Etablissements entstanden waren, nicht mehr als 1,000,000 Ctr., während im Vorjahre ein Plus von 4,000,000 Ctr. nachgewiesen worden war. Die Ursache dieses verhältnißmäßig geringen Zuwachses der abgelaufenen Saison liegt in dem verringerten Ernteergebnisse. Dasselbe betrug nur 79 pCt. einer guten Ernte. Auch in der Qualität blieb die vorjährige Rübe unter der gewöhnlichen Norm. Von dem verarbeiteten Rübenquantum von 28,400,000 Ctr. fielen auf Preußen 24,000,000, auf Baden und Braunschweig je 1,000,000 Ctr.; der Ueberrest von 2,400,000 Ctr. vertheilte sich auf andere deutsche Zollvereinsländer. In der Errichtung begriffen befinden sich 12 neue Fabriken, deren Eröffnung noch in diesem Jahre zu erwarten steht. Die Einfuhr an Kolonialzucker war im vorigen Jahre um volle 200,000 Ctr. gesunken, sie beschränkte sich auf 260,000 Ctr. Um den Kolonialzucker im Vereinsgebiete durch den Rübenzucker gänzlich zu ersetzen, wäre noch die Verarbeitung von circa 4,000,000 Ctr. Rüben erforderlich, ein Quantum, das bei einer günstigen Campagne wohl noch überstiegen werden dürfte, indem die diesjährige Rübenverarbeitung, falls sich die Ernte günstig gestaltet, bei der bevorstehenden Vermehrung der Zucker-Fabriken auf 35—36,000,000 Ctr. veranschlagt wird. Zu recht trüben Anschauungen (!) im Schooße der Versammlung gab natürlich die als Thatsache zu betrachtende Erhöhung der Rübenzucker-Steuer von 6 auf 7½ Sgr. Anlaß. Mit dieser Steuererhöhung höre der Schutz und die Stütze der Rübenzucker-Industrie gegenüber dem Kolonial-

(Fortsetzung in der Beilage.)

Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 253 der Breslauer Zeitung.

Freitag den 4. Juni 1858.

(Fortsetzung.)

zucker vollständig (?) auf; kleinere Etablissements könnten diese Erhöhung nicht ertragen, und wenn vollends die Zuckerpreise keine Besserung erführen, und eine verunglückte Campagne eintreten sollte, so würde das Eingehen einer großen Anzahl von Fabriken die unausbleibliche Folge sein. Zum Schlusse der Versammlung wurde die Ausschreibung eines Preises für die Lösung der Frage, wie die Melasse bestmöglichst zu verwerthen wäre, genehmigt.

Stettin, 2. Juni. **Weizen** stille, loco gelber pr. 90pfd. 62—63 Thlr., polnischer 63 Thlr. bez., 89/90pfd. gelber pr. Juni-Juli 63 Thlr. Br., pr. Juli-August dto. $63\frac{3}{4}$ Thlr. Br., $63\frac{1}{2}$ Thlr. Gld.

Roggen etwas fester, loco pr. 82pfd. $32\frac{1}{2}$ Thlr. bez., pr. Juni 33 Thlr. bez. und Gld., pr. Juni-Juli 33 Thlr. bez. u. Gld., pr. Juli-August $33\frac{3}{4}$ Thlr. bez. und Br., pr. September-Oktober $35\frac{1}{4}$—35 Thlr. bez.

Gerste pommersche pr. 75pfd. $29\frac{1}{2}$—30 Thlr. bez.

Hafer loco pr. 52pfd. 24—26 Thlr. nach Qualität bez.

Heutiger Landmarkt. Weizen 57—62 Thlr. Roggen 34—36 Thlr. Gerste 29—31 Thlr. Hafer 26—27 Thlr. Erbsen 48—54 Thlr.

Rüböl fester, loco 15 Thlr. Br., pr. Juni 15 Thlr. Br., $14\frac{3}{4}$ Thlr. Gld., pr. Sept.-Oktober $15\frac{1}{4}$—$15\frac{1}{3}$ Thlr. bez. und Gld., $15\frac{1}{2}$ Thlr. Br.

Spiritus etwas fester, loco ohne Faß $21\frac{5}{8}$—$21\frac{1}{2}$ % bezahlt, abgelaufene Anmeldungen $21\frac{1}{2}$ % bez., pr. Juni und pr. Juni-Juli $21\frac{1}{2}$ % bez., pr. Juli-August $20\frac{5}{8}$ % bez., pr. August-September 20 % Gld., pr. Septbr.-Oktober $19\frac{3}{4}$ % Gld. (Ostſ. Z.)

† **Breslau,** 3. Juni. [Börse.] Schlechtere pariser Notirungen versetzten auch heute unsere Börse in eine ungemein flaue Stimmung. Der Rückgang aller Aktien und Kreditpapiere, von letzteren namentlich österreichischer, machte sich abermals sehr bemerkbar, und der Umsatz war äußerst geringfügig, so daß selbst am Schlusse noch Alles angeboten blieb; Fonds jedoch etwas fester.

Darmstädter $96\frac{1}{4}$ Br., Credit-Mobilier 110 Br., Commandit-Antheile 101 Gld., schlesischer Bankverein $80\frac{1}{4}$ Br.

§§ **Breslau,** 3. Juni. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Roggen behauptet; Kündigungsscheine $28\frac{1}{4}$ Thlr. bezahlt und Gld., loco Waare — —, pr. Juni $28\frac{1}{2}$ Thlr. bezahlt, Juni-Juli $28\frac{1}{2}$ Thlr. bezahlt, Juli-August $29\frac{3}{4}$ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., August-September $30\frac{1}{2}$ Thlr. zu bedingen, September-Oktober 32 Thlr. Br., Oktober-November — —.

Rüböl etwas matter; loco Waare $15\frac{3}{8}$ Thlr. Br., pr. Juni $15\frac{3}{8}$ Thlr. Br., Juni-Juli — —, Juli-August — —, August-September — —, September-Oktober $15\frac{3}{8}$ Thlr. Br., Oktober-November — —.

Kartoffel-Spiritus fester; pr. Juni $7\frac{7}{24}$ | $\frac{1}{3}$ Thlr. bezahlt, Juni-Juli $7\frac{7}{24}$—$\frac{1}{3}$ Thlr. bezahlt, Juli-August $7\frac{5}{18}$ Thlr. bezahlt und Gld., August-September $7\frac{3}{8}$ Thlr. Gld., September-Oktober $7\frac{5}{6}$ Thlr. Gld., 8 Thlr. Br., Oktober-November — —.

≙ **Breslau,** 3. Juni. [Produktenmarkt.] Der heutige Markt war schwachen Zufuhren durch Mangel an Kauflust wiederum sehr flau; am verkäuflichsten waren schwere Qualitäten Roggen für das Gebirge, doch die Preise gegen gestern wenig verändert. Für Erbsen und Wicken war kein Begehr.

Weißer Weizen	64—67—70—73	Sgr.	nach Qualität und Gewicht.
Gelber Weizen	63—65—67—70	„	
Brenner-Weizen	54—56—58—60	„	
Roggen	38—39—40—41	„	
Gerste	30—32—34—36	„	
Hafer	30—32—33—34	„	
Koch-Erbsen	54—57—60—62	„	
Futter-Erbsen	48—50—52—54	„	
Schwarze Wicken	58—60—62—64	„	
Weiße Wicken	52—54—56—58	„	

Oelsaaten waren geschäftslos, da es an Offerten fehlt. — Winterraps 104—107—109—111 Sgr., Winterrübsen 90—94—96—98 Sgr., Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rüböl matter; loco und pr. Juni $15\frac{5}{6}$ Thlr. Br., September-Oktober $15\frac{3}{4}$ Thlr. Br.

Spiritus fest behauptet, loco $7\frac{1}{3}$ Thlr. en détail bezahlt.

Für rothe Kleesaaten in feinen Qualitäten war heute zu den bestehenden Preisen einige Frage; weiße Saat war flau und die Notirung ist nominell.

Rothe Saat $10\frac{1}{2}$—$11\frac{1}{2}$—12—$12\frac{3}{4}$ Thlr.	nach Qualität.
Weiße Saat 15—16—17—18 Thlr.	
Thymothee 12—13—$13\frac{1}{2}$—14 Thlr.	

An der Börse war Roggen ziemlich unverändert, Spiritus fester. — Roggen pr. Juni und Juni-Juli $28\frac{1}{2}$ Thlr. Br. und Gld., Juli-August $29\frac{3}{4}$ Thlr. bezahlt und Br., August-September $31\frac{1}{4}$ Thlr. Br., September-Oktober 32 Thlr. Gld. — Spiritus loco 7 Thlr. Gld., pr. Juni und Juni-Juli $7\frac{7}{24}$ Thlr. Gld., Juli-August $7\frac{7}{12}$ Thlr. Gld., August-September $7\frac{2}{3}$ Thlr. Gld., September-Oktober $7\frac{5}{6}$ Thlr. Gld.

L. **Breslau,** 3. Juni. Zink vernachlässigt.

Wasserstand.

Breslau, 3. Juni. Oberpegel: 13 F. 9 Z. Unterpegel: 2 F. 1 Z.

Eisenbahn-Zeitung.

Berlin, 2. Juni. Der Mangel an gesetzlichem Schutze den Eisenbahnen gegenüber, wenn es sich von dem Verluste oder der zu späten Ablieferung der ihnen zum Transport anvertrauten Waaren handelt, ist Gegenstand vieler Beschwerden des Handelsstandes gewesen. Bekanntlich wird auch durch das neue deutsche Handelsrecht hierin eine Umgestaltung angebahnt, indem dasselbe die Eisenbahnen jedem Fuhrunternehmer gleichstellt. Wie der „Köln. Ztg." von hier geschrieben wird, wird aber sicherem Vernehmen nach gegenwärtig schon an betreffender Stelle für Preußen ein Gesetz vorbereitet, wodurch die in den Eisenbahn-Reglements enthaltene beschränkte Entschädigungspflicht eine erhebliche Ausdehnung im Interesse des Publikums erleiden soll.

Der kaiserl. Gerichtshof von Bordeaux hatte in den Sitzungen vom 12. und 24. Mai sich mit der wichtigen Frage beschäftigt, ob die Eisenbahn-Gesellschaften verantwortlich seien, die Werthe zu ersetzen, welche in den Koffern und Reisesäcken enthalten sind, die ihr als Reisegepäck übergeben worden, ohne daß die Summe deklarirt wurde. Der besondere Fall war folgender: Die Handelskammer von Bordeaux hatte unter Berufung auf den Grundsatz der vollen Verantwortlichkeit die Gesellschaft der Südbahn zur Zahlung von 25,000 Fr. und 2000 Fr. Schadenersatz verurtheilt, da der Bauunternehmer Jakob Forrest nachgewiesen hatte, daß in seinem im Gepäck-Büreau aufgegebenen und verloren gegangenen Reisesacke 25,000 Fr. enthalten gewesen. Die erste Kammer des kaiserlichen Gerichtshofes von Bordeaux hat diesen Spruch des Handelsgerichtes umgestoßen und dem Kläger nur 1500 Fr. Schadenersatz zuerkannt und denselben in die Prozeßkosten verurtheilt.

Stettin, 2. Juni. Die Herabsetzung der Güterfrachten auf der Berlin-Stettiner Eisenbahn ist jetzt endlich nahe bevorstehend. Die Schlußconferenz der betreffenden Bahnen soll am 14. Juni in Dresden stattfinden.

Als Verlobte empfehlen sich: [5946]
Pauline Lewy.
Joseph Cohn.
Posen. **Nakel.**

Dr. Siegfried Steinitz.
Minna Steinitz, geb. **Hiller.**
Neuvermählte.
Prausnitz, den 2. Juni 1858. [4417]

Statt jeder besonderen Meldung.
(Verspätet.)
Ich beehre mich die heute glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau **Anna,** geb. **Philipp,** von einem gesunden muntern Knaben hiermit anzuzeigen.
Breslau, den 2. Juni 1858. [5955]
Hugo Krug, Kaufmann.

Die heut erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau **Anna,** geborne **Groß,** von einem gesunden Knaben, beehre ich mich Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.
Tarnowitz, am 1. Juni 1858. [4418]
Karl Waxmann, Fabrikbesitzer.

Die heut Früh 6 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau **Marie,** geb. **Gläser,** von einem gesunden Knaben, beehre ich mich Verwandten und Bekannten ergebenst anzuzeigen. Sillmenau, den 3. Juni 1858.
[5919] **A. Lewald.**

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Rebekka,** geb. **Hansdorff,** von einem gesunden Knaben zeige ich hiermit Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, ergebenst an. [5938]
Kattowitz, den 30. Mai 1858.
Heimann Fröhlich.

Verspätet.
Am 29. Mai, Früh 3 Uhr, entschlief in Gott mein guter Mann, der Rothgerbermeister **Gottfried Proske,** im 60sten Lebensjahre in Folge Lungenlähmung. Ich bitte um stille Theilnahme alle Freunde und Bekannte des Verewigten.
Münsterberg, den 31. Mai 1858.
Henriette Proske,
[5928] geb. **Schultz.**

Heute Früh $7\frac{1}{2}$ Uhr verschied sanft, nach kurzem Krankenlager, unsere innigstgeliebte Tochter, Gattin und Mutter **Pauline Reinsdorf,** geb. **Neumann,** im noch nicht vollendeten 23sten Lebensjahre. Dies zur Anzeige für Freunde und Bekannte.
Poln.-Lissa, den 2. Juni 1858.
Christiane, geb. **Marmé,** Mutter.
Reinsdorf, Zahlmeister beim 1. Bat. 19. Ldw.-Regts.
Ida Reinsdorf. [4420]

Dem zu früh geschiedenen Freunde
am 4. Juni 1858. [4450]

Heut grüßt im Festschmuck rings die Frühlingsflur
Ein Herz nicht mehr, das, ach! so warm geschlagen;
In ihrem Glanz sagt sie Betrübten nur:
Nach Winters Nacht muß schön'rer Morgen tagen!
Rangst, Theurer, Du auf Erden heiß und schwer,
In langem Kampf den Leiden unterliegend,
Cypreß' und Palme schlingt zum Kranz sich hehr:
Hinauf zum Vater drangst durch Nacht Du siegend!

Cypreß' und Palme! — edler Dulder Preis —
Lohnt den Geliebten reich in eurem Frieden! —
Auf immer fehlst Du Deiner Lieben Kreis,
Ach, nur zu früh war Trennung uns beschieden!
Sieh' heut herab auf uns aus lichten Höh'n,
Still' unsichtbar heut frisch erwachte Schmerzen:
Es lacht der Liebe einst das Wiederseh'n!
Neu stärk' dies Wort die schwer gebeugten Herzen.
O. M.

[4333] **Oeffentlicher Dank.**
Unser Sohn litt seit mehreren Jahren an epileptischen Krämpfen, die allen dagegen angewandten Mitteln nicht weichen wollten, bis es dem Techniker Herrn W. Buchholz, Oranienstr. 173 in Berlin gelang, denselben davon zu befreien, was wir hiermit dankbar anerkennen, ähnlich Leidende darauf aufmerksam machend.
Goldarbeiter **Lawatscheck** und Frau,
Sebastianstraße 25 in Berlin.

Theater-Repertoire.
In der Stadt.
Freitag, den 4. Juni. 50. Vorstellung des zweiten Abonnements von 70 Vorstellungen. **„Der pariser Taugenichts."** Lustspiel in 4 Akten, nach dem Französischen von Dr. Carl Töpfer. Hierauf: **„Der Unsichtbare."** Komische Oper in 1 Akt von Costenoble, Musik von Eule.
Sonnabend, den 5. Juni. Bei aufgehobenem Abonnement. Zum ersten Male: **„Die vier Jahreszeiten."** Scenisch-choreographisches Divertissement in 4 Tableaux, in Scene gesetzt von Hrn. Balletmeister Pohl. Die neuen Dekorationen sind von dem Hrn. Theatermaler Witte aus Hamburg, die dekorativen Arrangements und Maschinerien vom Theatermeister Hrn. Glatz. Die Balletkostüme sind nach dem Grandville'schen Werke: „Les fleurs animées" angefertigt. Vorher, zum dritten Male: **„Durchgesetzt,** oder: **Ein kleiner Dämon."** Lustspiel in 3 Akten, nach dem Französichen von A. Bahn.

≡ Vauxhall ≡
Heute Freitag den 4. Juni.
im
Wintergarten.
Flaggenfest. Doppel-Konzert. Theater. Bal champêtre. Illumination.
Programm:
Doppel-Konzert, Anfang 3 Uhr.
Das Rendezvous im Paradiesgäßchen. Posse in 2 Akten, nach dem Franz. von L. Berger. Anfang 4 Uhr.
Doppel-Konzert.
Die Schneidermamsells. Vaudeville in 1 Akt, frei nach Skribe v. Angely. Anfang $6\frac{1}{2}$ Uhr.
Doppel-Konzert.
Das Fest der Handwerker. Komisches Gemälde in 1 Akt von L. Angely. Anfang 9 Uhr.
Bal champêtre. Anfang 9 Uhr.
☞ **Große Illumination von 10,000 Lampen,** Ballons, Transparents, mit Beginn der Dunkelheit. ☜

Der Preis des Billets, welches zu freiem Besuche des Theaters mit Ausnahme des Parquets und der geschlossenen Logen berechtigt, ist 10 Sgr.
Für numerirte Plätze im Parquet und in den geschlossenen Logen sind im **Wintergarten an der Theaterkasse Billets zu $2\frac{1}{2}$ Sgr.** zu haben, welcher Ertrag für die hiesigen Armen bestimmt ist. [4427]

Kassenöffnung 1 Uhr. Anfang 3 Uhr.
Das Mitbringen von Hunden ist verboten.

Verein. △ 7. VI. $6\frac{1}{2}$ J. u. B. △ I.

Section für Obst- u. Gartenbau.
Sonntag den 6. Juni von 11 Uhr an Monats-Ausstellung im Lokal der schlesischen Gesellschaft (Börse). Eintritt unentgeltlich.

Für Zahnpatienten.
Viele Zahnleidende, welche das Bedürfniß fühlen, künstliche Zähne zu tragen, fürchten die Schmerzen beim Einsetzen oder scheuen den Kostenpunkt. Die Furcht vor Schmerzen ist vollständig ungegründet; um in letzterer Beziehung dem Publikum entgegenzukommen, gestattet mir meine Stellung, das billigste Honorar bei Dauerhaftigkeit und Brauchbarkeit der künstlichen Zähne zuzusichern. [5949]
Fr. Krause, kgl. Assistenz- u. Zahnarzt,
Messergasse Nr. 26.

Eine **Villa,** eine Stunde von Görlitz entfernt, Straße nach allen Richtungen, mit schönem Park, schönem Wohnhaus mit Nebengebäude, enthaltend 9 heizbare Zimmer, schöne Niederlagen, Stallung, gute Keller und zwei Magdeburger Morgen an Fläche, in welcher stets gute Handelsgeschäfte als: Sprit und Essigfabrik, Weberei, Holzhandel betrieben wurden, ist für den billigen Preis von 3500 Thlrn., mit 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres Versicherungs-Comptoir, Heinrichstraße im Hotel zur Stadt Leipzig. [4419]

Schießwerder-Garten.
Heute, Freitag den 4. Juni
Grosses
Vocal- und Instrumental-Concert
zum Besten der Abgebrannten in Frankenstein und Zadel,
der **9 vereinigten Handwerker-Gesang-Vereine** unter gütiger Mitwirkung der Kapelle des kgl. 19. Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des Musikmeisters Herrn **B. Buchbinder** und der Privat-Theater-Gesellschaft **„Eunomia".**

PROGRAMM.
I. Theil.
1) Marsch aus Tannhäuser von R. Wagner.
2) La Rose. Polka-Mazurka von Faust.
3) **Der Sängerbund,** Chorgesang.
4) **Der Liebe Feuerzeug** v. A. Schäffer.
6) Duett aus „Martha" von F. v. Flotow.
II. Theil.
6) Ouverture a. „Oberon" von C. M. v. Weber.
7) **Tyroler's Heimweh** von Krug.
8) **Frühlings-Festmarsch** v. E. Becker.
9) **Auf der Wanderung** von Dürrner.
III. Theil.
10) Ouverture aus „Der Freischütz" von C. M. v. Weber.
11) **Nur nicht ängstlich** von C. Kuntze.
12) **Vom Bodensee bis an den Belt** von W. Tschirch.
13) **Jubel-Chöre** von J. Otto.
IV. Theil.
14) **Jägers Abschied** von Mendelssohn-Bartholdi mit vollständiger Orchester-Begleitung.
15. Theater-Vorstellung.
„Schwarzer Peter" von Görner.
16. Lebende Bilder.
1) Abschied des Kriegers. 2) Rückkehr des Kriegers. 3) Gebet Moses. 4) Am Grabe der Mutter.
Zum Schluß:
Großer Zapfenstreich mit Gesang bei bengalischen Flammen und Beleuchtung des Gartens. [4411]
Anfang 4 Uhr. Entree $2\frac{1}{2}$ Sgr.
An der Kasse 5 Sgr. Billets à $2\frac{1}{2}$ Sgr., sind zu haben in den Musikalien-Handlungen der Herren **Hainauer, König und Co.,** Schweidnitzerstraße; **Scheffler** Ohlauerstraße; **Leuckart,** Kupferschmiedestraße, und bei den Herren **Bossack,** am Königsplatz 3; **Eger,** Ohlauerstraße 84; **Hipauf,** Oderstraße 28; **Lorcke,** Neue-Schweidnitzerstraße im goldenen Löwen; **Ossig,** Nikolaistraße 7; **Rettig,** Klosterstraße 11; **Steulmann,** Schmiedebrücke 36; bei Herrn Buchhalter **Knopf** im Bazar von **Moritz Sachs,** Ring 32, und bis Mittag 1 Uhr bei Herrn Cafetier **Schneider** im Schießwerder.

Im Verlage von **Eduard Trewendt** in **Breslau** erschien soeben und ist bei **Trewendt u. Granier,** sowie in allen schlesischen Buchhandlungen zu haben:
Schlesische Gedichte
von
Karl von Holtei.
Vierte verm. Aufl. **Volks-Ausgabe.**
16. 16 Bogen. Eleg. brosch. **$7\frac{1}{2}$ Sgr.**
Die Verlagshandlung hat es für eine Pflicht erachtet, der kürzlich erschienenen eleganten Miniatur-Ausgabe (Preis elegant in Callico mit Goldpressung und Goldschnitt gebunden $1\frac{1}{4}$ Thlr.) diese überaus wohlfeile **Volksausgabe** folgen zu lassen, damit auch der Minderbegüterte im Stande sei, sich in Besitz dieses **Schatzes ursprünglicher Poesie** zu setzen, und dies Buch in keinem Hause fehle, wo Sinn für **schlesisches Leben,** für **schlesische Gemüthlichkeit** noch nicht erstorben. [4421]

Monats-Uebersicht der städtischen Bank pro Mai 1858.
[655] gemäß § 25 des Bank-Statuts vom 10. Juni 1848.

Aktiva.	Thlr.	Sgr.	Pf.
1. Geprägtes Geld	416,808	22	8
2. Kgl. Banknoten, Kassen-Anweisungen und Darlehnsscheine	37,800	—	—
3. Wechselbestände	445,682	18	2
4. Ausgel. Kapitalien gegen Verpfändung von Cours habenden inländischen Effekten und gegen Verpfändung von Waaren im Nominal- und Taxwerthe von 1,021,509 Thlr. 20 Sgr.	671,195	—	—
5. Effekten nach dem Nennwerthe 670,725 Thlr., nach dem Courswerthe	666,637	27	3
Passiva.			
1. Banknoten im Umlauf	1,000,000	—	—
2. Guthaben der Theilnehmer am Giroverkehr	143,236	23	5
3. Depositen-Kapitalien	75,199	4	7
4. Dem Stamm-Kapital per .... welches die Stadt-Gemeinde der Bank in Gemäßheit der §§ 1 und 10 des Bank-Statuts überwiesen hat.	1,000,000	—	—

Breslau, den 31. Mai 1858. **Die städtische Bank.**

Gustav-Adolph-Stiftung.
In Bezugnahme auf die vorläufige Ankündigung vom 22. Mai d. J. und auf die den Zweig-Vereinen von dem Zweig-Verein Görlitz und von uns zugehenden Anschreiben laden wir die Abgeordneten der Zweig-Vereine, so wie die Mitglieder und Freunde unseres Vereins zu der
Mittwoch, den 30. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, in Görlitz
stattfindenden statutenmäßigen **öffentlichen Versammlung,** welche durch Gottesdienst vorbereitet werden wird, brüderlich ein.
Die **Abgeordneten** versammeln sich **Dinstag, den 29. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr,** zu einer Vorberathung.
Breslau, den 1. Juni 1858. [4424]
Der Vorstand des schlesischen Haupt-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

Landwirthschaftlicher Central-Verein.
Generalversammlung, **zu welcher alle Mitglieder der Zweigvereine Zutritt** haben, **am 5. Juni, Nachmittags 5 Uhr,** im Börsengebäude (Blücherplatz Nr. 16) 2 Treppen hoch. — Tagesordnung: Erstattung des Jahresberichts. — Wahl des Vorstandes. — Beschlußfassung über den, den Vereinen mitgetheilten Antrag des Lublinitzer Vereins. — Vortrag des Dr. Ritthausen über die Bedingungen, unter denen von der Anwendung der leicht löslichen Stickstoffverbindungen ein günstiger Erfolg zu erwarten ist. [4224]

Volksgarten.
Morgen Sonnabend den 5. Juni: [4452]
Erstes großes Gartenfest
mit brillanter Beleuchtung des Gartens durch bunte Ballons und bengalische Flammen.
Alles übrige besagen die morgigen Anschlagezettel.

Die Unterzeichneten beabsichtigen am **4. und 5. Juni,** d. J. von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr, in dem gütigst bewilligten Lokale der kaufmännischen Ressource in der Börse einen Verkauf der bei ihnen zum Besten **der Abgebrannten von Frankenstein und Zadel** eingelieferten Geschenke zu veranstalten, und hoffen um so zahlreicheren Besuch, als auch Ihre Majestät die Königin und Ihre königl. Hoh. die Frau Prinzessin von Preußen die Gnade hatten, Gaben huldreichst zu übersenden. Entree 5 Sgr. [4296]
Breslau, den 31. Mai 1858.
Louise v. Lindheim. Marie v. Schleinitz, geb. **v. Hippel.**
Julie Gräfin **Henckel-Donnersmarck,** geb. Gräfin **Bohlen.**
Adelaide Gräfin **Burghauß,** geb. Gräfin **Henckel-Donnersmarck.**
Marie Eichborn. Wilhelmine Elwanger. Emilie Franck, geb. **Schneer.**
Gräfin **Hoverden,** geb. Gräfin **Matuschka. Marie Paezold.**
Cäcilie Schönborn, geb. **Gaß.**
Agnes Gräfin **Zieten,** geb. Gräfin **zur Lippe-Biesterfeld.**

Oberschlesische Eisenbahn.
Wir bringen zur Kenntniß des Publikums, daß fortan direkte Expedition von Frachtgütern zwischen der diesseitigen Station Brieg und der Station Berlin der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn stattfindet.
Breslau, den 27. Mai 1858. [4458]
Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Aufkündigung

zur Baarzahlung verlooseter Posener $3\frac{1}{2}$-prozentiger Pfandbriefe.

Mit Hinweisung auf die allerhöchste Kabinets-Ordre vom 15. April 1842 (Gesetz-Sammlung Nr. 14 pro 1842) setzen wir die Inhaber der Posener $3\frac{1}{2}$ procentigen Pfandbriefe in Kenntniss, dass bei der heute vorschriftsmässig erfolgten Loosung der in termino Weihnachten 1858 zum Tilgungs-Fonds erforderlichen $3\frac{1}{2}$ procentigen Pfandbriefe nachstehende Nummern gezogen wurden:

Pfandbr.-Nummer. Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.
		A. Ueber 1000 Rthlr.	
1	1522	Arcugowo	Gnesen.
1	2851	Bieganowo und Borkowo	Wreschen.
18	586	Bzowo	Czarnikau.
7	2769	Czeszewo	Wongrowitz.
20	90	Czerwonawieś (Rothdorf)	Kosten.
9	1007	Chełkowo und Karmin	dito
12	649	Chwałkowo	Gnesen.
3	1309	Ceradz nowy (Neu-Ceradz)	Samter.
42	6124	Chocieszewice	Kröben.
52	6134	dito	dito
14	3566	Dłoń vel Dłonie	dito
4	2804	Daleszyn	Schrimm.
14	4723	Dusina	dito
7	1220	Drzęczkowo	Fraustadt.
19	1232	dito	dito
4	161	Dąbrowa	Bomst.
14	3369	Gołuchowo	Pleschen.
23	1385	Grąblewo	Buk.
8	4934	Grochowiska pańskie	Mogilno.
9	5738	Grąbkowo	Kröben.
3	2033	Godurowo	dito
12	2762	Jaworowo	Gnesen.
2	34	Kotowiecko	Pleschen.
11	5198	Kadzewo	Schrimm.
21	5822	Kawcze	Kröben.
10	1458	Kossowo	dito
12	878	Kromolice	Krotoschin.
3	3025	Kotowo	Buk.
14	629	Lubasz	Czarnikau.
10	3528	Modliszewo	Gnesen.
12	6268	Mórka	Schrimm.
18	6421	Mchy (Emchen)	dito
8	1854	Mierzewo	Kröben.
9	3266	Macewo	Pleschen.
19	4871	Nieczayna	Obornik.
25	4839	Obiezierze	dito
11	3588	Obra	Krotoschin.
65	4595	Osiek	Kosten.
5	5590	Parzęczewo und Kotusz	dito
11	1175	Pogrzybowo	Adelnau.
7	5080	Przylepki	Schrimm.
16	945	Pudliszki	Kröben.
18	1678	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.
26	1686	dito	dito
34	1694	dito	dito
38	1698	dito	dito
58	1718	dito	dito
82	1742	dito	dito
84	1744	dito	dito
90	1750	dito	dito
92	1752	dito	dito
100	1760	dito	dito
101	1761	dito	dito
105	1765	dito	dito
1	2485	Rusiborz	Schroda.
6	1900	Rąbin	Kosten.
4	5354	Radlin	Pleschen.
5	905	Sowina kościelna	dito
15	6217	Siedlemin	dito
8	4173	Szczepankowo	Samter.
9	1213	Szelejewo	Krotoschin.
3	11	Strychowo	Gnesen.
5	5571	Skierszewo	dito
7	4414	Swidnica II. (Zedlitz II.)	Fraustadt.
17	2929	Smiełowo	Wreschen.
6	3144	Sławno	Czarnikau.
9	678	Smogorzewo	Kröben.
7	6461	Szymanowo	Schrimm.
35	6032	Tursko	Pleschen.
13	3395	Witaszyce	dito
20	3402	dito	dito
24	5163	Wroniawy	Bomst.
14	4187	Wilkowo und Siekówko	Kosten.
4	1576	Wróblewo	Samter.
32	3999	Woynowice	Buk.
11	251	Wilkowo niemieckie (Deutsch Wilke)	Fraustadt.
21	261	dito	dito
13	464	Zakrzewo	Kröben.
23	474	dito	dito
15	295	Zalesie	dito
12	1324	Zakrzewo	Pleschen.
8	5873	Zalesie małe (klein)	Krotoschin.
		B. Ueber 500 Rthlr.	
15	1411	Brodowo	Schroda.
20	1416	dito	dito
9	5043	Belencin	Fraustadt.
6	5947	Boguszyn	Pleschen.
13	3499	Bogwidze und Kotarby	dito
7	1041	Czachory	Adelnau.
105	4930	Czerniejewo	Gnesen.
8	3159	Chłądowo	dito
33	5145	Czacz	Kosten.
26	154	Dąbrowa	Bomst .
40	168	dito	dito
40	4672	Dusina	Schrimm.
25	2708	Grzybowo Chrzanowice	Gnesen.
19	3455	Grabowo	Wreschen.
9	35	Grzymysławice	dito
20	5848	Gąsawy	Samter.
5	1691	Goniembice	Fraustadt.
26	5740	Górka	Krotoschin.
20	2292	Gębice	Czarnikau.
12	1116	Gutowy	Pleschen.
21	1125	dito	dito
24	3591	Grodzisko	dito
78	5752	Gorzewo	Obornik
21	4366	Górka	dito
55	3804	Gorastowo	Kosten.
8	2921	Jarogniewice	dito
28	878	Jaraczewo	Schrimm.
17	3677	Iwno	Schroda.
14	6081	Jarząbkowo	Gnesen.
10	6167	Kleparz I.	dito
13	2407	Kołaczkowo	dito
29	3211	Kuklinowo	Krotoschin.
21	3309	Kociszewo (Kutschkau)	Meseritz.
25	1377	Kąsinowo	Samter.
11	4373	Kłony	Schroda.
11	5371	Kamieniec	Kosten.
47	3772	Łaszczyn	Kröben.
54	3779	dito	dito
30	1990	Lubczyna	Schildberg.
9	3407	Łukowo	Wongrowitz.
9	871	Lubinia wielka (gross)	Pleschen.
5	1482	Łęg	dito
21	6295	Magnuszewice	dito
25	6299	dito	dito
29	6300	Mchy (Emchen)	Schrimm.
12	3723	Międzychód	dito
29	285	Miłosław	Wreschen.
7	1010	Mieleszyn	Gnesen.
100	4839	Nowe ogrody i Długie (Neue-Gärte u. Laube)	Fraustadt.
4	2257	Orpiszewek	Pleschen.
20	4256	Ostrobudki	Kröben.
28	3641	Ocieszyn	Obornik.
60	4785	Obiezierze	dito
89	4539	Osiek	Kosten.
10	4213	Orla	Krotoschin.
15	4037	Popowo tomkowe	Gnesen.
4	1358	Popowo Ignacewo	dito
14	919	Przybysławice	Adelnau.
4	1876	Parczewo	dito
10	2474	Ptaszkowo wielkie i małe (klein u. gross)	Buk.
128	1506	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.
173	1551	dito	dito
176	1554	dito	dito
9	1015	Ruszków	Wongrowitz.
4	3019	Smuszewo	dito
12	6087	Sarbia	Samter.
8	3960	Smiełowo	dito
9	2180	Staw	Wreschen.
27	1456	Targowagórka	Schroda.
37	1466	dito	dito
25	682	Urbanowo	Buk.
60	3901	Woynowice	dito
71	3912	dito	dito
16	1392	Wróblewo	Samter.
27	1403	dito	dito
34	2936	Woyciechowo u. Łowęcice	Schrimm.
60	5449	Wierzonka	Posen.
35	3278	Witaszyce	Pleschen.
51	377	Zakrzewo	Kröben.
17	5503	Zielątkowo	Obornik.
		C. Ueber 200 Rthlr.	
12	1264	Budziejewo	Wongrowitz.
74	5222	Baranowo A. u. B.	Schildberg.
12	3308	Chlastawa	Meseritz.
25	1029	Czermino	Pleschen.
174	5767	Chocieszewice	Kröben.
20	1716	Choyno I.	dito
60	127	Czerwonawieś (Rothdorf)	Kosten.
20	4239	Chełmno	Samter.
40	1540	Drobnin	Fraustadt.
30	871	Drzęczkowo	dito
20	2016	Doruchowo	Schildberg.
22	919	Gutowy	Pleschen.
28	5426	Grąbkowo	Kröben.
4	2320	Gurowko	Gnesen.
16	2450	Gowarzewo	Schroda.
67	757	Jaraczewo	Schrimm.
37	1160	Kąsinowo	Samter.
13	1681	Kempa	dito
37	1963	Karniszewo	Gnesen.
4	3333	Kamieniec	dito
19	637	Kowalewo	Pleschen.
29	4582	Krzywosądowo	dito
16	908	Kurowo und Gniazdowo	Adelnau.
17	726	Lwówek (Neustadt)	Buk.
22	3926	Lissówki	Posen.
50	510	Lubasz	Czarnikau.
17	1461	Młynów	Adelnau.
24	2090	Mszyczyn	Schrimm.
24	2193	Międzylisie	Wongrowitz.
20	781	Mierzewo	Gnesen.
28	1470	Niechłód (Nicheln)	Fraustadt.
14	4770	Orzeszkowo	Schroda.
20	70	Owieczki	Gnesen.
24	4012	Popowo tomkowe	dito
17	2821	Psarskie	Samter.
25	2754	Piersko	dito
72	859	Pogrzybów	Adelnau.
42	431	Prusim	Birnbaum.
50	702	Pudliszki	Kröben.
16	5576	Potrzonowo	Obornik.
212	1298	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.
227	1313	dito	dito
238	1324	dito	dito
242	1328	dito	dito
245	1331	dito	dito
247	1333	dito	dito
249	1335	dito	dito
13	834	Ruszków	Wongrowitz.
46	4863	Stawiany	dito
25	829	Sarbinowo	dito
20	868	Szelejewo	Krotoschin.
20	5800	Sarbia	Samter.
20	4314	Swidnica II. (Zedlitz II.)	Fraustadt.
20	3395	Sokolniki	Gnesen.
45	6035	Szymanowo	Schrimm.
30	4509	Usarzewo	Schroda.
26	2908	Wysocko wielkie (gross)	Adelnau.
15	5431	Wierzyce	Gnesen.
60	4900	Wijewo	Fraustadt.
33	2220	Zadory	Kosten.
		D. Ueber 100 Rthlr.	
18	5512	Arkuszewo	Gnesen.
43	2190	Bożejewice	Schubin.
34	2376	Bronisław	Schroda.
25	3637	Chartowo	Posen.
39	1959	Choyno II.	Kröben.
25	764	Chełkowo und Karmin	Kosten.
27	1127	Czarnysad	Krotoschin.
32	4531	Chotowo	Adelnau.
17	268	Dembicz	Schroda.
28	3149	Drzewce stare (Alt-Driebitz)	Fraustadt.
75	2665	Działyn	Gnesen.
85	2675	dito	dito
24	2339	Goniczki	Wreschen.
20	4528	Crabonóg	Kröben.
18	4821	Gembice	dito
43	4008	Grodzisko	Pleschen.
9	1237	Grab	dito
25	675	Kowalewo	dito
75	4111	Kotlin	dito
24	1304	Kuczkowo und Chrzanowo	dito
48	4892	Kobylepole	Posen.
27	2275	Kwiatkowo I. u. II.	Adelnau.
16	992	Konino	Buk.
18	994	dito	dito
17	3336	Koszuty	Schroda.
36	2302	Lubrze	dito
16	1808	Łosiniec	Wongrowitz.
36	2372	Mszyczyn	Schrimm.
28	3423	Małpino	dito
47	5279	Marszewo	Pleschen.
42	1182	Morkowo	Fraustadt.
47	1647	Niechłód (Nicheln)	dito
15	531	Odrowąż	Gnesen.
10	5879	Oporzyn	Wongrowitz.
100	4933	Obiezierze	Obornik.
51	2156	Piechanin	Kosten.
25	2702	Piotrkowice	Wongrowitz.
295	1442	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.
298	1445	dito	dito
314	1461	dito	dito
323	1470	dito	dito
327	1474	dito	dito
337	1484	dito	dito
341	1488	dito	dito
81	5442	Rakoniewice (Rakwitz)	Bomst.
20	2352	Rokitnica	Posen.
20	3539	Ruchocino	Gnesen .
32	5395	Skierszewo	dito
75	126	Siemianice	Schildberg.
10	3416	Sobiesiernie	Posen.
19	5501	Starkowiec	Krotoschin.
22	5823	Sarbia	Samter.
21	4628	Słomczyce	Wreschen.
26	3781	Skórki I. und II.	Wongrowitz.
15	4351	Słabomierz	dito
35	4674	Tunowo	dito
20	4966	Tworzymierki	Schrimm.
23	644	Unia	Wreschen.
18	1091	Wola czewujewska I. und II.	Mogilno.
20	2887	Węgry II.	Adelnau.
95	287	Wilkowo niemieckie (Deutsch-Wilke)	Fraustadt.
11	1093	Wiewiorczyn	Mogilno.
18	5052	Żółcz	Gnesen.
32	1072	Żegocin	Pleschen.
		E. Ueber 40 Rthlr.	
96	2414	Białcz und Skoraczewo	Kosten.
42	3851	Bogwidze und Kotarby	Pleschen.
45	3854	dito	dito
22	1455	Ciechel	dito
23	1456	dito	dito
25	1347	Czachory	Adelnau.
227	5293	Chocieszewice	Kröben.
53	1082	Chwałkowo	Gnesen.
43	3017	Charbowo	dito
105	2843	Działyn	dito
65	2049	Drobnin	Fraustadt.
53	4930	Orządgowo	Schroda.
62	2138	Gulczewo	Gnesen.
55	2169	Godurowo	Kröben.
60	2174	dito	dito
39	5072	Grąbkowo	dito
52	4845	Jasienie	Kosten.
33	2530	Kwiatkowo I. u. II.	Adelnau.
11	4764	Komorowo	Samter.
22	2202	Kempa	dito
46	2209	Klonowiec	Fraustadt.
47	3686	Kociszewo (Kutschkau)	Meseritz.
50	1243	Łagiewniki	Krotoschin.
50	940	Lubosz	Birnbaum.
55	945	dito	dito
17	1245	Lubinia wielka (gross)	Pleschen.
25	2214	Łag	Schrimm.
44	2613	Mszyczyn	dito
80	825	Miłosław	Wreschen.
59	5207	Młodziejewice	dito
54	2109	Miastowice	Wongrowitz.
98	4454	Morakowo	dito
53	1976	Niechłód (Nicheln)	Fraustadt.
90	352	Owieczki	Gnesen.
100	362	dito	dito
60	2432	Piechanin	Kosten.
28	3214	Przystanki	Samter.
24	2280	Pieruszyce	Pleschen.
25	2597	Rokitnica	Posen.
386	1803	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.
392	1809	dito	dito
393	1810	dito	dito
396	1813	dito	dito
397	1814	dito	dito
399	1816	dito	dito
402	1819	dito	dito
404	1821	dito	dito
428	1845	dito	dito
28	2980	Strzyżewko smykowe	Gnesen.
70	5030	Sowina kościelna	Pleschen.
34	2304	Sławoszewo	dito
26	2561	Staw	Wreschen.
31	2566	dito	dito
85	109	Stołężyn	Wongrowitz.
135	159	dito	dito
80	2893	Tarnowo	Schroda.
85	1381	Wonieść vel Woyniec	Kosten.
41	1745	Wargowo	Obornik.
56	5046	Włościejewki	Schrimm.
11	4741	Wysoczka	Buk.
81	1708	Wróblewo	Samter.
41	1492	Żegocin	Pleschen.
45	1496	dito	dito
17	3649	Złotniki	Schroda.
		F. Ueber 20 Rthlr.	
29	3482	Białężyce	Wreschen.
40	3494	Bieganin	Pleschen.
70	1087	Chwałkowo	Kröben.
66	2944	Ciołkowo	dito
64	4429	Czestram vel Golejewko	dito
36	875	Czarnysad	Krotoschin.
40	879	dito	dito
43	644	Czewujewo	Mogilno.
41	2122	Czerlin	Wongrowitz.
85	963	Dobrojewo	Samter.
70	3090	Droszew	Pleschen.
80	2307	Daleszyn	Schrimm.
102	2203	Gościejewo	Krotoschin.
40	2220	Gowarzewo	Schroda.
78	2746	Garzyn	Fraustadt.
55	2802	Jurkowo	Kosten.
88	610	Jaraszewo	Schrimm.
30	4546	Konarskie	dito
67	2548	Kotowo	Buk.
35	312	Kembłowo	Wreschen.
29	554	Kowalewo	Pleschen.
40	4413	Kurcewo	dito
87	1926	Konino	Samter.
60	4328	Kiączyn	dito
23	2643	Konarzewo	Kröben.
79	2324	Krajewice	dito
90	319	Łęka wielka (gross)	dito
50	318	Ludomy	Obornik.
36	3336	Lissówki	Posen.
52	600	Łagiewniki	Krotoschin.
61	4367	Młodziejewice	Wreschen
108	4600	Mchy (Emchen)	Schrimm.
34	3220	Międzychód	dito
41	2705	Małpino	dito
80	20	Modliszewko	Gnesen.
41	713	Mączniki	Schroda.
134	2729	Murzinowo kościelne	dito
70	3986	Nekla	dito
49	551	Nowawieś (Neuguth)	Fraustadt.
50	552	dito	dito
51	553	dito	dito
33	3507	Orla	Krotoschin.
15	1425	Ostrowite	Mogilno.
49	4486	Osiek	Kröben.
51	192	Pijanowice	dito
46	4064	Piotrkowice	Kosten.
33	4618	Psarskie	Schrimm.
36	2555	dito	Samter.
29	1579	Pieruszyce	Pleschen.
31	542	Posadowo	Buk.
30	2132	Piotrkowice	Wongrowitz.
43	1406	Rybowo	dito
457	1119	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.
460	1122	dito	dito
475	1137	dito	dito
484	1146	dito	dito
487	1149	dito	dito
491	1153	dito	dito
493	1155	dito	dito
58	4133	Swierczyna	dito
33	3582	Swidnica II. (Zedlitz II.)	dito
46	4267	Swiątkowo	Wongrowitz.
40	1952	Siekierki	Schroda.
20	2032	Sadowie	Adelnau.
36	4469	Sarbia	Samter.
21	4166	Szzyłowo	Pleschen.
16	843	Wiewiorczyn	Mogilno.
23	2831	Wyków	Krotoschin.
86	1030	Wróblewo	Samter.
120	4142	Wierzonka	Posen.
120	2619	Xions	Schrimm.

Indem wir die vorstehenden Pfandbriefe hiermit kündigen, fordern wir die Inhaber derselben auf, solche in coursfähigem Zustande nebst den dazu gehörigen Zinscoupons von Weihnachten 1858 ab, event. mit den Talons oder der Rekognition darüber, schon in dem pro Johanni 1858 bevorstehenden Zinsenauszahlungstermine, namentlich in der Zeit vom **21. Juli bis zum 4. August 1858 Vormittags von 9 bis 12 Uhr,** bei Vermeidung eines auf ihre Kosten zu erlassenden öffentlichen Aufgebots, an unsere Kasse, gegen Empfangnahme einer darüber zu ertheilenden Recognition, einzuliefern und demnächst den Nennwerth der eingelieferten Pfandbriefe in baarem Gelde **vom 2. bis 16. Januar 1859** Vormittags von 9 bis 12 Uhr zu erheben.

Wer die Rekognitionen oder die baare Valuta dafür durch die Post zugestellt zu haben wünscht, kann solche erst 8 Tage nach Ablauf des erwähnten Termins empfangen, muss jedoch unter Beifügung der Rekognition oder des Pfandbriefs in einem frankirten Schreiben 14 Tage vorher darauf antragen.

Auch machen wir darauf aufmerksam, dass alle eingesandten und nicht coursfähigen Pfandbriefe den Einsendern auf ihre Kosten, um sie zum öffentlichen Verkehr geeignet zu machen, zurückgeschickt werden müssen; ferner darauf, dass sich unsere Kasse mit dem Umtausch der neuen Zinsbogen gegen Talons nicht befasst, daher es unzulässig ist, dass die Interessenten mit den Pfandbriefen und Rekognitionen gleichzeitig Talons einschicken, vielmehr sind solche behufs Empfangnahme der neuen Zinsbogen direkt an die hiesige Provinzial-Landschafts-Kasse zu übersenden.

Endlich werden gleichzeitig die Inhaber der in den früheren Terminen gezogenen, bis jetzt aber noch nicht eingelieferten $3\frac{1}{2}$ procentigen Pfandbriefe:

Pfandbr. Nummer. Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
		A. Ueber 1000 Rthlr.		
1	4207	Białężyce	Wreschen.	W.57
22	4967	Czerniejewo	Gnesen.	J. 57
10	2114	Choyno II.	Kröben.	W.57
8	4374	Dobczyn	Schrimm.	dito
1	1530	Domasław mały (klein)	Wongrowitz.	dito
10	5942	Gąsawy	Samter.	J. 56
7	5091	Grębanin	Schildberg.	W.57
6	2075	Klonowiec	Fraustadt.	J. 57
10	4557	Kąsinowo	Samter.	W.57
20	5932	Lewkowo u. Karski	Adelnau.	W.57
5	1978	Miastowice	Wongrowitz.	W.56
1	1	Modliszewko	Gnesen.	W.57
11	5084	Przylepki	Schrimm.	J. 55
13	5369	Piotrkowice	Kosten.	W.56
39	1699	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	W.54
72	1732	dito	dito	W.57
86	1746	dito	dito	W.56
16	66	Siemianice	Schildberg.	W.57
		B. Ueber 500 Rthlr.		
8	4148	Białężyce	Wreschen.	J. 55
9	462	Bieganowo	Schroda.	J. 56
14	965	Czewujewo	Mogilno.	W.56
12	4272	Chełmno	Samter.	J. 57
50	95	Czerwonawieś (Rothdorf)	Kosten.	W.57
11	2605	Charbowo	Gnesen.	dito
17	3458	Dłoń vel Dłonie	Kröben.	J. 57
12	2813	Drzewce stare (Alt-Driebitz)	Fraustadt.	W.57
11	2347	Góra	Posen.	W.56
8	4623	Gembice	Kröben.	J. 57
15	3103	Garzyn	Fraustadt.	W.57
2	610	Kokoszki	Kröben.	dito
4	2815	Kunowo	Samter.	dito
13	4245	Lipnica	dito	W.57
9	4459	Łubowko	Gnesen.	J. 56
13	3059	Małpino	Schrimm.	W.57
35	291	Miłosław	Wreschen.	dito
14	3361	Niedzwiady	Wongrowitz.	W.56
30	4807	Nieczayna	Obornik.	W.57
7	1361	Popowo Ignacewo	Gnesen.	W.55
8	2881	Psarskie	Samter.	J. 57
8	113	Pijanowice	Kröben.	W.57
21	3515	Przecław	Obornik.	dito
140	1518	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	J. 55
16	5513	Russocin	Schrimm.	W.57
9	349	Spławie	Kosten.	dito
6	3053	Sobiesiernie	Posen.	dito
35	5226	Trzuskotowo	dito	W.56
80	3921	Woynowice	Buk.	W.57
60	234	Wilkowo niemieckie (Deutsch-Wilke)	Fraustadt.	dito
20	600	Źrenica	Schroda.	W.56
		C. Ueber 200 Rthlr.		
40	460	Bzowo	Czarnikau.	W.54
19	1629	Dębowałęka I. (Geyersdorf I.)	Fraustadt.	J. 55
33	4526	Dzienczyno	Kröben.	J. 57
47	4602	Dusina	Schrimm.	W.57
51	1094	Dobrojewo	Samter.	dito
30	5085	Golenia vel Golina	Pleschen.	J. 56
21	2066	Goniczki	Wreschen.	W.57
31	2938	Górka duchowna	Kosten.	dito
37	5077	Jasieniec	Kosten.	W.56
15	3239	Krześlice	Schroda.	J. 54
32	4944	Kaźmierz	Samter.	W.57
26	2136	Lubonia	Fraustadt.	J. 57
24	2026	Lubrze	Schroda.	W.57
18	5122	Lutynia	Krotoschin.	dito
31	716	Lulin	Obornik.	dito
41	5168	Marszewo	Pleschen.	W.56
75	6004	Mchy (Emchen)	Schrimm.	W.57
8	5874	Oporzyn	Wongrowitz.	J. 55
15	150	Pijanowice	Kröben.	W.56
21	5283	Przysieka	Wongrowitz	J. 57
36	5335	Russocin	Schrimm.	W.57
218	1304	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	W.55
223	1309	dito	dito	W.57
234	1320	dito	dito	dito
241	1327	dito	dito	J. 55
261	1347	dito	dito	W.57
15	2074	Rokitnica	Posen.	J. 57
7	1077	Słaborowice	Adelnau.	J. 55
10	999	Wiewiorczyn	Mogilno.	J. 57
43	2210	Zadory	Kosten.	dito
		D. Ueber 100 Rthlr.		
19	5114	Belencin	Fraustadt.	W.56
169	5019	Czerniejewo	Gnesen.	W.55
20	4865	Chyby	Posen.	W.57
58	1724	Drobnin	Fraustadt.	dito
28	5108	Gądki	Schrimm.	J. 55
43	5491	Gorzewo	Obornik.	J. 56
108	5596	dito	dito	W.56
29	4686	Glinno	Wongrowitz.	W.57
58	724	Gutowy wielkie (gross)	Wreschen.	dito
40	4620	Górka	Obornik.	dito
29	5730	Kurcewo	Pleschen.	J. 57
182	1544	Leszno (Lissa)	Fraustadt.	J. 56
40	410	Lubosz	Birnbaum.	dito
61	547	Lubasz	Czarnikau.	J. 57
19	4694	Łubowko	Gnesen.	dito
31	3851	Łubowo	dito	dito
24	1631	Młynów	Adelnau.	dito
48	5074	Mielno	Gnesen.	W.57
32	1101	Marcinkowo dolne	Mogilno.	dito
72	4960	Nieczayna	Obornik.	dito
28	1047	Oporowo	Samter.	W.55
10	1801	Ostrowite	Mogilno.	dito
42	5207	Oporowo	Fraustadt.	J. 55
9	5878	Oporzyn	Wongrowitz.	W.57
80	4600	Poniec (Punitz)	Kröben.	W.56
61	454	Prusim	Birnbaum.	J. 57
39	5267	Piotrkowice	Kosten.	dito
50	3528	Popowo polskie	Wongrowitz.	W.57
32	5530	Pomarzany kościelne	Gnesen.	dito
291	1438	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	J. 57
293	1440	dito	dito	J. 56
296	1443	dito	dito	W.54
301	1448	dito	dito	J. 57
307	1454	dito	dito	W.57
310	1457	dito	dito	J. 56

Pfandbr. Nummer. Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
311	1458	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	J. 57
316	1463	dito	dito	W.56
321	1468	dito	dito	W.55
339	1486	dito	dito	J. 57
52	5438	Russocin	Schrimm.	W 53
21	1766	Rybowo	Wongrowitz	W.57
20	3244	Rudniczysko A. u. B.	Schildberg.	dito
52	5963	Szlachcin	Schroda.	W.55
55	6022	Szymanowo	Schrimm.	W.56
28	2457	Siekierki	Schroda.	dito
32	1745	Skoraszewice	Kröben.	W.57
18	30	Słowikowo u. Gałczyn	Mogilno.	dito
14	3079	Wilkonice	Kröben.	J. 55
88	5369	Wierzonka	Posen.	J. 51
17	1090	Wola Czewujewska I. u. II.	Mogilno.	J. 56
20	1061	Wieczyn	Pleschen.	J. 57
9	5155	Wola Xiążęca	dito	W.57
22	3819	Wapno	Wongrowitz.	dito
69	950	Wonieść vel Woyniec	Kosten.	dito
38	321	Zalesie	Kröben.	W.55
13	4608	Zegrowo	Kosten.	W.57
110	375	Zakrzewo	Kröben.	dito
		E. Ueber 40 Rthlr.		
53	5172	Budziszewo	Obornik.	J. 57
77	4335	Borowo	Kosten.	W.56
42	5210	Chudzice	Schroda.	dito
41	5213	Czarnotki	dito	J. 55
100	634	Czerwonawieś (Rothdorf)	Kosten.	dito
34	1238	Chełkowo u. Karmin	dito	W.57
64	1949	Drzewce i Czarkowo (Driebitz u. Czarkowo)	Kröben.	W.55
70	3048	Daleszyn	Schrimm.	J. 56
43	4488	Dzienczyno	Kröben.	W.57
35	2543	Doruchowo	Schildberg.	dito
60	5131	Górka	Krotoschin.	J. 56
71	2147	Gulczewo	Gnesen.	J. 57
68	3508	Garzyn	Fraustadt.	W.57
55	1412	Gutowy	Pleschen.	dito
9	1259	Gałąski I. wielkie (gross)	dito	dito
19	4182	Jankowo	Gnesen.	W.53
35	4792	Kadzewo	Schrimm.	W.56
41	4524	Krzywosądowo	Pleschen.	W.57
33	1391	Kurowo und Gniazdowo	Adelnau.	dito
64	1679	Kąsinowo	Samter.	dito
234	1879	Leszno (Lissa)	Fraustadt.	J. 55
270	1915	dito	dito	J. 56
273	1918	dito	dito	W.57
80	1080	Lubasz	Czarnikau.	dito
38	3801	Łubowo	Gnesen.	W.54
65	4902	Marszewo	Pleschen.	J. 46
55	11	Modliszewko	Gnesen.	W.57
32	1430	Nowy Ceradz (Neu-Ceradz)	Samter.	J. 55
54	316	Owieczki	Gnesen.	J. 53
110	372	dito	dito	W.57
145	407	dito	dito	dito
81	1130	Ociąż I. u. II.	Adelnau	W.56
83	1132	dito	dito	W.57
53	4833	Oporowo	Fraustadt.	W.55
28	4905	Pamiątkowo	Posen.	dito
27	2864	Piotrkowice	Wongrowitz.	W.57
29	2866	dito	dito	J. 56
28	1169	Posadowo	Buk.	dito
41	4738	Przylepki	Schrimm.	W.56
31	5489	Psarskie	dito	J. 57
26	2729	Parusewo	Wreschen.	dito
29	4974	Przysieka	Wongrowitz.	dito
14	2900	Pożarowo	Samter.	W.57
387	1804	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	J. 56
388	1805	dito	dito	W.57
389	1806	dito	dito	dito
391	1808	dito	dito	dito
394	1811	dito	dito	W.56
405	1822	dito	dito	W.57
416	1833	dito	dito	W.56
423	1840	dito	dito	J. 57
22	1736	Słupia wielka (gross)	Schroda.	W.54
18	4990	Szypłowo	Pleschen.	J. 57
13	2747	Sadowie	Adelnau.	dito
21	5199	Skąpe	Wreschen.	dito
72	5456	Szlachcin	Schroda.	dito
29	2299	Sławoszewo	Pleschen.	W 57
100	124	Stołężyn	Wongrowitz	dito
34	4226	Szczepankowo	Samter.	dito
58	948	Strykowo	Posen.	dito
90	4861	Trzuskotowo	dito	dito
79	4726	Wijewo	Fraustadt.	W.54
33	3161	Wolanki	Gnesen.	J. 55
30	2583	Wierzenica	Posen.	W.57
38	1489	Żegocin	Pleschen.	W.53
10	817	Żerniki	Obornik.	W.57
18	4639	Zakowo	Fraustadt.	dito
		F. Ueber 20 Rthlr.		
62	1755	Bożejewice	Schubin.	J. 56
28	3481	Białężyce	Wreschen.	W.57
58	1610	Białokosz	Birnbaum.	dito
41	1534	Chojno I.	Kröben.	J. 56
26	691	Czachory	Adelnau.	W 55
48	4380	Czarnotki	Schroda.	J. 57
21	2371	Czeluścin	Gnesen.	dito
17	1436	Chlebowo	dito	W.57
18	1437	dito	dito	dito
56	51	Dąbrowa	Wongrowitz.	W.53
70	1259	Drzewce i Czarkowo (Driebitz u. Czarkowo)	Kröben.	J. 55
18	2099	Gurówko	Gnesen.	J. 57
19	2100	dito	dito	J. 56
26	1354	Goniembice	Fraustadt.	dito
41	1872	Goniczki	Wreschen.	W.56
34	4046	Gorazdowo	dito	W.57
67	578	Gutowy wielkie (gross)	dito	dito
50	76	Grzymysławice	Wreschen.	W.57
52	3587	Górka	Obornik.	dito
172	3276	Gorastowo	Kosten.	dito
31	3592	Kłony	Schroda.	J. 56
60	3949	Kaźmierz	Samter.	dito
74	1012	Kąsinowo	dito	dito
67	3793	Kobylepole	Posen.	dito
11	525	Kokoszki	Kröben.	W.54
90	4277	Kawcze	dito	dito
11	2480	Koninko	Samter.	W.57
30	3663	Kowalewo	Chodziesen.	dito
74	1625	Krosno	Schrimm.	dito
86	113	Kotowiecko	Pleschen.	dito
35	1279	Koronowo	Fraustadt.	dito
35	3335	Lissówki	Posen.	W.56
22	3491	Latalice	Schroda.	W.55
116	3305	Ludomy	Obornik.	J. 51
277	1187	Leszno (Lissa)	Fraustadt.	W.55
286	1196	dito	dito	J. 55
291	1201	dito	dito	dito
293	1203	dito	dito	W.56
298	1208	dito	dito	dito
309	1219	dito	dito	dito
312	1222	dito	dito	J. 55
66	4372	Młodziejewice	Wreschen.	J. 56
68	4078	Marszewo	Pleschen.	W.56
48	2720	Macewo	Pleschen.	J. 57
112	4604	Mchy (Emchen)	Schrimm.	W.57
110	443	Myślątkowo	Mogilno.	dito
15	2580	Marszałki	Schildberg.	dito
98	2410	Mielżyn	Gnesen.	dito
74	14	Modliszewko	dito	dito
12	1631	Ordzino	dito	W.55
34	3390	Ossowiec	Mogilno.	J. 57
35	3391	dito	dito	W.57
51	4488	Osiek	Kröben.	J. 57
60	3531	Ostrobudki	Kröben.	W.57
16	4512	Oporzyn	Wongrowitz	dito
130	4093	Owinsk	Posen.	dito
22	2855	Ostrowieczno	Schrimm.	dito
36	2503	Popowko	Obornik.	W.56
41	4254	Pomarzany kościelne	Gnesen.	dito
28	1578	Pieruszyce	Pleschen.	W.57
30	1580	dito	dito	J. 57
31	1581	dito	dito	W.57
450	1112	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	J. 55
456	1118	dito	dito	J. 56
459	1121	dito	dito	J. 57
463	1125	dito	dito	J. 55
468	1130	dito	dito	J. 56
488	1150	dito	dito	dito
494	1156	dito	dito	J. 55
39	1402	Rybowo	Wongrowitz.	J. 56
61	2089	Runowo	Wongrowitz.	J. 57
14	1877	Rakówka	Schrimm.	W.57
50	4473	Rogaszyce	Schildberg.	dito
39	1734	Sławno	Gnesen.	J. 57
41	659	Sarbinowo	Wongrowitz.	W.55
28	4436	Sworowo	Kröben.	W.52
32	574	Sowina kościelna	Pleschen.	W.53
25	870	Starogród	Krotoschin.	J. 55
76	4587	Szlachcin	Schroda.	W.57
34	2060	Sokolniki wielkie (gross)	Samter.	dito
61	380	Strykowo	Posen.	dito
19	2031	Sadowie	Adelnau.	dito
114	1096	Targowa górka	Schroda.	W.56
15	3976	Wola Xiążęca	Pleschen.	W.57
18	845	Wiewiorczyn	Mogilno.	dito

an deren Einreichung an unserer Kasse und Erhebung der Kapitalien dafür mit dem Bemerken erinnert, dass wir in Folge der allegirten Kabinetsordre die Präklusion derselben mit dem Realrechte der in dem nicht eingelieferten Pfandbriefe ausgedrückten Specialhypotkek festgesetzt und die Valuta zu unserem Depositorio genommen haben.

Posen, den 19. Mai 1858.

General-Landschafts-Direktion. [654]

Aufforderung der Konkursgläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmeldungsfrist.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns und Spediteurs Wilhelm Heinrich Gustav Apolph Steger hierselbst ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 30. Juni 1858 einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 25. April 1858 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist **auf den 19. Juli 1858** Vormittags 10 Uhr, in unserem Gerichtslokal vor dem Kommissar Hrn. Gerichts-Assessor Halke anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Justiz-Räthe Uttech, Herrmann und Rechts-Anwalt v. Rabenau zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Görlitz, den 21. Mai 1858. [649]

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

---

[623] **Bekanntmachung.**

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Stadt-Gericht zu Breslau. Abtheilung. I.

Den 27. Mai 1858, Nachmittags 12½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns A. v. Parczewski — Inhaber der Firma A. Parczewski u. Comp. hier, Schweidnitzerstraße Nr. 1, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung

auf den 13. April 1858

festgesetzt worden.

I. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Stetter hier, Karlsstr. Nr. 20, bestellt.

II. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 24. Juni 1858 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

---

[653] **Bekanntmachung.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Fedor Treutler hier, ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 26. Juni d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 15. Mai d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist **auf den 3. Juli 1858** Vormittags 1 Uhr vor dem Kommissarius Stadt-Richter Dickbuth im Berathungs-Zimmer im 1sten Stock des Stadt-Gerichts-Gebäudes anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termine werden die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen zur Prozeßführung bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte Justiz-Rath Dr. Windmüller und Rechts-Anwalt Rhau zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 29. Mai 1858.

Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

Subhastations-Bekanntmachung.

Zum nothwendigen Verkaufe des hier Seminargasse Nr. 4—5 belegenen, auf 35,950 Thl. 4 Sgr. 4 Pf. geschätzten Grundstücks, haben wir einen Termin auf **den 10. Dezember 1858** Vormittags 11 Uhr im 1. Stock des Stadt-Gerichts-Gebäudes anberaumt.

Taxe und Hypothekenschein können in dem Bureau XII. eingesehen werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei uns zu melden.

Breslau, den 31. Mai 1858. [656]

Königl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Bekanntmachung. [651]

Der hierselbst verstorbene Metallgießer Gottlieb Seeliger hat in seinem am 21. Mai 1858 publizirten Testamente seinem Sohne, dem Metalldreher Herrmann Seeliger, welcher sich vor mehreren Jahren nach Amerika begeben und dort verschollen sein soll, 50 Thlr. legirt.

Breslau, den 31. Mai 1858.

Königl. Stadt-Gericht, II. Abth., für Testaments- und Nachlaßsachen.

Uecke.

Die Einnahme von der Chausseegeld-Hebestelle zu Rowin zwischen Rybnik und Sohrau soll vom 1. August d. J. ab verpachtet werden.

Zu dem Zweck ist ein Lizitations-Termin in unserem Geschäfts-Lokale auf **den 14. Juni d. J.** von Nachmittags 2 bis 5 Uhr anberaumt.

Pachtlustige haben, bevor sie zum Bieten zugelassen werden, im Termin eine Bietungs-Kaution von Einhundert Thalern in preußisch Courant oder Kassen-Anweisungen oder in preußischen Staatspapieren von mindestens gleichem Courswerth zu deponiren und können die Lizitations- und Pachtbedingungen bei dem unterzeichneten Haupt-Steuer-Amte jederzeit innerhalb der Geschäftsstunden einsehen. [650]

Ratibor den 30. Mai 1858.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung. [5799]

Der hiesige Frachtfuhrmann F. Mader, welcher allwöchentlich die Tour über Reichenstein, Frankenstein und Nimptsch nach Breslau nimmt, an jedem Dinstage dort eintrifft, und während dieses Tages Fracht nach Landeck verladet, hat seine Ausspannung in Breslau im goldnen Löwen in der Schweidnitzer-Vorstadt, und kann den in der diesjährigen Saison die Bäder von Landeck besuchenden Kurgästen zum Transport ihres Gepäckes, und der Sicherheit wegen aufgegebener Bestellungen bestens empfohlen werden.

Außer diesem Tage können Bestellungen, wo das Gepäck abzuholen ist, im Gasthof zum goldnen Löwen, beim Gastwirth Hrn. Galisch abgegeben werden.

Landeck, den 26. Mai 1858.

Die Bade- und Brunnen-Inspektion.

---

[647] **Bekanntmachung.**

Bei der Breslau-Brieger Fürstenthums-Landschaft wird der diesjährige Johanni-Fürstenthumstag **den 21. Juni d. J.** eröffnet werden.

Zur **Einzahlung** der Pfandbriefs-Zinsen sind die Tage **vom 18. bis 24. Juni** mit Ausschluß des Sonntages und des **Vormittags des 22.** zu deren **Auszahlung** an die Präsentanten der Zins-Coupons aber die Tage vom **25. bis 30. Juni**, mit Ausschluß des Sonntages von Vormittags 9 bis Mittags 1 Uhr bestimmt. Die Zins-Coupons sind

für altlandschaftliche 4prozentige,
" " 3½proz.,
für Neue (Rustikal) 4proz.,
" " " 3½proz.

Pfandbriefe je besonders zu verzeichnen.

Breslau, den 31. Mai 1858.

Breslau-Briegsches Fürstenthums-Landschafts-Direktorium.

C. F. von Studnitz.

Bekanntmachung. [652]

Bei der hiesigen Fürstenthumslandschaft wird die Einzahlung der Pfandbriefszinsen und Kapitalvaluten in königl. preuß. Münzsorten am 18., 19., 21., 22. und 23. Juni 1858 gewärtiget und soll die Einlösung der fälligen Zins-Coupons und die Auszahlung der Kapital-Beträge, sowie die Ausreichung der Ersatzbriefe am 25., 26. und 28. desselben Monats während der Vormittagsstunden von 8 Uhr bis 1 Uhr stattfinden.

Die sorgfältige Verzeichnung der Coupons der 4- und 3½ % altlandschaftlichen Pfandbriefsschuld und die der Coupons der 3½- und 4 % neulandschaftlichen Pfandbriefschulden in besonderen Designationen, wird zur Beachtung empfohlen.

Glogau, am 1. Juni 1858.

Glogau-Sagan'sche Fürstenthumslandschafts-Direktion.

v Eckartsberg.

---

[619] **Bekanntmachung.**

Bei der unterzeichneten Fürstenthums-Landschaft soll in dem bevorstehenden Johannis-Termine der Fürstenthums-Tag in der Zeit **vom 21. bis 24. Juni** abgehalten werden, und die Einzahlung der fälligen Pfandbrief-Zinsen **den 23. und 24.,** sowie deren Auszahlung an die Inhaber der Zinscoupons **den 24. bis 28. Juni d. J.** erfolgen.

Dies wird mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß jeder Präsentant mehrerer Zinscoupons diese nebst einem mit seinem Namen und Wohnorte versehenen Verzeichnisse derselben, nach Litera, Nummer und Zinsenbetrag vorzulegen hat.

Das Verzeichniß der Ritterguts-Pfandbrief-Zinscoupons ist von dem der Zinscoupons der neuen Pfandbriefe zu sondern.

Frankenstein, den 18. Mai 1858.

Münsterberg-Glazer Fürstenthums-Landschafts-Direktion.

Bau- und Brennholz-Verkauf.

Freitag den 11. Juni d. J. sollen von Morgens 8 Uhr ab im Forsthause hierselbst aus dem Belaufe Grüntanne 309 Stück Kiefern-, 79 St. Fichten-Bauholz, einige Schock Fichten-Stangen, 6¼ Klaftern Eichen-Scheit-, 1¼ Klft. Eichen-Knüppel-, 34¼ Klft. Kiefern-Scheit-, 4 Klft. Kiefern-Knüppel-, 16¼ Klft. Fichten-Scheit-, 3 Klft. Fichten-Knüppelholz, und von Nachmittags 2 Uhr ab bei der Lindener-Fähre die daselbst stehenden 80 Klft. Eichen-Scheit-, 25 Klft. Eichen-Knüppel-, 22¾ Klft. Eichen-Rumpen-, 51 Klft. Eichen-Stock-, 42 Klft. Buchen-Scheit-, 14¾ Klft. Buchen-Knüppel-, 3¼ Klft. Buchen-Rumpen-, 20½ Schock Buchen-Reisig-, 54 Klft. Linden-Scheit-, 15¼ Klft. Linden-Knüppel-, 5¼ Klft. Linden-Rumpen, 29¼ Klft. Linden-Stock-, ¼ Schock Linden-Reisig-, 55 Klft. Aspen-Scheit-, 8¼ Klft. Aspen-Knüppelholz gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Peisterwitz, den 2. Juni 1858.

[646] Der königl. Oberförster **Krüger.**

Freiwilliger Verkauf.

Das sub Nr. 121 des Hypothekenbuches von Neustadt O.-S. verzeichnete, in der Niedergasse nahe am Niederthore daselbst in einer frequenten Straße belegene Haus, abgeschätzt auf 2027 Thlr. 1 Sgr. 10 Pf., bestehend aus 10 Piecen, welches sich zu jedem Geschäfte, vorzüglich zu einem Handelsgeschäfte eignet, und mit der Biergerechtigkeit und der Berechtigung, sechs Stücke Hausholz aus dem städtischen Forst zu Neustadt zu beziehen, versehen ist, soll **am 22sten Juni 1858,** Vormittags 11 Uhr, im Wege der freiwilligen Subhastation an der Gerichtsstelle verkauft werden. Die Kaufbedingungen und die Taxe können im Büreau Nr. 16 eingesehen werden. [246]

Neustadt O.-S., den 20. Februar 1858.

Königl. Kreis-Gericht. Abthl. II.

Im Verlage von **Joh. Urban Kern,** Ring Nr. 2, ist so eben erschienen (in Jauer bei Hiersemenzel, in Ohlau bei Bial): [4393]

Beobachtungen über die Wirkung der Pflanzennährungsmittel, oder was düngt und wie soll man düngen? Von **Robert Polenz,** Wirthschafts-Inspektor zu Olschowa bei Groß-Strehlitz. — Mit 2 Tafeln Abbildungen. gr. 8. geh. Preis 15 Sgr.

Das Buch enthält in einer Zusammenstellung langjähriger praktischer Erfahrungen und Beobachtungen für jeden Landwirth über das wichtige Thema sehr viel Anregendes.

Die Schles. Zeitung Nr. 213 vom 9. Mai 1858 hat dasselbe bereits rühmend empfohlen. Zugleich mache ich auf mein großes Lager von **Büchern** über **Land-, Haus-** und **Forstwirthschaft** aufmerksam. — Das Neueste dieser Literatur ist stets vorräthig; eben so werden alle derartigen Journale (wenn nicht gleich auf Lager) schnellstens besorgt.

Die Buchhandlung Joh. Urban Kern, Ring Nr. 2,

erlaubt sich auf ihre bekannten und in jeder Hinsicht erprobten

Lese-Institute

aufmerksam zu machen, bestehend in

Leih-Bibliothek von circa 26,000 Bänden der deutschen, französischen, englischen und polnischen Literatur, zu den billigsten Bedingungen, monatlich à 5 Sgr., 7½ Sgr., 10 Sgr., 12½ Sgr., 15 Sgr.

Journal-Lesezirkel von 37 diversen Zeitschriften, vierteljährliches Abonnement à 1 Thlr., 1 Thlr. 10 Sgr., 1 Thlr. 20 Sgr. rc. — Moden-Journale à 25 Sgr. [2607]

Lesezirkel für die neuesten Erscheinungen,

à 3 Thlr. vierteljährlich, **mit 8 Thlr. Prämie;**

dieselben **ohne Prämie** zu 1½ Thlr. und 1¾ Thlr. vierteljährlich; französische Bibliothek für junge Damen à 22½ Sgr. vierteljährlich. **Auswärtige Leser** erhalten zu obigen Bedingungen eine größere Partie von Büchern auf einmal. (Katalog 8 Sgr.)

Das Neueste wird stets sofort angeschafft.

Das **Supplement zum Katalog** (das **Neueste** bis 1857 enthaltend) steht meinen Lesern gratis zu Diensten. [4422]

Für das juristische Publikum!

Ich offerire nachstehende Werke zu den beigesetzten sehr ermäßigten Preisen:

Kamptz's Jahrbücher, 66 Bände, nebst Reg. u. Suppl.-Bd. geb. für . . . 10 Thlr.
Justiz-Ministerialblatt f. d. preuß. Gesetzgebung. 1—16. Jahrg. 1839—54. (Jahrg. 1—13 geb.) für . . . 10 Thlr.
Hitzig's Zeitschrift f. d. preuß. Criminal-Rechtspflege. 24 Bde., nebst Suppl., geb. für . . . 4 Thlr.
dito dito Annalen d. deutschen u. ausländischen Criminal-Rechtspflege. Jahrg. 1839—49. 42 Bde. u. 1 Extraband, geb. für . . . 8 Thlr.

Diese 4 Werke — im Ladenpreise circa 270 Thlr. betragend — erlasse ich zusammengenommen für nur 27 Thlr. baar.

[4374] **H. Handel** in Ober-Glogau.

Die 22. Auflage.

Vor zehn Jahren zum ersten Mal veröffentlicht, hat nachstehendes Werk, bereits in 22 Auflagen erschienen, seinen Ruf immer mehr befestigt und ist, nach dem Urtheile competenter Männer, das nützlichste und zugleich sittlichste Buch, das seit einem halben Jahrhundert über diesen Gegenstand gedruckt wurde.

DER PERSŒNLICHE SCHUTZ. In Umschlag versiegelt.

Aerztlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in **Schwächezuständen** etc. etc. Herausgegeben von **Laurentius** in Leipzig. 22. Auflage. **Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich.** — Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern, Lehrern und Erziehern anempfohlen, und ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig. [5300]

22. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius.

1 Thlr. 10 Sgr. = 2 Fl. 24 Kr.

Oberschles. Eisenbahn-Actien Litt. B.

versichern **zur diesjährigen Verloosung** aufs billigste:

Pringsheim & Comp.,

[4449] **Schweidnitzerstrasse 51, „Stadt Berlin".**

Vieh-Versicherungs-Bank für Deutschland in Berlin.

Wir beehren uns darauf ergebenst hinzuweisen, daß die Statuten dieser auf Gegenseitigkeit ihrer Mitglieder zu gründenden Vieh-Versicherungs-Bank dem hohen Ministerium zur Genehmigung vorliegen.

Vorläufige Anmeldungen von beabsichtigten Versicherungen wird inzwischen Herr **T. W. Kramer in Breslau,** Büttnerstraße Nr. 30, entgegennehmen, sowie auch jede gewünschte nähere Auskunft gern ertheilen. [4425]

Berlin, im Mai 1858.

Namens des Gründungs-Komite's:

Dr. **C. Knauert. A. F. C. Grieben. R. Krüger.**

Die Mineral-Wässer von Elster im Königreiche Sachsen.

Sechs verschiedene Quellen, worunter namentlich hervorzuheben **die Königsquelle, die Albertsquelle, die Moritzquelle** und **die Salzquelle,** sind in ihren vorzüglichen Wirkungen namentlich gegen Nervenleiden, Blutarmuth und Unterleibsbeschwerden eben so schnell als rühmlich bekannt geworden. Den Vertrieb derselben hat die königl. sächs. Regierung mir überlassen. Füllung und Verschluß erfolgen nach der von Herrn Prof. Fresenius angegebenen Art, der besten für eisenhaltige Wässer. Aufträge werden pünktlich ausgeführt **ab Elster** von Unterzeichnetem, und frei ab Leipzig von den Herren Apel und Brunner, welche Lager halten. Preis-Courante für Verkäufer und Gebrauchsanweisung mit Analyse der sechs Quellen erhält man an beiden Orten. Eben daselbst ist zu haben das insbesondere als Hausmittel bewährte **Elstersalz,** in Schachteln zu 4 Unzen (¼ Pfund Zollgewicht) mit ausführlicher Gebrauchsanweisung, deutsch und englisch, à Schachtel 15 Sgr. **Rabatt für Wiederverkäufer.**

Expedtion der Mineralwasser zu Elster.

[4088] Franz Brunner.

Den Besuchern von Elster wird als feinste und bequemste Wohnung das Badehaus empfohlen, wo sich auch ein großer Salon mit deutschen, französischen und englischen Zeitschriften zum unentgeltlichen Gebrauch befindet. Der Kastellan **Palte.**

Die Papierhandlung von Dobers u. Schultze,

Albrechts-Straße Nr. 6, Ecke der Schuhbrücke,

empfiehlt ihr Lager der besten

Patent-Schreib- und Briefpapiere;

bei Entnahme von 1 Ries wird jedes beliebige Wappen, Firma und Namen gratis geprägt.

Siegellack

in allen Farben und vorzügliche Qualität, **Cabinetslack** pr. Pfund 22½ Sgr., feinstes **Brieflack** pr. Pfund 15 — 20 Sgr., **fein Kammerlack** pr. Pfd. 10—13 Sgr., **Stahlfedern** und **Halter, Bleistifte, Bleistiftspitzer,** die neuesten franz. **Dintenfässer, Schreibzeuge, Briefbschewerer** und alle anderen Schreib- und Zeichnenmaterialien in größter Auswahl. [4229]

Asphaltirte Steinpappen zum Dachdecken.

Von einer königlichen und städtischen Bau-Kommission geprüft, bestens empfohlen, **für feuerfest und wasserdicht** befunden, offerirt [3176]

die Dampf-Maschinen-Pappen-Fabrik von

Sauer u. Günzel, Lehmdamm 10.

Auch werden Bedachungen mit diesem Material unter Garantie übernommen.

Holländische Kreiskegelbahnen [5903]

in großer Auswahl empfiehlt die Billardfabrik des **A. Wahsner,** Nikolaistr. 27.

Bekanntmachung. [648]

Bei der, am 27. d. Mts. stattgefundenen, Verloosung der, im laufenden Jahre planmäßig amortisirenden, hiesigen Bankgerechtigkeits-Obligationen sind folgende Nummern gezogen worden:

Littr. C. zinsbare Obligationen:

Nr. 18 über 80 Thlr.		Nr. 24 über 100 Thlr.	
„ 65 „ 200 „		„ 76 „ 200 „	

Littr. D. unverzinsliche Obligationen:

Nr.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Nr.	Thlr.	Sgr.	Pf.
2	100	—	—	8	74	24	8
11	100	—	—	52	100	—	—
57	73	21	6	84	100	—	—
93	74	24	8	118	73	7	6
126	100	—	—	143	100	—	—
152	74	24	8	163	100	—	—
166	100	—	—				

Die Inhaber dieser Obligationen werden hierdurch aufgefordert, dieselben in den, zur Auszahlung der Valuta anberaumten, Tagen

vom 1. bis einschließlich 25. Juli d. J.,

mit Ausnahme der Sonntage, während der Amtsstunden in unserem Kämmerei-Kassen-Lokale zu präsentiren und deren Realisation zu gewärtigen.

Die bis zum 25. Juli d. J. incl. nicht abgehobenen Valuta der gezogenen Obligationen werden auf Gefahr und Kosten der Eigenthümer zum gerichtlichen Depositorio gezahlt werden.

Während der bezeichneten Tage werden auch die Zinsen pro I. Semester d. J. für alle, noch coursirenden Bankgerechtigkeits-Obligationen Littr. C. gezahlt werden.

Brieg, den 28. Mai 1858. **Der Magistrat.**

Margarethen-Messe zu Frankfurt a. O.

In der bevorstehenden Margarethen-Messe beginnt das Auspacken der Waaren in den Gewölben

am 3. Juli d. J.,

der Meßbudenbau und Engros-Verkauf

am 5. Juli d. J.,

das Auspacken der Waaren in den Buden und der Detail-Verkauf

am 6. Juli d. J., von Morgens 6 Uhr an.

Eingeläutet wird die Messe am 12. Juli d. J.

Frankfurt a. O., den 27. Mai 1858.

Der Magistrat. [4437]

Die Geschäfts-Lokale

der Kölnisch. **Feuer**-Versicherungs-Gesellschaft **Colonia,**
der Kölnischen **Hagel-Versicherungs**-Gesellschaft,
der **Lebens**-Versicherungs-Gesellschaft **Concordia,**
der Transport-Versicherungs-Gesellschaft **Agrippina**

sind von der Albrechtsstraße Nr. 35

nach dem Hause Nr. 15 am Rathhause

(Riemerzeile), eine Treppe hoch, verlegt worden. [4321]

Zum bevorstehenden Wollmarkt

empfehle ich mein gut assortirtes [4152]

Wein-Lager.

Außer meinem Haupt-Lokal stehen zur Bequemlichkeit für Familien stets 4 Zimmer in Bereitschaft.

Carl Krause, Nikolaistraße Nr. 8.

Maison de Paris,

Ohlauer-Strasse 74.

Desfossé successeur d'Alexandre,

Coiffeur de Paris,

a l'honneur de porter à la connaissance du public et principalement des personnes de sa clientelle, qu'il tient un assortiment toujours complet de véritables nouveautés en chapeaux, casquettes, coiffures de fantaisie, parfumeries, brosseries, objets de toilette, de luxe, d'art et de goût.

Salon élégant pour coiffure et coupe de cheveux. [4453]

Desfossé.

Hein's Hôtel garni



am Tauenzienplatz Nr. 4 in Breslau.

Dieses neu erbaute, aufs komfortabelste für Familien und einzeln Reisende eingerichtete Hotel liegt in der schönsten und gesündesten Gegend der Stadt Breslau, in der Nähe der Bahnhöfe, des Theaters und der Promenade. — Der Besitzer war bemüht, die Einrichtung so elegant als geschmackvoll der Jetztzeit entsprechend herzustellen, und wird ferner bemüht sein, sowohl in Hinsicht der prompten und reelen Bedienung, als auch bei mäßigen Preisen die Zufriedenheit seiner geehrten Gäste zu erreichen. — Im Parterre befindet sich ine Weinstube, so wie eine Restauration, wo man jederzeit à **la carte** speisen kann. — Im Hause sind Equipagen bereit, die Gäste auf Wunsch an den Bahnhöfen zu empfangen. [4222] **O. P. Hein.**

Alle Gattungen Mineral-Brunnen

von **frischer kräftiger 1858r Mai-Füllung,**

so wie **Biliner Pastillen** und **Carlsbader Salz** nebst sämmtlichen zu Bädern angewendet werdenden

Mutterlaugen und Mutterlaugen-Salze

wie echtes **Seesalz** empfiehlt:

Carl Fr. Keitsch,

[4391] Kupferschmiedestraße u. Stockgassen-Ecke.

Tapeten von 2½ Sgr. an, **Glanztapeten** von 5½ Sgr. an das Stück bis zu den feinsten **Gold-, Velour-** und **Holztapeten** empfiehlt in größter Auswahl:

A. Heinze, Albrechtsstraße Nr. 37.

Das **Tapeziren der Zimmer** wird von mir in- und außerhalb Breslau schnell und billigst besorgt. [4151]

Avis

für diejenigen Herren Offiziere, namentlich der Landw.-Kavallerie, welche für die bevorstehende Königs-Revüe noch gar nicht oder nicht entsprechend beritten: 1 br. Stute, ohne Abzeichen, preuß. Pf., 3 Z. gr., gut geritten, bei Truppen ruhig, ist lediglich Veränderungs halber verkäuflich. Preis 55 Friedrichsd'or fest. — Wegen Abreise des Besitzers nur kurze Zeit noch in Neustadt O.-S. befindlich. Dort zu erfragen in **Wittes** Wein-Handlung. Näheres übrigens unter Adresse H. G. L. bei der Expedition der Breslauer Zeitung. [5943]

Ein **Oekonom,** welcher 18 Jahre dem Fach angehört, sucht eine selbstständige Stellung als Beamter bei einer Kautionsleistung von 500 bis 1000 Thlr. Gef. Offerten erbittet man unter Chiffre A. Z. Breslau poste restante franco. [5937]

Ein junger Mann, der mit allen Branchen der Landwirthschaft vertraut und mit guten Zeugnissen darüber versehen ist, sucht zu Michaeli d. J. eine Stelle als Beamter. Näheres wird Hr. Kaufmann **Adam,** Schweidnitzerstr. Nr. 50, mitzutheilen die Güte haben. [5922]

Ein junger Mann, von wohlhabenden Eltern, versehen mit den nöthigen Schulkenntnissen, groß und stark von Körperkonstitution, wünscht die Handlung zu erlernen. [5918]

Näheres bei **F. Golz** in Liegnitz.

Ein Wirthschafts-Inspektor,

seit sechszehn Jahren in seiner bisherigen Stellung, wünscht die selbstständige Bewirthschaftung eines Gutes oder eine Pachtung von 500 bis 800 Morgen zu übernehmen; auch ist ihm der Kauf eines kleinen Gutes annehmbar.

Gefällige Offerten werden angenommen Albrechtsstraße 24 im Laden. [5800]

= Ein Oekonomie-Beamter! =

verh., wenig Familie, 34 Jahr alt, der poln. Sprache ganz mächtig, 5, 8, 10 Jahre in seinen Stellungen gewesen, mit vorzüglichen Attesten, ein durchaus zuverlässiger, rechtlicher Mann, jedem Bodenverhältniß und Wirthschaftsbetriebe gewachsen, sucht bald oder später neue Stellung im In- oder Auslande, durch den ehemal. Landwirth **Jos. Delavigne,** Breslau, alte Sandstraße Nr. 7. [5916]

Oberbrenner.

Ein als nüchtern, zuverlässig und thätig gut empfohlener Oberbrenner, mit dem neueren Brennerei-Verfahren ganz vertraut, aber auch des Betriebes selbst großartiger Dampfbrennereien kundig, der die höchsten Prozente zu erzielen versteht und dabei ein bescheidenes Benehmen besitzt, sucht bald oder Johanni d. J. eine Anstellung als Oberbrenner oder als Brennereiverwalter.

Auftr. u. Nachw. Kfm. **R. Felsmann,** Schmiedebrücke 50. [4455]

Ein **Ziegelei-Inspektor** wird nahe bei Berlin unter vortheilhaften Bedingungen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Aug. Götsch** in Berlin, Alte-Jacobsstraße 17. [4194]

Ein **Kutscher,** mit guten Zeugnissen versehen, der auch die Gärtnerei versteht, sucht ein Unterkommen. Näheres zu erfragen Schweidnitzer Stadtgraben 23 beim Haushälter das.

Ein unverheiratheter **Gärtner,** der die Tischbedienung mit übernehmen muß, und der sich über seine Qualifikation und gute Führung durch Zeugnisse ausweisen kann, wird zum 1. Juli d. J. von mir gesucht.

Charlottenbrunn bei Waldenburg, den 2. Juni 1858. [4431]

von Schickfuß, Major a. D.

Hauslehrer.

Ein Kandidat, sehr gut empfohlen, der die Zöglinge bis in die oberen Gymnasialklassen vorbereitet, ein gebildeter, sittlicher und anständiger Herr, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Hauslehrer. [4456]

Auftrag u. Nachw. Kfm. **R. Felsmann,** Schmiedebrücke Nr. 50.

Ein unverheir. Landwirth

aus Sachsen, der schon längere Jahre ein gr. Gut selbstständig bewirthschaftete, in allen techn. Branchen, besonders dem Rübenbau erfahren, und durch gute Zeugnisse bestens empfohlen, sucht eine Stelle durch **F. Behrend,** Gartenstraße Nr. 32b. [5905]

Ein Destillations-Gehilfe bescheidenen Benehmens, der in einem mittelmäßigen Geschäft schon manchmal gereist, und sich über seine Moralität genügend legitimiren kann, wird unter soliden Ansprüchen gesucht. Näheres Junkernstraße Nr. 24, 2 Treppen. [5912]

Ein Wirthschafts-Beamter,

24 Jahr alt, unverheirathet, militärfrei, der schon mehrere Jahre an einem Orte selbstständig gewirthschaftet hat, auch mit dem Brennerei-Betriebe vertraut und zur persönlichen Vorstellung jetzt in Breslau anwesend ist, sucht bald oder zu Johanni d. J. ein anderweitiges Engagement. Gefällige Offerten bittet man sub D. G. an die Expedition dieser Zeitung abzugeben. [5952]

Zwei Oberbrenner,

welche mit den neuesten Erfahrungen der Brennerei, so wie auch mit dem Betriebe der Dampfmaschine gut vertraut, sich bis auf 8 Proz. verpflichten, der polnischen Sprache mächtig, vorzüglich gute Atteste besitzen, suchen von Joh. ab ein anderweitiges Unterkommen. Gefällige Adressen werden unter der Chiffre R. L. poste rest. Oels erbeten. [5900]

Ein Vorwerk,

⅛ Meile von Rawicz, ⅛ Meile vom Bahnhof der Eisenbahnstation Rawicz belegen, circa 300 Morgen Areal, incl. 40 Morgen Wiesen, hat durchweg Weizenboden mit vollständigem lebenden und todten Inventarium, ist aus freier Hand unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Darauf Reflektirende wollen sich an den jetzigen Besitzer **A. Jäckel** zu Jänisch-Vorwerk, bei Rawicz, wenden. [4429]

Zweite Beilage zu Nr. 253 der Breslauer Zeitung.

Freitag den 4. Juni 1858.

Französische Mühlsteine!

Bei meiner jahrelangen Anwesenheit in **Amerika, England** und **Frankreich** habe ich die Bearbeitung der französischen Mühlsteine, indem ich mich **selbstthätig** derselben widmete, auf **das Gründlichste** kennen gelernt, leite und überwache daher mit **strengster Reelität** die Bearbeitung in meiner Fabrik und habe dadurch bereits die ehrendste Anerkennung meines Fabrikats in **allen Ländern** gefunden, auch in der letzten Industrie-Ausstellung den Preis errungen. Dem Besitz **eines** eigenen Steinbruchs ziehe ich es vor, alljährlich **persönlich** nach **eigner** Auswahl aus **allen** in Frankreich vorhandenen **preisgekrönten** Steinbrüchen nur das **Vorzüglichste** zu entnehmen, um somit den **mannigfaltigsten** Anforderungen genügen zu können, kann daher mit Zuversicht **jede Garantie** für die **vorzüglichste Güte, Dauer** und Mahlfähigkeit meines Fabrikates leisten. — **Katzensteine,** echt englischer **feinster Silberstahl** und seidene **Müllergaze** befinden sich ebenfalls bei mir auf Lager.

Franz Puder, Fabrikant französischer Mühlsteine,
in **Breslau,** Matthiasstraße Nr. 3, in der goldnen Krone. [4416]

Für Brennerei-Besitzer.
Für jeden Posten Spiritus der nächsten Brennperiode zum breslauer vollen Marktpreis ab Breslau und allen Eisenbahn-Stationen nach Verhältniß der Fracht werden Offerten unter X. 10, poste rest. Breslau, frankirt entgegengenommen. [5874]

Harmonikas (Accordion),
aller Arten, stehen zum Verkauf beim Harmonikabauer [5923]
H. Gruschke, Ring Nr. 46.

Riegner's Hôtel garni in Breslau,

Junkern- und Schweidnitzerstraßen-Ecke, im grünen Adler, [4261]
empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum zur geneigten Beachtung.



Friedrich Rehorst,

Hof-Tischler Sr. Hoheit des Herzogs von Braunschweig,
Weidenstraße Nr. 5,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Möbel-, Spiegel-, Parquet- und Polsterwaaren

eigener Fabrik, unter mehrjähriger Garantie. [4443]

Wilhelm Bauer jun.,

Altbüßerstraße Nr. 10, vis-à-vis der Magdalenen-Kirche,
empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von

Möbeln, Spiegeln, Polster-Waaren und Parquets

eigener **Fabrik** unter **Garantie** zu soliden **Preisen.** [4325]

Billige Preise während des Wollmarktes!

bei

J. Glücksmann u. Comp.,

Ohlauerstraße Nr. 10, zum schwarzen Adler.

Für 3 Thaler: 1 Taffet-Mantille.
Für $1\frac{5}{6}$ Thaler: 13 lange Ellen Poil de chèvre.
Für 1 Thaler: 10 lange Ellen Kattun.
Für 25 Sgr.: 1 feines Oberhemd, nebst 1 Shlips oder Cravatte.
Für $17\frac{1}{2}$ Sgr.: 1 Paar leinene Unterbeinkleider.
Für $7\frac{1}{2}$ Sgr.: 1 schöne Piqué-Weste.
Für 4 Sgr.: 1 Hals- oder Taschentuch.
Für $2\frac{1}{2}$ Sgr.: 1 feines Batisttuch.

Ferner: Cravatten, Taschentücher, Halstücher und dergl. mehr, zu sehr billigen Preisen.

[4426] **J. Glücksmann,**
Ohlauerstraße Nr. 10, zum schwarzen Adler.

Panama-Hüte

so wie **Florentiner Herren-Hüte**
in weiß, grau und braun, empfieht in größter Auswahl garnirt und und ungarnirt:
die Strohhut-Fabrik von **E. Breslauer,**
Albrechtsstraßen-Ecke Nr. 59, 1. Etage. [4444]

Fußboden-Glanzlack,

rein gelbbraun-mahagonifarbig, in anerkannt vorzüglicher Qualität, aus der Fabrik des Herrn **Franz Christoph** in Berlin, offerirt in 1 à 2 Pfd.-Flaschen, sowie in Fäßchen von 6—20 Pfd., à Pfd. 12 Sgr. Gebrauchs-Anweisung gratis. [3472]

E. E. Preuß, Schweidnitzerstraße Nr. 6.

Frisch gepreßte Raps- und Leinkuchen,

sowie fein gemahlenes **Rapskuchenmehl** sind fortdauernd in allen Quantitäten zu haben bei [4330] **Moritz Werther u. Sohn.**

Der Verkauf der Cigarren aus der Beyer'schen Konkurs-Masse befindet sich jetzt Junkernstraße Nr. 33, vis-à-vis der Kluge'schen Konditorei.

Das Lager ist durch den zweiter Transport auf's Vollständigste assortirt, und werden sämmtliche Cigarren **weit** unter dem Facturen-Preise verkauft. [4131]

Der Beyer'sche Konkurs-Verwalter.

See- und Soolbad Colberg.

Unseren Badeort, durch die Wirksamkeit und die großen Erfolge, welche durch die Vereinigung der Sool- und Seebäder erzielt sind, bereits allbekannt, erlauben wir uns wiederholt zu empfehlen.

Das **Soolbad** ist am 15. Mai, das Seebad wird am 15. Juni eröffnet.

Colberg, den 1. Juni 1858. [4447] **Die Bade-Direction.**

Von besten französischen [4346]

Crinolin-Stahl-Reifen, dergl. Garnituren,
en gros wie en détail,
von seidenen, wollenen und weiß baumwollenen
Besätzen u. Fransen
echter
Eau de Cologne, Gummi-Bällen
empfehle ich reichhaltiges Lager zu wirklich billigen Preisen.

Carl Reimelt,
Ohlauerstraße Nr. 1, zur Kornecke.

Dem landwirthschaftlichen Publikum

empfehlen zu den billigsten Preisen [4274]

Brückenwaagen und Zollgewichte,
Abgedrehte Wagenachsen u. Patentwagenfett,
Pferdekrippen und Raufen,
Striegeln und Kardätschen,
Schafscheeren und abgestimmte Glocken,
Tätovirzangen und Trokare,
Pflug-, Hackschaare und Eggenzinken,
Alle Sorten Ketten, Baunägel, Thür- und Fensterbeschläge:

Herz u. Ehrlich, Blücherplatz Nr. 1.

Wannen-Bäder.

Sonnabend den 5. Juni eröffne ich meine neu und bequem eingerichtete Bade-Anstalt, was ich einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung und mit dem Hinzufügen hierdurch anzeige, daß mit derselben auch ein Abonnement verbunden ist, und die Bäder sowohl in jeder beliebigen Temperatur, als auch mit verschiedenen Ingredienzien gewährt werden können. **Grundmann,** Brennereibesitzer,
[5944] Matthiasstraße Nr. 79.

Ein unauflöslicher Zahnkitt.

Nach vielfachen Versuchen war es mir vor zwei Jahren gelungen, diesen Zahnkitt herzustellen, welcher sich im Munde rasch erhärtet, so daß er selbst das Beißen harter Körper zuläßt, die Zahnhöhlen hermetisch verschließt, also jeden üblen Geruch der Zähne, das Umsichgreifen des Brandes verhindert und den Zahnschmerzen vorbeugt. Nach Bekanntwerdung dieses Kittes durch die Zeitung, habe ich ihn vielfach und mit Erfolg angewendet und bis jetzt noch so vervollkommnet, daß ich ihn aufs Gewissenhafteste empfehlen kann.

Zur Anwendung dieses (nicht versendbaren) Kittes, so wie zum Einsetzen einzelner Zähne und Gebisse bin ich täglich Vorm. von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr zu sprechen.

Linderer, prakt. Zahnarzt,
[4335] jetzt wohnhaft **Ohlauerstraße Nr. 80.**

Hühneraugen-, kranke Ballen- und eingewachsene Nägel-Leidende können mich täglich von 10—1 u. 3—6, Schmiedebrücke 48 (Hôtel de Saxe) sprechen. [5936] **Ludwig Oelsner,** Fußarzt.

Avis.

Nach den in letzterer Zeit leider so häufig vorgekommenen Bränden, die durch die bisherige oft feuergefährliche Bedachung der Gebäude besonders befördert worden sind, erlauben wir uns das bauende Publikum auf unsere von **einem hohen königlich preußischen Ministerio** für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten

als ganz feuersicher anerkannte

und durch Publikation der kgl. Regierungen zu Liegnitz (Amtsblatt Nr. 32 vom 11. August 1855 und Frankfurt a. O. (Amtsblatt Nr. 32 vom 6. August 1856)

zur Anwendung anempfohlene Stein-Dachpappen

besonders aufmerksam zu machen. Dieselben können stets für Schlesien in unsern Fabriken zu **Breslau, Barge** bei **Sagan** und **Görlitz** nach Bedarf bezogen werden und übernehmen wir auch die Eindeckung durch unsere sachverständigen Decker in Akkord oder stellen nur Decker zur Verfügung. [4353]

Zugleich weisen wir darauf hin, daß wir unser Fabrikat, um jedem Mißbrauch zu begegnen, stets mit unserm Fabrikstempel und Firma versehen.

Breslau, im Juni 1858. **Stalling u. Ziem.**

Grüne Seife

in Gebinden von ¼ und ½ Centner, pr. Ctr. 8½ Thlr., bei Partien etwas billiger, offerirt gegen baare Zahlung: [5917]

Die L. Wunder'sche Konkurs-Verwaltung.
Golz.
Liegnitz, den 2. Juni 1858.

Pianino's aus Paris

sind Katharinenstrasse Nr. 7, im Piano-Magazin zum Verkauf aufgestellt.

---

1 Kürassier-Offizier-Pallasch,
1 Drachenkopf-Säbel
und mehrere Hirschfänger sind zum Verkauf uns in Kommission gegeben worden, welche wir wegen ihrer sauberen Arbeit und starken Vergoldung hiermit empfehlen wollen.

J. Wiener u. Süskind,
[5901] Ohlauerstraße 5.

Beste **Schafscheeren, Trokare, Flieten, Sensen, Strohmesser, Scheunen-Schlösser, Sporen, Kandaren, Trensen u. a. m.** empfehlen in bester Auswahl zu billigsten Preisen: [4439]

Wilh. Engels & Comp., Ring Nr. 3.

Zu Geschenken sich eignend

offerire ich aus meinem reichhaltig sortirten Lager von **Lampen** aller Arten, **lackirten** und **metallenen Waaren** vorzugsweise:

Moderateur-Lampen,
Thee- und **Kaffee-Maschinen** verschiedener Konstruktion,
Thee- und **Kaffeebretter**, **Zuckerkasten**, **Brodt-** und **Fruchtkörbchen**, **Leuchter**, **Schreibzeuge** — in verschiedenen Metallen und Formen,

bei reeler Bedienung zu festen, aber zeitgemäß billigsten Preisen.

J. Friedrich,
[4252] Lampen-, Lackir- und Metallwaaren-Fabrik, Hintermarkt Nr. 8.

Chateau Larose, Rüdesheimer

verkaufen wir für auswärtige Rechnung eine Partie von mehreren hundert Flaschen, um damit zu räumen, weit unter dem Kostenpreise, die Flasche für 15 Sgr.

[5929] **Junck u. Co.,** Nikolaistraße 71.

Knochenmehl

[5665] offeriren: **Nitschke u. Comp.,** Schuhbrücke 5.

Soeben erschien, in **Breslau** vorräthig in der Sortim.-Buchhandl. von **Graß, Barth u. Comp.** (J. F. Ziegler), Herrenstraße 20:

Der Magen.

Eine naturgetreue Darstellung und Belehrung für Alle,

welche diesem wichtigsten Organe wegen

Schwäche oder Leiden

desselben besondere Aufmerksamkeit widmen müssen.

Von Dr. **W. Ezmann.**

Zweite Auflage. Preis eleg. br. 10 Sgr.

In **Brieg:** durch **A. Bänder,** in **Oppeln: W. Clar,** in **Polnisch-Wartenberg: Heinze,** in **Ratibor: Fr. Thiele.** [4273]

Vorräthig in **Breslau** in der Sortim.-Buchhandlung. von **Graß, Barth u. Comp.** (J. F. Ziegler), Herrenstraße 20:

Der vollständige Expedient für Justiz-Büreaubeamte.

Herausgegeben unter Berücksichtigung aller bis auf die neueste Zeit erschienenen, hierauf Bezug habenden Gesetze, Verordnungen 2c.

von **E. Lundberg** und **A. Rump.**

Preis broschirt 1 Thlr.

In **Brieg** durch **A. Bänder,** in **Oppeln: W. Clar,** in **Polnisch-Wartenberg: Heinze,** in **Ratibor: Fr. Thiele.** [4460]

Im Verlage von E. Erbe in Hoyerswerda ist erschienen, in **Breslau** vorräthig in der Sort.-Buchh. von **Graß, Barth und Comp.** (J. F. Ziegler), Herrenstraße Nr. 20:

Deutsches Taschen-Liederbuch.

Eine Auswahl von mehr als 200 der beliebtesten Vaterlands-, Volks-, Studenten-, Jäger-, Soldaten-, Opern- und Gesellschaftslieder. Preis 5 Sgr.

In **Brieg** bei **A. Bänder,** in **Oppeln: W. Clar,** in **Poln.-Wartenberg: Heinze,** in **Ratibor: Friedrich Thiele.** [4461]

Inserate

für die in Warschau erscheinende „Kronika“ und „Czas“ in Krakau

übernimmt und befördert: [2489]

Die Expedition der Breslauer Zeitung, Herrenstraße Nr. 20.

Mein **Lager** von [4334]

Tabaken und Cigarren

aus der Fabrik

der Herren Wilh. Ermeler & Comp. in Berlin,

empfehle zu geneigter Abnahme.

Ferd. Scholtz, Büttnerstrasse Nr. 6.

Neue Leder-Plauwagen

mit Fenstern, nebst Drillich-Plauwagen nach der neuesten Mode gebaut, stehen zum Verkauf zu soliden Preisen Matthiasstraße Nr. 67 in Breslau bei

[5933] **H. Heiduck.**

Cigarren,

mit richtiger Benutzung der Handelskrisis eingekauft.

Aus einer Konkursmasse herrührend, empfehle ich **allen Rauchern** drei Gattungen sehr preiswerthe Cigarren zu den Preisen von 10 Thlr., 16 Thlr. und 25 Thlr. pr. Tausend auf das angelegentlichste. Probe-Viertelkisten werden ebenfalls effektuirt und wird der Betrag an uns unbekannte Käufer durch Postvorschuß entnommen. — Durch Ersparung der Reisespeesen können wir obige Cigarren zu den billigsten Preisen liefern. [4435]

Rudolph Heyse & Comp. in **Berlin,** Puttkammerstraße Nr. 5.

Gedämpftes Knochenmehl, künstlichen Guano, schwefelsaures Ammoniak, Superphosphat, — Hornmehl. Poudrette, — Schwefelsäure

offerirt [4445]

die chemische Dünger-Fabrik zu Breslau,

Comptoir: **Schweidnitzerstadtgraben 21,** Ecke der Neuen-Taschenstraße.

Kalk-Anzeige.

[4438]

Gleich früheren Jahren haben wir auch für dieses Jahr an Treumann in Ratibor den ausschließlichen Verkauf unseres Kalkes für die Stationen an der Eisenbahnstrecke Kosel-Oderberg und Nicolai-Leobschütz übertragen und ermächtigt, stets zu den zeitgemäß billigsten Preisen zu verkaufen.

Breslau, im Mai 1858.

Das Gogoliner und Gorasdzer Kalk- u. Produkten-Comtoir.

Auf vorstehende Anzeige mich beziehend, verkaufe ich den rühmlichst bekannten Gogoliner Kalk sowohl einzeln, als in ganzen Wagenladungen hier auf meiner Niederlage in Ratibor und an den verschiedenen Stationen obengedachter Eisenbahnstrecken, in stets frisch gebrannter Waare unter Versicherung reelster und promptester Bediennung.

Ratibor, im Monat Mai 1858. **Treumann,** am Bahnhofe.

Trokare, Flieten, Tätowir-Zangen, Harzer-Glocken, Scheuer-Schlösser, Zoll-Gewichte, Halfter und **Kuhketten** empfiehlt: [5931] **L. Buckisch,** Schweidnitzer-Straße 54.

Frisch gepreßten Rapskuchen

empfiehlt: [5927] **L. Ulrich's Oelfabrik** in Gabitz bei Breslau.

Pferdekrippen und Tröge

für Schwarzvieh, von Kunststein, stehen zum Verkauf bei: [5849]

W. Schmidt u. Huguenel, Salzgasse Nr. 13.

Das Möbel- und Spiegel-Magazin von Louis Amandi, Kupferschmiedestraße Nr. 16,

empfiehlt alle Gattungen dauerhaft und modern gearbeiteter Möbel und Spiegel in Mahagoni, Kirschbaum und Erlenholz zu gütiger Beachtung. [5940]

Flachswerg und Seegras

verkaufe ich durch **direkte** Beziehungen zu billigsten Preisen; auch offerire ich **Eisenbahn-Federstahl** in guter Qualität, in der Eisen- und Produkten-Handlung bei

[5951] **M. G. Pinoff,** Goldene-Radegasse Nr. 11 **(im goldenen Ringe).**

N. B. Ich bitte genau auf meine Firma zu achten.

Ein im bromberger Reg.-Bez. belegenes **Rittergut** mit einem Areal von 7856 M. Größe incl. 3000 M. Wald (dessen schlagbares Holz allein 45—50,000 Thlr. bringt), soll für 125,000 Thlr. verkauft werden. Die Eisenbahn ist 2, die Chausse 1½ Meile entfernt. Ernstliche Käufer, die 25,000 Thlr. anzahlen können, werden gebeten, ihre Adresse während des Wollmarkts im Hôtel garni Stockgasse 31 in Breslau abzugeben, spätere Meldungen wolle man gefälligst unter Chiffre R. poste restante Posen einsenden. — Die Hypotheken sind fest und werden so bald nicht gekündigt. [5902]

Gouvernanten.

Zwei geprüfte Gouvernanten, die im Französischen und der Musik tüchtig sind, werden von angesehenen Familien zu Johanni d. J. mit 200 Thlr. und 180 Thlr. Gehalt zu engagiren gewünscht.

Auftrag u. Nachw.: Kfm. **R. Felsmann.** Schmiedebrücke Nr. 50. [4457]

Avis!

Neue Matjes-Heringe pro Stück 1½ Sgr.
Echten Schweizer-Käse pro Pfd. 8 „
Echten Holländ.-Käse „ „ 8 „
Limb. Sahn-Käse „ „ 5 „
Fetten Sahn-Käse „ „ 4 „
in Quantitäten billiger, empfiehlt:

Herrmann Rettig,
Klosterstr. 11.

Zur Nachricht

meinen geehrten Kunden, daß ich heute den **Eiskeller** geöffnet, und
echt Bairisch-Bier à Kufe 3 Sgr.,
echt Reichwälder-Bairisch à Kufe 1½ Sgr.
vom Eise verschänken werde.

Herrmann Rettig,
[5920] Klosterstr. 11.

Baldigst zu kaufen wird gesucht, eine vollständige Komtoir-Einrichtung, wobei ein viersitziges, wenn auch schon etwas gebrauchtes Doppelpult verlangt wird.

Näheres zu erfahren im Cigarrengewölbe in der Korn-Ecke. [5935]

Alleiniger Verkauf

der berühmten echt englischen

Armee-Rasirmesser

von John Seiffor in Sheffield, welche die Eigenschaft besitzen, daß sie **niemals geschliffen** zu werden brauchen, pro Stück 1 Thlr. 5 Sgr. und 22½ Sgr.,

Streichriemen

von **J. P. Goldschmidt,**

empfiehlt: **B. K. Schieß,**
[4440] Ohlauerstraße, Ring-Ecke.

Große Auswahl

prachtvoller **Cigarrentaschen, Portemonnaies, Brieftaschen** und anderer Lederwaaren bei **B. K. Schieß,**
[4441] Ohlauerstraße, Ring-Ecke.

Rittergüter und Freigüter in großer Auswahl und wirklich preiswürdig werden den Herren Käufern gewissenhaft empfohlen und sind die Anschläge einzusehen im Central-Adreß-Bureau, Ring Nr. 40 in Breslau. [5954]

Eine wiener sechsoktavige Physharmonika mit Oktav-Koppelung und von eleganter Bauart steht für 90 Thlr. zum Verkauf Junkernstr. 19, Näheres daselbst im Comptoir. [5898]

Ein- und Verkauf

von **Büchern** aller Art, ältere und neuere, insbesondere **landwirthschaftliche,** empfiehlt: **J. Samosch,** Schuhbrücke Nr. 27.

Das **Getreide-, Spiritus-, Oel-** und **Mehl-Kommissionsgeschäft** von **E. F. Sauerlandt** in **Berlin,** Ziegelstraße Nr. 20, empfiehlt sich zur geneigten Benutzung unter Zusicherung reelster Bedienung. [4436]

Große und helle [5934]

Woll- und Getreide-Lager

sind sofort oder Johannis zu vermiethen Reuschestraße Nr. 48.

Meine Mineralschleifwaaren

empfehle ich

den Herren Gutsbesitzern

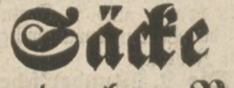
zum Schärfen von Schafscheeren, so wie um bissigen Schäferhunden die Zähne abzufeilen.

E. Hr. Cubasch,
[5909] Zwinger-Straße Nr. 4a.

Steppdecken

in allen Qualitäten billigst bei

G. Gräffner,
[5915] Albrechtsstraße Nr. 1 (Ring-Ecke).



Säcke

mit und ohne Nath,

eigener Fabrikation,
empfiehlt in großer Auswahl billigst:

Wilhelm Regner,
[5908] Ring Nr. 29, goldene Krone.

Gummibälle aller Größen, Gummikämme, Gummi-Regenröcke, Gummi-Hosenträger, Klappern für Kinder

empfiehlt billigst: **B. K. Schieß,**
[4442] Ohlauerstraße, Ring-Ecke.



Monat- und Datum-Zahlen zum Stempeln für Post- und Zollämter, der vollständige Satz 15 Sgr., so wie **Schriften für Buchbinder** in **neuer großer** Auswahl, wovon Proben-Abdrücke gratis zu haben, sind stets vorräthig in der Schriftgießerei von **Graß, Barth u. Comp.** in Breslau. [2585]



„Stettiner“ Portland-Cement

ist stets frisch zu haben [4299]
in der Fabrik-Niederlage **Wilh. Grunow,** Breslau, Klosterstraße 1a.

Neue engl. Matjes-Heringe

von frischer Zusendung in **feiner zarter** Qualität empfiehlt in **ganzen** und **getheilten** Tonnen:

Carl Fr. Keitsch,
[4389] Kupferschmiedestraße Nr. 25, Ecke der Stockgasse.

---

750 Thaler werden zur 1. Hypothek (Taxe 5400 Thlr.) jura cessa sofort gesucht. Näheres im Central-Adreßbüreau, Ring 40 in Breslau. [5953]

Englische **Sturz-, Regen-** und **Douch-Bad-Apparate** in neuester Art, so wie transportable **Water-Closets** sind stets vorräthig bei

A. Radoy,
Klemptnermeister,
Altbüsserstraße Nr. 57.

Flügel-Verkauf.

Neue Flügel, so wie auch ein gebrauchter, stehen zum Verkauf: [5947]
Neumarkt Nr. 26, erste Etage.

Steppdecken,

à 2⅙, 2½ Thaler, empfiehlt:
[5945] **E. Eliassohn,** Riemerzeile 23.

Für ein Destillationsgeschäft wird ein junger Mann als Reisender gesucht, der jedoch auch praktische Kenntnisse in diesem Fache haben muß. Näheres Herrenstraße 24 im Komtoir.

Das Großherzoglich Badische 35 Gulden-Loos Serie 7634, Nr. 381,654 ist abhanden gekommen; vor Ankauf desselben wird hiermit gewarnt. [5841]

Ein Polixanderflügel, ganz neu, engl. Mechanik, ausgezeichneter Ton, ist billig zu haben Salvatorplatz 8 par terre rechts. [5839]

Posen, 1. Juni 1858.

In meiner neu eingerichteten **Restauration** mit Billard, **Café Bellevue,** werden zu jeder Tageszeit כשר kalte und warme Speisen zu soliden Preisen verabreicht, und empfehle ich mich daher dem auswärtigen Publikum zur geneigtesten Beachtung. [4404]

Wolf Asch,
Markt- u. Bettelstraßen-Ecke Nr. 44.

Es stehen ein Paar dunkelbraune, 7zöllige **Wagenpferde** vom 4. Juni ab zum Verkauf in Zettlitz Hotel. [5879]

Litthauische **Reit-** und **Wagenpferde** stehen im Polnisch. Bischof in der Odervorstadt zum Verkauf bei **R. Krain,** Pferdehändler aus Posen.

Das Dominium Romolkwitz bei Kanth verkauft 200 St. Schafe, 4 St. Milchkühe und 3 Arbeitspferde. [5852]

Auf der Herrschaft **Panthenau** bei Hainau resp. Liebenau bei Wahlstatt sind **300 Stück Mutterschafe** und **300 St. Schöpse** zum Verkauf gestellt. Das Vieh ist gesund und feinwollig. [4423]

Ein Mahagoni-Flügel,

mit besonders kräftigem gesangreichen Ton, verkauft unter Garantie der Güte:
[5939] **Liedicke,** Kl. Groschengasse Nr. 4.

Eine neue nur wenig gebrauchte **Maltschquetsche,** sowie eine Partie Horden, Fässer und diverser Fabrikutensilien, sind sofort zu verkaufen Friedr.-Wilhelmsstr. Nr. 34. [5926

Bade-Effekten

werden vom Bahnhofe in Reichenbach bald befördert nach Landeck, Reinerz, Cudowa und Langenau durch [4160]

Seifert und Schurich in Frankenstein, Speditions-, Verladungs- u. Kommiss.-Geschäft.



Ein leichter einspänniger **Lederplauwagen** zu verkaufen Kupferschmiedestraße 16, [5924] im Hofe.

Lokalveränderung. [5956]

Meine Wohnung und Werkstätte befindet sich jetzt **Goldne-Radegasse Nr. 1.**

J. F. Urban, Brückenwagen-Fabrikant.

Bei einem soliden Fabrikgeschäfte möchte man sich mit 1500 — 2000 Thlr. betheiligen, wenn das Geld sicher gestellt werden könnte. Adresse: K. 1. 2. poste rest. Breslau franco. [5912]

Einem geehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich in Ujest als **Mühlenbaumeister** etablirt habe, und von hiesigem Platze auch entfernte Aufträge auszuführen bereit bin. [5626]

J. Schwabe, Mühlenbaumeister.

Einen herrschaftlichen **Bedienten,** mit guten Zeugnissen versehen, weist nach [5810]

E. Müller, Friedr.-Wilh.-Straße 71.

Zwei große egale Mahagoni-Spiegel mit Untersatz-Schränkchen, und ein Mahagoni-Schreibtisch sind billig zu verkaufen, Tauenzienstr. 13, 3 Treppen. [5925]

Posener Guano,

Wiesen-Dünger

und feines stickstoffreiches Dampfknochenmehl empfehlen: [4428]

E. Hoffmann u. Comp., Blücherplatz 9.

Zu einer **Gutspacht** wird ein Theilnehmer mit 4000 Thlr. Kapital gesucht. Näheres ertheilt Herr [5914]

S. Seidenberg, Schmiedebrücke Nr. 56.

Sandgasse Nr. 6 ist während des Wollmarkts eine möblirte Stube zu vermiethen. [5904]

Boden-Vermiethung.

Im Hospital zu St. Bernhardin in der Neustadt sind zwei luftige Böden zu vermiethen und vom 1. Juli d. J. ab zu beziehen. [4369]

Das Vorsteher-Amt.

Schweidnitzerstraße 54

in der 1. Etage eine Stube, zum Geschäftslokal passend, Termin Johannis zu vermiethen. Näheres beim Wirth. [5932]

Ein Gewölbe

nebst größeren Räumlichkeiten, unter anderen Keller, Remise, ist Ohlauerstraße bald zu vermiethen. Zu erfragen Taschenstraße 6, par terre rechts. [5819]

Zwei Sommer-Logis

sind zu vermiethen. Das Nähere bei Herrn **E. B. Krüger,** Ring Nr. 1. [4366]

Tauenzien-Straße Nr. 29,

in einem ruhigen Hause, welches nur von höchst anständigen Herrschaften bewohnt, findet eine Familie ohne kleine Kinder, zu Johanni oder später, eine Wohnung für 120 Thlr., von 3 Stuben, Kabinet, Küche, Entree und Zubehör. [5907]

Näheres par terre rechts.

---

33 König's Hôtel garni 33

33 Albrechtsstraße **33,**

33 dicht neben der kgl. Regierung, empfiehlt sich ganz ergebenst. **33**

Preise der Cerealien 2c. (Amtlich.)

Breslau, am 2. Juni 1858.

	feine,	mittle,	ord. Waare.	
Weizen, weißer	70— 73	67	59—62	Sgr.
dito gelber	67— 69	63	56—60	„
Roggen . .	40— 41	39	37—38	„
Gerste . . .	33— 34	32	30—31	„
Hafer . . .	32— 33	31	29—30	„
Erbsen . .	54— 58	50	48—49	„

Kartoffel-Spiritus 7 1/12 Thlr. bez.

2. u. 3. Juni	Abs. 10 U.	Mg. 6 U.	Nchm. 2 U.
Luftdruck bei 0°	27″8‴66	27″9‴41	27″9‴85
Luftwärme	+ 12,3	+ 10,3	+ 16,8
Thaupunkt	+ 4,0	+ 3,1	+ 3,0
Dunstsättigung	50pCt.	54pCt.	32pCt.
Wind	O	NW	N
Wetter	heiter	heiter	heiter
Wärme der Oder			+ 15,4

Breslauer Börse vom 3. Juni 1858. Amtliche Notirungen.

Gold und ausländisches Papiergeld.		
Dukaten		94¾ B.
Friedrichsd'or		—
Louisd'or		108¾ G
Poln. Bank-Bill.		90½ B.
Oesterr. Bankn.		97 5/6 B.
Preussische Fonds.		
Freiw. St.-Anl.	4½	100¼ G.
Pr.-Anleihe 1850	4½	100¼ G.
dito 1852	4½	
dito 1854	4½	100¼ G.
dito 1856	4½	100¼ G.
Präm.-Anl. 1854	3½	115 B.
St.-Schuld-Sch.	3½	83⅞ B.
Bresl. St.-Obl.	4	—
dito dito	4½	—
Posener Pfandb.	4	98¾ G.
dito Pfandb.	3½	87¾ B.
dito Kreditsch	4	89 1/12 B.
Schles. Pfandbr. à 1000 Rthlr.	3½	87¼ B.
Schl. Pfdb. Lt. A.	4	95½ B.
Schl. Rust.-Pfdb.	4	95½ B.

Schl. Pfdb. Lt. B.	4	97½ B.
dito dito	3½	—
Schl. Rentenbr.	4	93 7/12 B
Posener dito	4	91⅝ B.
Schl. Pr.-Obl.	4½	100¼ G.
Ausländische Fonds.		
Poln. Pfandbr.	4	89 1/12 B.
dito neue Em.	4	89 1/12 B.
Pln. Schatz-Obl.	4	—
dito Anl. 1835 à 500 Fl.	4	—
dito à 200 Fl.		—
Kurh. Präm.-Sch. à 40 Thlr.		—
Krak.-Ob. Oblig.	4	79½ B.
Oester. Nat.-Anl.	5	81½ B.
Vollgezahlte Eisenbahn-Actien		
Berlin-Hamburg.	4	—
Freiburger	4	95¼ B.
III. Em.	4	91¾ B.
dito Prior.-Obl.	4	86⅝ B.
Köln-Mindener	3½	—
Fr.-Wlh.-Nordb.	4	56½ B.
Glogau-Saganer.	4	—

Ludw.-Bexbach.	4	—
Mecklenburger	4	49½ P.
Neisse-Brieger	4	66¾ B.
Ndrschl.-Märk.	4	—
dito Prior.	4	—
dito Ser. IV.	5	—
Oberschl. Lt. A.	3½	137½ B.
dito Lt. B.	3½	127¼ B.
dito Lt. C.	3½	137½ B.
dito Pr.-Obl.	4	87⅞ B.
dito dito	3½	77 B.
dito dito	4½	96¼ B.
Rheinische	4	—
Kosel-Oderberg.	4	—
dito Prior.-Obl.	4	—
dito dito	4½	—
dito Stamm.	5	—
Minerva	5	—
Schles. Bank		80½ B.
Inländische Eisenbahn-Actien und Quittungsbogen.		
Rhein-Nahebahn	4	—
Oppeln-Tarnow.	4	61⅔ B.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.